

Schweizerisches Bundesblatt.

42. Jahrgang. II.

Nr. 20.

10. Mai 1890.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.

Druck und Expedition der Stämpfli'schen Buchdruckerei in Bern.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1889. (Vom 2. Mai 1890.)

Tit.

Die Berichterstattung über die Staatsrechnung wird in der bisherigen Reihenfolge fortgesetzt.

Einnahmen.

A. Liegenschaften.

Waffenplätze.

a. Thun.

Die Einnahmen, einschließlich der Liegenschaftszinse der Militär-anstalten, betragen Fr. 71,954. 10 und sind mithin um Fr. 6545. 90 unter dem Voranschlag geblieben. Ursache hievon ist der theils quantitativ, theils qualitativ geringe Ertrag an Futter und Früchten infolge der anhaltend regnerischen Witterung während des Sommers; aus dem nämlichen Grunde blieb auch der Erlös aus Torf um ca. Fr. 700 unter dem budgetirten Ansatz.

Der Viehbesatz warf Fr. 10,803. 20 ab. Fälle von Seuchen sind nicht vorgekommen.

b. Herisau-St. Gallen.

Die Einnahmen beliefen sich auf	Fr. 16,756. 03
und zwar vertheilen sie sich, wie folgt:	
1. Viehbesatz, Futter und Früchte	Fr. 11,219. 53
2. Pacht- und Miethzinse	„ 5,420. —
3. Verschiedenes	„ 116. 50
	<u>Fr. 16,756. 03</u>

Diese Summe weicht vom Budgetansatz nur um Fr. 243. 97 ab, so daß wir uns zu weitem Bemerkungen nicht veranlaßt finden.

c. Frauenfeld und Bière.

Frauenfeld vereinnahmte Fr. 6920. 95, worunter Fr. 6000 als Kantinezins begriffen sind, und Bière Fr. 1143. 50. Voranschlag und Rechnung weichen unerheblich von einander ab.

2. Schanzenboden	Fr. 1,346. 33
3. Pulvermühlen und Dependenz	„ 12,604. —
4. Waffenfabrik Bern	„ 6,130. —
5. Verwaltungsgebäude in Bern	„ 3,948. —
6. Liegenschaft in Köniz	„ 2,224. —
7. Zollhäuser	„ 43,448. 50
8. Postgebäude	„ 132,494. —
9. Telephongebäude in Zürich	„ 11,025. —
	<u>Fr. 309,994. 41</u>

Die Gesamtheit der Einnahmen an Erträgen und Zinsen von Liegenschaften übersteigt den Voranschlag um Fr. 4294. 41.

B. Kapitalien.**I. Angelegte Kapitalien.**

a. Werthschriften:		
1. Inländische Titel	Fr. 6,511,831. 35	} Fr. 535,404. 13
2. Ausländische Titel	„ 11,363,716. 54	
	<u>Fr. 17,875,547. 89</u>	
b. Bankdepositen	„ 4,040,916. 20	„ 61,610. 55
c. Wechsel	„ 2,145,123. 75	„ 170,120. 20
	<u>Fr. 24,061,587. 84</u>	<u>Fr. 767,134. 88</u>

Die Mehreinnahme im Betrage von Fr. 166,384. 88 liegt hauptsächlich im Ertrag des Wechselportefeuille, welches durch den theilweisen Hinzutritt der Gelder des neuen Anleiheus einen starken Zuwachs erhalten hat.

II. Betriebskapitalien.

a. Pferderegie	Fr. 244,193. 40	Fr. 9,767. 75
b. Konstruktionswerkstätte	„ 169,200. 57	„ 6,768. —
c. Munitionsfabrik . . .	„ 683,584. 95	„ 27,343. 40
d. Waffenfabrik	„ 429,275. 89	„ 17,216. 63
e. Pulververwaltung . . .	„ 761,179. 75	„ 30,447. 20
f. Münzverwaltung . . .	„ 622,853. 63	„ 24,914. 15
g. Postverwaltung	„ 2,294,288. 44	„ 91,771. 54
h. Telegraphenverwaltung .	„ 1,674,732. 75	„ 66,989. 30
i. Liegenschaftsverwaltung in Thun	„ 6,562. —	„ 262. 50
	<hr/>	<hr/>
	Fr. 6,885,871. 38	Fr. 275,480. 47

Die Einnahme entspricht einer 4 %igen Kapitalverzinsung und übersteigt den Budgetansatz um Fr. 23,530. 47.

III. Anleihen-Amortisationsfond.

Die Restanz dieses Fonds betrug nach Tilgung der Kosten des Anleiheus von 1887 statt der budgetirten Fr. 450,000 nur noch Fr. 431,487. 88 und ist somit um Fr. 18,512. 12 unter dem Vorschlag geblieben.

Der eigentliche Ertrag von Kapitalien erreichte eine Summe von Fr. 1,042,615. 35 und übersteigt den Budgetansatz um Fr. 189,915. 35.

Ein unvorhergesehener Einnahmeposten bildet die Kursdifferenz von $\frac{1}{4}$ % auf dem neuen Anleihen, welche im Betrage von Fr. 250,000 hieher gestellt worden ist.

Allgemeine Verwaltung.

1. Bundeskanzlei	Fr. 13,643. 05
2. Bundesgericht	n 10,480. 80
	Fr. 24,123. 85
Mehr eingegangen als veranschlagt . . .	Fr. 2,623. 85

Departemente.

A. Departement des Auswärtigen.

Politische Abtheilung.

Es wurden 593 Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes erteilt und dafür eingenommen . Fr. 20,685. —

Voranschlag	n 22,000. —
Mindereinnahme	Fr. 1,315. —

Abtheilungen Handel und Auswanderungswesen.

1. Einnahme aus dem Handelsamtsblatt . . .	Fr. 33,513. 14
2. Einnahme für Kontrolle von Gold- und Silberwaaren	n 1,168. —
3. Patentgebühren und Bußen von Auswanderungsagenturen	n 2,650. —
	Fr. 37,331. 14
Voranschlag	n 38,600. —
Mindereinnahme	Fr. 1,268. 86

Es entfallen auf Patentgebühren Fr. 1600 und auf Bußen Fr. 1050.

Abtheilung Amt für geistiges Eigenthum.

1. Erfindungspatente	Fr. 81,044. 10
2. Fabrik- und Handelsmarken	„ 10,651. 35
3. Literatur, Kunst, Muster und Modelle	„ 1,091. 20
	<hr/>
	Fr. 92,786. 65
Voranschlag	„ 67,000. —
	<hr/>
Mehreinnahme	Fr. 25,786. 65
	<hr/>

C. Justiz- und Polizeidepartement.

1. Bußen aus Strafprozessen	Fr. 837. 05
2. Gebühren für Einträge in das Handelsregister	„ 7,002 80
	<hr/>
	Fr. 7,839. 85
Voranschlag	„ 6,500. —
	<hr/>
Mehreinnahme	Fr. 1,339. 85
	<hr/>

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Pferderegie	239,100	290,976. 25	51,876. 25	— —
2. Konstruktionswerkstätte	521,900	389,986. 40	— —	131,913. 60
3. Munitionsfabrik	1,672,640	2,226,484. 85	553,844. 85	— —
4. Waffenfabrik	932,500	905,311. 68	— —	27,188. 32
5. Munitionsdepot	5,000	6,568. 90	1,568. 90	— —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3,371,140	3,819,328. 08	607,290. —	159,101. 92
6. Pulververwaltung	565,000	697,722. 05	132,722. 05	— —
7. Halbe Militärpflichtersatzsteuer	1,330,000	1,331,983. 38	1,983. 38	— —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
8. Kavalleriepferde	437,200	386,553. 10	— —	50,646. 90
9. Reglemente, Orden- nenzen u. Formulare	1,800	2,706. 25	906. 25	— —
10. Dienstbüchlein	1,200	1,273. 60	73. 60	— —
11. Topographisches Büreau	89,050	92,041. 40	2,991. 40	— —
12. Verschiedenes	1,000	811. 60	— —	188. 40
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	530,250	483,385. 95	3,971. 25	50,835. 30
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Total	5,796,390	6,332,419. 46	745,966. 68	209,937. 22
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>

Die Differenzen zwischen Budget und Einnahmen bei den Rubriken 1—4 und 6 werden, wie in den Vorjahren, unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

Die Mehreinnahme der Rubrik 5 gegenüber dem Budget rührt von der zunehmenden Ausfuhr von Metallpatronen ins Ausland her.

Bei der Rubrik 7, „Militärpflichtersatzsteuer“, ergibt sich gegenüber dem Budget eine Mehreinnahme von Fr. 1983. 38; gegenüber der Einnahme des Jahres 1888 dagegen eine Mindereinnahme von Fr. 7375. 68.

Die Mindereinnahme auf der Rubrik 8, „Kavalleriepferde“, rührt daher, daß 78 Pferde weniger zur Abgabe gelangten, als das Budget vorgesehen hatte.

Die Differenzen unter Ziffer 9—12 sind unwesentlich und mehr zufällige.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Münzverwaltung.

Da die Umprägung von Fünffrankenstücken im Nominalbetrage von Fr. 1,050,000 nicht unter die Einnahmen gestellt werden konnte, so belief sich das Total der Ausmünzung auf nur Fr. 2,030,000; mit Einschluß des Postens für die Aufertigung von Briefmarken von Fr. 24,696. 11, sowie desjenigen von Fr. 3185. 10 aus Verschiedenem etc., stiegen die Einnahmen im Ganzen auf die Summe von Fr. 2,057,831. 21 und betragen Fr. 562,118. 79 weniger, als im Budget vorgesehen war. Die Differenz rührt, wie schon im allgemeinen Theile unseres Geschäftsberichtes hievor erwähnt, in der Hauptsache daher, daß die Prägung der veranschlagten Zwei- und Einfrankenstücke unausgeführt geblieben ist.

Der Betrieb der Münzstätte erzeugt ausnahmsweise im Berichtsjahre einen Ausgabenüberschuß von Fr. 47,980. 60, welcher gemäß dem Art. 8 des Bundesgesetzes vom 31. Januar 1860 (A. S. VI, 442) aus dem Münzreservofond zu decken ist und daher behufs Herstellung des Gleichgewichtes in die Einnahmen gesetzt wird.

Genannter Fond hatte zu Ende des Vorjahres die Höhe von Fr. 3,883,219. 39 erreicht.

2. Banknotensteuer.

Dieselbe war veranschlagt zu	Fr. 150,000. —
und die Einnahmen beliefen sich auf	„ 153,494. 55
Mehreinnahme	<u>Fr. 3,494. 55</u>

Zollverwaltung.

Die Gesamteinnahmen und -Ausgaben der Zollverwaltung im Jahre 1889 stellen sich wie folgt:

Gesamtroheinnahmen, einschließlich des Ertrages der statistischen Gebühren und des Beitrages der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes	Fr. 27,636,051. 49
Die Gesamtausgaben	„ 2,252,134. 39
Bleibt als Nettoeinnahme pro 1889 eine Summe von	<u>Fr. 25,383,917. 10</u>

Die näheren Einzelheiten sind aus den Monatsrechnungen der Oberzolldirektion und der Zollgebietsdirektionen, sowie aus den nachstehenden Zusammenstellungen ersichtlich.

Einnahmen der Zollverwaltung.

Die eigentlichen Bruttoeinnahmen der Zollverwaltung beziiffern sich im Jahre 1889 auf	Fr. 27,453,911. 44
gegenüber einem Betrag von	„ 25,927,221. 25
im Jahre 1888; es ergibt sich daher pro 1889 eine Mehreinnahme von	<u>Fr. 1,526,690. 19</u>

gegenüber dem Vorjahre.

Ueber die Ursachen der Vermehrung der Zolleinnahmen pro 1889 gibt unser Geschäftsbericht, Abtheilung Zollverwaltung, II. Zolleinnahmen, näheren Aufschluß.

Im Voranschlage für das Jahr 1889 hatten wir als muthmaßliche Einnahme der Zollverwaltung eine Summe von Fr. 24,520,000. — in Aussicht genommen.

Die wirklich erzielten Roheinnahmen des Jahres 1889 mit	„ 27,636,051. 49
übersteigen demnach den Budgetansatz um	<u>Fr. 3,116,051. 49</u>

Die nachstehende Tabelle gibt über die Vertheilung der Einnahmen auf die einzelnen Budgetrubriken Aufschluß:

Rubriken.	Rechnung 1889.	Budget 1889.		Rechnung 1888.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz pro 1888.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle	27,190,265. 18	24,100,000	+ 3,090,265. 18	25,687,142. 33	+ 1,503,122. 85
Ausfuhrzölle	121,480. 15	110,000	+ 11,480. 15	109,513. 60	+ 11,966. 55
Statistische Gebühren .	136,721. 51	120,000	+ 16,721. 51	135,328. 87	+ 1,392. 64
Niederlagsgebühren .	34,245. 31	28,000	+ 6,245. 31	28,924. 61	+ 5,320. 70
Bußenantheile	12,319. 88	9,000	+ 3,319. 88	12,168. 31	+ 151. 57
Ordnungsbußen	1,869. 85	1,300	+ 569. 85	1,595. 41	+ 274. 44
Waaggebühren	3,585. 24	3,200	+ 385. 24	3,454. 47	+ 130. 77
Untermiethen	23,195. 38	26,000	- 2,804. 62	22,901. 53	+ 293. 85
Verschiedenes	112,368. 99	122,500	- 10,131. 01	85,114. 88	+ 27,254. 11
	27,636,051. 49	24,520,000	+ 3,116,051. 49	26,086,144. 01	+ 1,549,907. 48

Auf die einzelnen Monate der Jahre 1888 und 1889 vertheilen sich die Zolleinnahmen wie folgt:

	1889.		1888.		Differenz 1889.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar . . .	1,808,288.	17	1,753,332.	81	+	54,955. 36
Februar . . .	1,887,616.	15	1,848,978.	09	+	38,638. 06
März . . .	2,264,561.	28	2,361,634.	71	-	97,073. 43
April . . .	2,144,480.	74	2,404,206.	19	-	259,725. 45
Mai . . .	2,277,565.	22	1,811,065.	52	+	466,499. 70
Juni . . .	2,061,832.	01	1,988,924.	09	+	72,907. 92
Juli . . .	2,036,683.	17	1,953,400.	01	+	83,283. 16
August . . .	2,122,784.	58	2,049,929.	39	+	72,855. 19
September . .	2,330,892.	58	2,209,532.	35	+	121,360. 23
Oktober . . .	2,772,471.	85	2,581,091.	37	+	191,380. 48
November . .	2,525,822.	98	2,356,191.	13	+	169,631. 85
Dezember . .	3,220,912.	71	2,608,935.	59	+	611,977. 12
	27,453,911.	44	25,927,221.	25	+	1,526,690. 19
Ertrag der statistischen Gebühren . . .	136,721.	51	135,328.	87	+	1,392. 64
Beitrag der Alkoholver- waltung an die Kosten des Zoll- dienstes . . .	45,418.	54	23,593.	89	+	21,824. 65
Gesamt-Total	27,636,051.	49	26,086,144.	01	+	1,549,907. 48

Der starke Rückgang der Zolleinnahmen in den Monaten März und April des Jahres 1889 gegenüber dem Vorjahre rührt von einer Verminderung der Einfuhr derjenigen Artikel her, welche durch den mit Italien abgeschlossenen Handelsvertrag eine Herabsetzung der Zollansätze auf den 15. April 1889 erfahren haben.

F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

Abtheilung Versicherungswesen.

Ertrag an gesetzlicher Staatsgebühr der konzessionirten Ver- sicherungsgesellschaften	Fr. 26,687. 30
gegenüber einem Voranschlag von	„ 30,000. —
Mindereinnahme	Fr. 3,312. 70

Abtheilung Landwirtschaft.

An Gebühren für die thierärztliche Untersuchung der einzu- führenden Thiere wurden entrichtet	Fr. 179,629. 05
Im Voranschlag wurden aufgenommen	„ 125,000. —
sonit Mehrerträgniß	Fr. 54,629. 05

Von dem Gesamtertrag kommen in Abzug die durch die Vieh-
sanitätspolizei an der Grenze verursachten Kosten von Fr. 121,245. 50
(s. unter Rubrik Ausgaben „Viehseuchenpolizei“ hienach). Der
Ueberschuß im Betrage von Fr. 58,383. 55 ist in Gemäßheit des
Bundesgesetzes über Maßregeln gegen Viehseuchen vom 1. Juli 1886
(A. S. n. F. IX, 274) dem Viehseuchenfond einverleibt worden.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

Eisenbahnwesen.

Die Einnahmen betragen im Berichtjahr	Fr. 174,908. 77
gegenüber den im Budget vorgesehenen	„ 104,700. —

Der Mehrbetrag von Fr. 70,208. 77

wurde auf den beiden Posten:

a. Pfandbuchgebühren mit	Fr. 11,599. 54
b. Konzessionsgebühren mit	„ 58,924. 83

zusammen Fr. 70,524. 37

erzielt, während dagegen der Posten

c. Verkauf von Drucksachen mit bloß Fr. 384. 40, um Fr. 315. 60
hinter dem Voranschlag zurückblieb.

Ad a ist zu bemerken, daß für Vorausberechnung des muth-
maßlichen Pfandbuchverkehrs jeweilen bei Aufstellung des Budgets
sichere Anhaltspunkte fehlen, so daß der Ansatz von Fr. 4000 nur
als ein Minimalansatz zu betrachten ist.

Ad b. An Konzessionsgebühren (pro 1888) wurden bezahlt:	
von der Nordostbahn für Zürich-Zug-Luzern	Fr. 13,400. —
„ Genf-Veyrier	„ 600. —
„ den Zürcher Straßenbahnen	„ 450. —
„ der Vitznau-Rigibahn	„ 1,400. —

Uebertrag Fr. 15,850. —

	Uebertrag	Fr.	
von den Elsaß - Lothringer Bahnen (Basel-		15,850.	—
St. Ludwig)		2,524.	83
„ Lugano-Bahnhof	„	25	—
„ der Waldenburgerbahn	„	700.	—
„ der Gütschbahn	„	50.	—
„ Territet-Glion	„	100.	—
„ der Bötzberrgbahn	„	2,900.	—
„ der Bürgenstockbahn	„	25.	—
„ den Vereinigten Schweizerbahnen	„	13,900.	—
„ der Centralbahn	„	32,700.	—
„ der Birsigthalbahn	„	350.	—
„ der Gotthardbahn	„	53,200.	—
„ der Brünigbahn	„	5,000.	—
„ der Jura-Bern-Luzern-Bahn	„	31,600.	—
	Zusammen	Fr. 158,924.	83

Die Mehreinnahme gegenüber dem Budgetansatz rührt hauptsächlich von vermehrten Reinerträgen der Gotthardbahn, der Vereinigten Schweizerbahnen und der Jura-Bern-Luzern-Bahn her, welche beiden letztern Bahnen zur Bezahlung einer Konzessionsgebühr gar nicht vorgesehen waren.

Postverwaltung.

Allgemeines.

Die Rechnung des Jahres 1889 schließt mit dem günstigsten Resultat ab, welches seit dem Bestehen der eidgenössischen Posten je erreicht worden ist.

Während nämlich bis jetzt das Jahr 1881 mit einem Reinertrag von Fr. 2,034,282. 61 das günstigste gewesen war, beläuft sich der Reinertrag des Jahres 1889 auf Fr. 2,292,841. 44. Dieser Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben bietet gegenüber dem Jahre 1888 eine Vermehrung von Fr. 538,582. 38 und gegenüber dem Ansatz des Budgets eine solche von Fr. 382,841. 44, obschon die durch letzteres bewilligten Kredite in fünf verschiedenen Rubriken im Ganzen um Fr. 120,203. 50 überschritten werden mußten.

Der Reinertrag belief sich von 1849 bis und mit 1888 durchschnittlich auf Fr. 1,310,144. 10 per Jahr.

Das außerordentlich günstige Ergebnis des Jahres 1889 ist hauptsächlich dem Umstande beizumessen, daß die Rubrik Werthzeichen, in welche die Taxen sämtlicher Postgegenstände (mit Ausnahme der abonnierten Zeitungen) fallen, eine Einnahme verzeigt, welche um Fr. 991,618. 75 über derjenigen des Vorjahres und um Fr. 381,829. 80 über dem Voranschlag steht.

Im Rechnungsbericht über das Jahr 1888, in welchem der Ertrag der Werthzeichen denjenigen des Jahres 1887 um 625,382 Franken 7 Rappen und den Ansatz des Budgets um Fr. 290,211. 05 überstieg, haben wir auf die Thatsache hingewiesen, daß diese Mehreinnahme eine direkte Folge der bedeutenden Zunahme des Verkehrs gewesen sei, herbeigeführt durch die Taxreduktionen, welche das Posttaxengesetz von 1884 bietet.

Das Ergebnis des Jahres 1889 läßt sich nur auf die gleiche Ursache zurückführen. Nur ist die Zunahme des Verkehrs 1889 gegenüber 1888 bei den Fahrpoststücken bedeutend größer, als 1888 gegenüber 1887, während der interne Briefpostverkehr im Ganzen ungefähr stationär geblieben ist.

Die Zahl der internen Fahrpoststücke hat im Jahr 1883 gegenüber 1878, d. h. unter dem Posttaxengesetz von 1876, um 1,110,135, demnach um durchschnittlich 222,027 per Jahr zugenommen. Unter dem jetzigen (mit 1. November 1884 in Kraft getretenen) Posttaxengesetz betrug die Zunahme im Jahr 1889 gegenüber 1884 dagegen 2,324,584 Stück, folglich im Durchschnitt 464,916 per Jahr.

Auch im Verkehr nach und von dem Auslande und im Transit über die Schweiz hat der Fahrpostverkehr bedeutend zugenommen.

Im Uebrigen verweisen wir in Bezug auf den Umfang des Verkehrs auf die in besonderer Ausgabe erscheinende allgemeine Post- und Telegraphenstatistik und in Bezug auf die Ergebnisse der Rechnung auf beiliegende Tabelle (Nr. 1), welche eine rubrikenweise Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Postverwaltung im Jahr 1889 und Vergleichung derselben mit den Resultaten des Jahres 1888, sowie mit den Ansätzen des Budgets von 1889, enthält.

In der Rubrik XVIII, „Porti, Rechnungs differenzen und Provisionen“, hat sich nach Vorlage der Nachkreditbegehren (Bundesbl. 1889, Bd. IV, S. 1314) die Nothwendigkeit einer weitem kleinen Ueberschreitung gezeigt, in welcher Voraussetzung der Bundesrath der Postverwaltung einen Nachkredit von Fr. 1500 eröffnet hat. Diese Ueberschreitung werden wir im gegenwärtigen Bericht unter der betreffenden Rubrik rechtfertigen.

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1889 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres,
sowie mit dem Voranschlag pro 1889.

a. Einnahmen.							
Rechnungsrubriken.	1889.	1888.	Voranschlag 1889.	Das Resultat beträgt gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1889.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende	1,760,836. 68	1,703,655. 59	1,681,000. —	57,181. 09	—	79,836. 68	—
b. Werthzeichen	17,381,829. 80	16,390,211. 05	17,000,000. —	991,618. 75	—	381,829. 80	—
c. Zeitschriften	776,720. 10	737,216. 88	750,000. —	39,503. 22	—	26,720. 10	—
d. Briefposttransit	130,602. 24	144,218. 90	130,000. —	—	13,616. 66	602. 24	—
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten	2,419,223. 62	2,289,593. 11	2,610,000. —	129,630. 51	—	—	190,776. 38
f. Fach- und Lagergebühren	79,688. 15	77,059. 40	77,000. —	2,628. 75	—	2,688. 15	—
g. Konzessionsgebühren	15,315. 15	14,925. 60	15,000. —	389. 55	—	315. 15	—
h. Strafgelder und Bußen	485. 65	455. 45	600. —	30. 20	—	—	114. 35
i. Wechselkursdifferenzen	44,372. 70	29,765. 79	35,000. —	14,606. 91	—	9,372. 70	—
k. Untermiethen von Lokalen	90,507. 92	87,057. 43	90,000. —	3,450. 49	—	507. 92	—
l. Besoldungsbeiträge	55,137. 37	43,669. 77	42,000. —	11,467. 60	—	13,137. 37	—
m. Erlös aus verkauftem Material	42,183. 14	44,552. 35	41,000. —	—	2,369. 21	1,183. 14	—
n. Verschiedenes	26,593. 84	29,450. 59	32,400. —	—	2,856. 75	—	5,806. 16
	22,823,496. 36	21,591,831. 91	22,504,000. —	1,250,507. 07	18,842. 62	516,193. 25	196,696. 89
			Vermehrung der Einnahmen	18,842. 62	—	196,696. 89	—
				1,231,664. 45	—	319,496. 36	—
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen	10,248,599. 74	9,806,787. 75	10,213,000. —	—	441,811. 99	—	35,599. 74
II. Inspektionen und Dienstreisen	34,777. 85	32,927. 95	35,000. —	—	1,849. 90	222. 15	—
III. Büreaukosten	449,401. 13	411,815. 59	395,000. —	—	37,585. 54	—	54,401. 13
IV. Dienstkleidung	151,985. 84	145,945. 67	160,000. —	—	6,040. 17	8,014. 16	—
V. Lokalmiethzinse	656,766. 50	630,362. 02	670,000. —	—	26,404. 48	13,233. 50	—
VI. Mobilien und Büreaugeräthschaften	127,866. 26	142,079. 17	128,000. —	14,212. 91	—	133. 74	—
VII. Fuhrwesenmaterial	504,893. 21	508,982. 49	482,000. —	4,089. 28	—	—	22,893. 21
VIII. Transportkosten	4,338,080. 39	4,320,200. 89	4,332,000. —	—	17,879. 50	—	6,080. 39
IX. Werthzeichenfabrikation	135,401. —	114,918. 31	137,000. —	—	20,482. 69	1,599. —	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen	1,030. 35	2,482. 80	5,000. —	1,452. 45	—	3,969. 65	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Be- schädigung und Verspätung von Post- sendungen	6,823. 95	10,991. 22	10,000. —	4,167. 27	—	3,176. 05	—
XII. Wechselkursdifferenzen	2,509. 82	1,346. 95	5,000. —	—	1,162. 87	2,490. 18	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste	8,000. —	8,000. —	8,000. —	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits	247,844. 01	286,793. 67	250,000. —	38,949. 66	—	2,155. 99	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen	3,507,411. 32	3,300,167. 01	3,647,000. —	—	207,244. 31	139,588. 68	—
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials	91,771. 54	91,782. 26	91,300. —	10. 72	—	—	471. 54
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials	—	268. 07	3,000. —	268. 07	—	3,000. —	—
XVIII. Porti, Rechnungs-differenzen und Pro- visionen	9,757. 49	9,181. 13	9,000. —	—	576. 36	—	757. 49
XIX. Prozesse, Expertisen	1,807. 85	1,228. 40	3,000. —	—	579. 45	1,192. 15	—
XX. Versicherung des Mobilien, Unvorher- gesehenes	5,926. 67	11,311. 50	10,700. —	5,384. 83	—	4,773. 33	—
	20,530,654. 92	19,837,572. 85	20,594,000. —	68,535. 19	761,617. 26	183,548. 58	120,203. 50
				Mehrausgabe gegenüber 1888	68,535. 19	120,203. 50	Minderausgabe gegenüber dem Budget.
				693,082. 07	63,345. 08	—	—
Einnahmen	22,823,496. 36	21,591,831. 91	22,504,000. —	1,250,507. 07	18,842. 62	516,193. 25	196,696. 89
Ausgaben	20,530,654. 92	19,837,572. 85	20,594,000. —	68,535. 19	761,617. 26	183,548. 58	120,203. 50
Reinertrag	2,292,841. 44	1,754,259. 06	1,910,000. —	1,319,042. 26	780,459. 88	699,741. 83	316,900. 39
			Vermehrung des Ertrages gegen- über 1888	780,459. 88	—	316,900. 39	—
				538,582. 38	—	382,841. 44	—

a. Ertrag der Reisenden.

Die Einnahmen an Taxen für Reisende und deren Gepäck sind folgende:

	Rechnung 1889. Fr.	Rechnung 1888. Fr.
In Rubrik a (Im Inland erhobene Taxen)	1,760,836. 68	1,703,655. 59
In Rubrik e, Ziffer 1 (Einnahmen an Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen) .	20,620. 40	43,324. 15
Zusammen	1,781,457. 08	1,746,979. 74
Davon ab (Ausgabenrubrik XV, Ziffer 1, Saldozahlungen an andere Transportanstalten für auf ihre Rechnung erhobene Taxen)	2,317. —	212. 60
Bleiben Totaleinnahmen	1,779,140. 08	1,746,767. 14

Es ergibt sich somit gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 32,372. 94, ungeachtet der Kurseinstellung auf den Routen Ponts - Chaux-de-Fonds, St. Gallen - Gais, Landquart - Klosters, Langenthal-Huttwyl und Echallens-Bercher. Dieses verhältnißmäßig günstige Ergebnis ist hauptsächlich der Thatsache zuzuschreiben, daß der Ertrag der im Inland erhobenen Taxen in den verkehrsreichsten Monaten Juli und August gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres eine Vermehrung von circa Fr. 52,000 erzeugt. Andere Monate, wie Januar, September, November und Dezember, ergeben dagegen allerdings kleinere Minder-einnahmen gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Mit Ausnahme der Simplonkurse, welche im Jahre 1888 bis zum 9. September noch auf der Strecke Brig-Intra, während des ganzen Jahres 1889 aber nur auf der Strecke Brig - Domo-d'Ossola zur Ausführung gelangten und demnach gegenüber dem Vorjahr einen Wenigerertrag von Fr. 16,705. 20 nachweisen; mit Ausnahme ferner der Oberalproute mit einem Ausfall von Fr. 1308 und der Furkaroute mit einem solchen von Fr. 297. 67 ergeben sämtliche Alpen- und Touristenkurse einen vermehrten Ertrag gegenüber dem Vorjahre, und zwar:

auf der Albularoute	von Fr. 14,644. 55
„ „ Schyn- und Julieroute	„ „ 8,295. 75

auf der Maloja- und Engadinerroute	von Fr.	2,666. 73
" " Berninaroute	" "	1,135. 05
" " Prättigau-Flüela-Route	" "	1,392. 05
" " St. Bernhardinerroute	" "	888. 45
" " Splügenroute	" "	843. 35
" " Landwasserroute	" "	785. 45
" " Lukmanierroute	" "	770. 70
" " Ofenroute	" "	266. 10

Wir schließen hier eine Tabelle (Beilage Nr. 2) bei, in welcher die Zahl der Reisenden und der Ertrag an Passagier- und Uebergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen für die Jahre 1888 und 1889 angegeben sind.

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen an Reisenden- und Gepäcktaxen mit den Transportkosten müssen von letzterer Rubrik (VIII) nachstehende Posten in Abzug gebracht werden, weil denselben keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen:

	1889. Fr.	1888. Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg.	450,799. 30	470,171. 74
2. Kosten der sog. subventionirten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen	225,803. 70	225,138. 05
3. Regelmäßige Fourgondienste ohne Reisendentransport	215,793. 40	203,537. 65
4. Extrabewagen für Stücktransport (welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransports nothwendig sind)	236,437. 68	194,183. 79
	<hr/>	<hr/>
	1,128,834. 08	1,093,031. 23
Die übrigen Ausgaben der Rubrik Transportkosten betragen	3,209,246. 31	3,227,169. 66
	<hr/>	<hr/>
Die Gesamtausgaben der Rubrik VIII belaufen sich auf	4,338,080. 39	4,320,200. 89

Es ergibt sich somit nachstehende Zusammenstellung der Reisendeneinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:

Vergleichende Uebersicht

der
Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcksübergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und
Touristenkursen im Jahr 1889 gegenüber 1888.

1889.				Alpenpässe.	1888.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.				Fr.	
256,4	128,2	7,217	79,840. 05	1) Simplon (Brig-Domo d'Ossola)	439,6	219,8	12,104	96,545. 25
304,4	211,6	8,580	25,468. 05	Bernhardin (Bellenz-Splügen)	304,4	211,6	7,922	24,579. 60
419	235,6	14,743	75,301. 05	Splügen (Chur-Chiavenna und Chur-Thusis Lokalkurs) .	419	235,6	14,031	74,457. 70
440,6	194,2	15,118	139,675. 30	Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	440,6	194,2	14,471	131,379. 55
198,8	134	6,545	24,029. 20	Landwasser (Chur-Lenz-Davos)	198,8	134	6,524	23,243. 75
185,6	98,2	9,444	89,626. 55	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	185,6	98,2	8,225	74,982. —
379,6	330,4	29,378	129,290. 90	2) Prättigau-Flüela (Landquart-Schuls)	379,6	330,4	26,419	127,898. 85
621,8	376	22,381	120,116. 73	3) Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders)	609,4	376	21,558	117,450. —
232,8	121,8	5,612	24,764. 35	Bernina (Samaden-Tirano)	232,8	121,8	5,143	23,629. 30
467,4	168,2	10,874	50,725. 25	Oberalp (Chur-Göschenen)	467,4	168,2	10,620	52,033. 25
346,6	37,6	5,140	44,759. 76	Furka (Brig-Göschenen)	346,6	37,6	5,041	45,057. 43
123,8	—	1,056	2,883. 75	Lukmanier (Disentis-Biasca)	123	—	898	2,113. 05
78,4	78,4	817	4,576. 85	Ofen (Zernez-Münster)	78,4	78,4	730	4,310. 75
4054,7	2114,2	136,905	811,057. 79	Total	4225,2	2205,8	133,686	797,680. 48

¹⁾ Die Simplonkurse wurden vom 9. September 1888 an infolge Eisenbahneröffnung Domo d'Ossola-Gravellona auf die Strecke Brig-Domo d'Ossola beschränkt.

²⁾ Die Kurse Landquart-Davos, resp. Schuls, wurden infolge Eisenbahneröffnung zwischen Landquart-Klosters Brücke vom 9. Oktober 1889 an auf die Strecke Klosters Brücke-Davos, resp. Schuls, beschränkt. Der Lokalkurs Landquart-Küblis wurde auf den gleichen Zeitpunkt aufgehoben.

³⁾ Auf 15. Juni 1889 wurde ein neuer Sommerkurs zwischen Zernez und Süs eingeführt und auf 15. Oktober 1889 kam der bisherige Lokalkurs Maloja-Silvapiana, wegen Schließung des Hotel Kursaal auf Maloja im Winter, in Wegfall.

	1889. Fr.	1888. Fr.
Transportkosten, wie oben	3,209,246. 31	3,227,169. 66
Einnahmen, wie oben	1,779,140. 08	1,746,767. 14
Ausfall	<u>1,430,106. 23</u>	<u>1,480,402. 52</u>

Der Nettoausfall auf der Beförderung der Reisenden im Jahre 1889 steht demnach um Fr. 50,296. 29 unter demjenigen des Vorjahres.

Der Beiwagentransport ergab folgendes Resultat:

	1889. Fr.	1888. Fr.
Zahl der Beiwagenreisenden	<u>61,095</u>	<u>57,070</u>
Kosten des Beiwagentransports . .	463,517. 03	401,944. 84
Ertrag der Taxen an Beiwagen- reisenden	224,515. 16	205,108. 34
Verlust auf dem Beiwagentransport	<u>239,001. 87</u>	<u>196,836. 50</u>

Die in diesen Beträgen inbegriffenen Kosten für Gepäckwagen, denen keine Einnahmen an Reisendentaxen, wohl aber solche an Fahrpost- und Gepäcktaxen gegenüberstehen, betragen:

im Jahre 1889 .	Fr. 236,437. 68
" " 1888 .	" 194,183. 79.

(Siehe auch Ausgabenrubrik VIII, Transportkosten.)

Der Verlust auf dem Transport der Reisenden mit den Beiwagen reduziert sich somit:

für das Jahr 1889 auf	Fr. 2564. 19
" " " 1888	" " 2652. 71.

Der Extrapostdienst hatte folgende Ergebnisse:

		Bruttoertrag.		
		1889. Fr.	1888. Fr.	1887. Fr.
Postkreis	Lausanne . .	4,151. 60	5,826. 95	5,081. 80
	" Luzern . .	1,311. 40	1,175. 40	1,176. 80
	" Chur . .	99,394. 40	85,453. 10	82,620. 35
	" Bellinzona .	318. —	251. 50	401. 20
	Uebertrag	<u>105,175. 40</u>	<u>92,706. 95</u>	<u>89,280. 15</u>

	1889. Fr.	1888. Fr.	1887. Fr.
Uebertrag	105,175. 40	92,706. 95	89,280. 15
Hievon wurden an die Postpferdehalter be- zahlt	85,507. 85	75,143. 85	70,708. 10
und es bleibt somit als Einnahme für die Postverwaltung . .	19,667. 55	17,563. 10	18,572. 05

Auch auf diesem Dienstzweig ist somit gegenüber den Vorjahren ein Mehrertrag zu verzeichnen. Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebüreaux bestellten Extraposten belief sich im Jahr 1889 auf Fr. 2214. 35 gegenüber von Fr. 6756 im Vorjahre.

b. Ertrag der Werthzeichen.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 17,381,829. 80	Fr. 16,390,211. 05
Voranschlag	„ 17,000,000. —	
Vermehrung gegenüber 1888	„	991,618. 75
„ „ dem Budget	„	381,829. 80

Ueber dieses sehr erfreuliche Resultat haben wir uns im Abschnitt Allgemeines zu gegenwärtigem Bericht bereits näher ausgesprochen.

c. Zeitschriften.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 776,720. 10	Fr. 737,216. 88
Voranschlag	„ 750,000. —	
Einnahmenvermehrung 1889 (infolge Zunahme des Verkehrs)* gegenüber dem Vorjahre	Fr. 39,503. 22	
„ „ Budget „	„ 26,720. 10.	

Die Resultate dieser Rubrik stellen sich im Näheren dar wie folgt:

a. Schweizerisch interner Verkehr.

	1889.	1888.
Transporttaxen	Fr. 712,357. 97	Fr. 675,773. 10
Abonnementsgebühren	„ 12,474. 20	„ 10,953. 60
Zusammen	Fr. 724,832. 17	Fr. 686,726. 70

	1889.	1888.
Uebertrag	Fr. 724,832. 17	Fr. 686,726. 70
b. Verkehr mit dem Auslande.		
Transporttaxen und Abonne- mentsgebühren	„ 51,887. 93	„ 50,490. 18
Total, wie oben	Fr. 776,720. 10	Fr. 737,216. 88

d. Briefposttransit.

	1889.	1888.
Einnahme	Fr. 130,602. 24	Fr. 144,218. 90
Voranschlag	„ 130,000. —	

Die Einnahme im Jahre 1889 repräsentirt das wirkliche Ergebnis von 1888, wie es aus der auch für letzteres Jahr maßgebenden Statistik vom November 1887 hervorgegangen ist.

Der im Jahr 1888 vereinnahmte Betrag entspricht dem Ertrag des Jahres 1887, wie er sich aus der soeben genannten Statistik ergeben hat, jedoch mit Zuschlag der Nachzahlungen für die drei letzten Quartale von 1886, für welche im Jahre 1887 lediglich Abschlagszahlungen vereinnahmt wurden.

e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 2,419,223. 62	Fr. 2,289,593. 41
Voranschlag	„ 2,610,000. —	

Der Ertrag steht zwar um rund Fr. 191,000 unter dem Voranschlag, aber um rund Fr. 130,000 über dem Ertrag von 1888.

Bezüglich der nähern Erörterungen wird auf die entsprechende Ausgabenrubrik XV, Saldozahlungen etc., verwiesen.

f. Fach- und Lagergebühren.

	1889.	1888.
Ertrag der Fachgebühren . .	Fr. 78,294. 50	Fr. 75,668. —
„ „ Lagergebühren . . .	„ 1,393. 65	„ 1,391. 40
Total	Fr. 79,688. 15	Fr. 77,059. 40
Voranschlag	„ 77,000. —	

g. Konzessionsgebühren.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 15,315. 15	Fr. 14,925. 60
Voranschlag	" 15,000. —	

Die Einnahmen vertheilen sich auf die einzelnen Postkreise und Transportunternehmungen wie folgt:

Postkreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.	Wagen mit Pferdebespannung.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Genf	13	—	1,724. 55	1,724. 55
Lausanne	3	3,327. 40	—	3,327. 40
Bern	4	2,290. —	40. 95	2,330. 95
Neuchâtel	3	10. —	—	10. —
Basel	7	—	1,241. 90	1,241. 90
Aarau	1	10. —	—	10. —
Luzern	11	4,290. —	1,035. 20	5,325. 20
Zürich	3	787. 50	—	787. 50
St. Gallen	9	—	124. 80	124. 80
Chur	9	10. —	412. 85	422. 85
Bellinzona	1	10. —	—	10. —
Total 1889	64	10,734. 90	4,580. 25	15,315. 15
„ 1888	55	10,264. 90	4,660. 70	14,925. 60
Vermehrung	9	470. —		389. 55
Verminderung			80. 45	

h. Strafgeder und Bußen.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 485. 65	Fr. 455. 45
Voranschlag	" 600. —	

Obige Einnahmen beschlagen nur die Strafgeder und Bußen, welche von Privaten eingehoben wurden. Die gegen Beamte und Angestellte der Postverwaltung, sowie gegen Postpferdehalter und Postillone verfügten Ordnungsbußen fallen dem Versicherungsverein der eidgenössischen Beamten und Bediensteten zu.

i. Wechselkursdifferenzen.

	1889.	1888.
Einnahmen	Fr. 44,372. 70	Fr. 29,765. 79
Voranschlag	„ 35,000. —	

Diese Einnahme geht zum größten Theil aus dem Gewinn auf dem Geldanweisungsverkehr mit denjenigen Ländern, in welchen nicht die Frankenwährung besteht, hervor. Der Einzahlungskurs ist entweder ein mehr ständiger, auf Durchschnittskursen beruhender, wie z. B. nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Großbritannien und Irland, oder aber ein in der Regel den Schwankungen der Börsenkurse annähernd folgender, wie z. B. nach Deutschland.

Der Mehrertrag, der sich im Jahr 1889 sowohl gegenüber der Budgetsumme als auch gegenüber dem Vorjahre ergeben hat, liegt hauptsächlich im Verkehr mit Deutschland.

k. Untermiethe von Lokalen.

	189.	1888.
Einnahmen	Fr. 90,507. 92	Fr. 87,057. 43
Voranschlag	„ 90,000. —	

Der Ertrag der Untermiethen von Lokalen fließt zum weitaus größten Theile von der Telegraphenverwaltung her, und zwar als Beitrag für die Mitbenützung gemeinsamer Lokale und Gebäude.

l. Besoldungsbeiträge.

	1889.	1888.
Ertrag	Fr. 55,137. 37	Fr. 43,669. 77
Voranschlag	„ 42,000. —	

Die wesentliche Vermehrung gegenüber dem Vorjahre und dem Budget hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß der Antheil der Postverwaltung an den Provisionen für den von ihr besorgten Zollgebührenbezug (als Beitrag an die Besoldungen der betreffenden Postbeamten und an die daherigen Büreaukosten) einen unerwartet hohen Ertrag ergeben hat.

Im Uebrigen setzen sich diese Besoldungsbeiträge zusammen aus dem Beitrag der schweizerischen Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbüreau's in Thun (Fr. 2000), aus der Zahlung der deutschen Reichspost für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel (circa Fr. 12,000), aus Beiträgen der schweizerischen Telegraphenverwaltung für Besorgung

des Telegraphendienstes bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbüreaux (circa Fr. 15,000) und aus dem Aversalbeitrag der Telegraphenverwaltung an die gemeinsamen Entschädigungen für Stellvertretung im Sonntagsdienste bei den vereinigten Post- und Telegraphenbüreaux (Fr. 8000).

m. Erlös aus verkauftem Material.

	1889. Fr.	1888. Fr.
1. Dienstkleidungsmaterial	15,224. 18	14,137. 27
2. a. Alte, ausrangirte Wagen und Schlitten	4,875. —	5,381. 40
b. altes Fuhrwesenmaterial	6,550. 69	7,797. 09
c. Abgabe von Beleuchtungs-, Reinigungs- und Schmiermaterial an die Postpferdehalter	1,271. 06	548. 45
3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.)	3,855. 60	4,489. 96
4. Makulatur	6,098. 47	6,385. 08
5. Büreaumaterialien, Verkauf	380. 60	167. 55
6. Büreaumaterialien, jährliche Beiträge der Telegraphenverwaltung	1,687. —	1,720. —
7. Büreaumobiliar	2,240. 54	3,925. 55
Total	42,183. 14	44,552. 35
Voranschlag	41,000. —	

n. Verschiedenes.

	1889. Fr.	1888. Fr.
1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken	21,342. 80	18,870. 55
2. Rechnungsdifferenzen	62. 73	130. 62
3. Nettoerlös aus der Rebuttsliquidation	641. 83	920. 80
4. Einnahmen auf nicht rückvergütbaren Geldanweisungen	845. 43	1,825. 05
5. Zufällige Einnahmen	3,701. 05	7,703. 57
Total	26,593. 84	29,450. 59
Voranschlag	32,400. —	

Telegraphenverwaltung.

Gemäß Beschluß der h. Bundesversammlung ist die bisher geführte besondere Rechnung über das Telephonwesen mit 1. Januar 1889 dahingefallen, und es umfaßt daher die für das Berichtsjahr aufgestellte einheitliche Rechnung der Telegraphenverwaltung sowohl das Telegraphen- als das Telephonwesen. Die nachstehende Tabelle I enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen in der Rechnung von 1888 (die Summen beider Dienstzweige zusammengefaßt), im Voranschlage und in der Rechnung von 1889.

Rubrik I. Der Totalertrag des Telegrammverkehrs (interner, internationaler und Transitverkehr) übersteigt denjenigen des Vorjahres um Fr. 170,291. 64, oder 7 %, und hat den Voranschlag um Fr. 247,684. 70 überschritten.

Wie bisher, wurde die Vertheilung des Ertrages auf die verschiedenen Verkehrsarten theils an Hand der von den Büreaux gemachten Ausscheidungen, theils auf Grundlage der sich aus den Abrechnungen mit dem Auslande ergebenden Durchschnittssätze vorgenommen.

Es stellten sich dabei für die verschiedenen Telegrammgattungen folgende Durchschnittszahlen heraus:

Für ein internes	Telegramm .	. 66,0 Cts.
„ „ internationales	„ .	. 83,2 „
„ „ transitirendes	„ .	. 62,0 „

Demnach vertheilt sich der Gesamtertrag annähernd wie folgt:

1,912,500 interne	Telegramme zu 66,0 Cts.	= Fr. 1,262,250. —
1,194,677 internationale	„ „ 83,2 „	= „ 993,971. 26
505,364 transitirende	„ „ 62,0 „	= „ 313,325. 68
Ausgleichung der Dezimalen	„ 137. 76

Summa wie in Rechnung Fr. 2,569,684. 70

II. Der Ertrag der Telephon-Abonnementsgebühren hat gegenüber dem Vorjahre um Fr 156,402. 47 zugenommen und den Budgetansatz um Fr. 34,427. 77 überschritten.

III. Die Einnahmen für Gesprächstaxen (interurbane, sowie diejenigen der öffentlichen Sprechstationen) sind um Fr. 20,401. 13 höher, als im Vorjahre, und um Fr. 31,478. 85 höher, als im Budget vorgesehen wurde.

IV. Die Gemeindebeiträge stellen sich um Fr. 5171. 03 höher, als im Vorjahre, und um Fr. 6953. 46 höher als der Voranschlag.

V. Die verschiedenen Einnahmen übersteigen diejenigen des Vorjahres um Fr. 14,654. 47 und den Voranschlag um Fr. 21,380. 55.

Die Gesamteinnahme erzeugt, unter Berücksichtigung der Inventarvermehrung des Vorjahres, gegenüber letzterem eine Vermehrung von Fr. 262,678. 97 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 221,925. 33.

Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

Rubriken.	Rechnung	Budget	Rechnung
	1888.	1889.	1889.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme . . .	2,399,393.06	2,322,000	2,569,684.70
II. Telephon-Abonnementsgebühren	978,025.30	1,100,000	1,134,427.77
III. Gesprächstaxen . . .	121,077.72	110,000	141,478.85
IV. Gemeindebeiträge . . .	59,782.43	58,000	64,953.46
V. Verschiedenes . . .	66,726.08	60,000	81,380.55
VI. Inventarvermehrung . . .	104,241.77	120,000	— —
Total	3,729,246.36	3,770,000	3,991,925.33

Unvorhergesehenes.

1. Inventarerlös	Fr. 2694. 90
2. Verschiedenes	„ 1104. 80
	<u>Fr. 3799. 70</u>
Voranschlag	„ 6910. —
Mindereinnahme	Fr. 3110. 30

Ausgaben.

Allgemeines.

Zur Vereinfachung und Abkürzung unserer Berichterstattung über die Ausgaben müssen wir zunächst in Erinnerung bringen, daß die durch Botschaft vom 7. Dezember 1889 verlangten Nachtragskredite im Betrage von Fr. 2,676,414. 50 nur vom Ständerath bewilligt, vom Nationalrath aber wegen vorgerückter Zeit zurückgelegt wurden und daher nicht als bewilligt angesehen werden können.

Ferner waren wir zur Deckung folgender Mehrausgaben genöthigt, gemäß dem Postulat vom 19. Dezember 1850 (A. S. II, 358) nachträgliche Kredite im Betrage von Fr. 104,072. 88 zu eröffnen, nämlich:

Departement des Auswärtigen.

Abtheilung Handel.

Büreaukosten	Fr.	76. 71	
Weltausstellung in Paris	„	45,000. —	
<i>Abtheilung für geistiges Eigen-</i>			
<i>thum</i>	„	2,900. —	
			Fr. 47,976. 71

Departement des Innern.

Abtheilung Inneres.

Verschiedenes:

1. Gesundheitswesen	„	211. 60	
			Uebertrag Fr. 48,188. 31

Uebertrag Fr. 48,188. 31

Militärdepartement.*II. Verwaltung.*

Verwaltungspersonal:

4. Waffenchef des Genie:

e. Büreaukosten Fr. 234. —

15. Munitionsdepot „ 2,847. 34

Instruktionspersonal:

3. Artillerie „ 312. —

Equipementsbeitrag für Offiziere „ 35,000. —

Unterstützung freiwilliger Schieß-
und Pontonnierversene „ 16,623. 40

„ 55,016. 74

Industrie- und Landwirthschaftsdepartement.*Abtheilung Landwirthschaft.*

Landwirthschaftliche Winterschulen „ 8. 14

Vierter Abschnitt.

Unvorhergesehenes „ 859. 69

Fr. 104,072. 88

Für die durch obbenannte Verumständungen eingetretenen Kreditüberschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 1,108,207. 66 suchen wir an dieser Stelle, wie bemerkt, behufs Vermeidung häufiger Wiederholungen in allgemeiner Weise um Indemnität nach.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen gehen wir über zu den einzelnen Abtheilungen.

Amortisation und Verzinsung der Anleihen.

Kapitalrückzahlung II. Quote des Anleihsens von 1887

Fr. 699,000. —

Jahreszins zu $3\frac{1}{2}$ % „ 1,070,020. —Fr. 1,769,020. —

Halber Jahreszins vom Anleihen von 1889. „ 437,500. —

Uebertrag Fr. 2,206,520. —

	Uebertrag	Fr. 2,206,520. —
Provision und Spesen auf der Kapital- und Zinszahlung	"	4,978. 19
Erhebungskosten für das Anleihen von 1889: Druck der Obligationen etc.	"	10,268. —
		<u>Fr. 2,221,766. 19</u>
Voranschlag	"	1,774,020. —
Mehrausgaben	Fr.	<u>447,746. 19</u>

erwachsen durch die Gewährung eines Semestercoupons auf dem neuen Anleihen. Dieser Mehrausgabe ist aber die Kursdifferenz von Fr. 250,000 auf dem erwähnten Anleihen, sowie auch theilweise die Mehreinnahme an Zinsen von angelegten Kapitalien gegenüberzustellen.

Allgemeine Verwaltungskosten.

	Nationalrath. Fr.	Ständerath. Fr.	Bundesrath. Fr.
Ausgaben	225,157. 65	20,073. 90	85,500. —
Voranschlag	206,000. —	16,500. —	85,500. —
Mehrausgabe	<u>19,157. 65</u>	<u>3,573. 90</u>	<u>— —</u>

Bundeskanzlei.

Personal	Fr.	113,549. 70
Material	"	253,435. 02
Außerordentliche Druckarbeiten (Referendum)	"	47,606. 50
		<u>Fr. 414,591. 22</u>
Voranschlag	"	340,100. —
Mehrausgabe	Fr.	<u>74,491. 22</u>

Bundesgericht.

Gehalte der Mitglieder und Ersatzmänner	Fr.	91,867. —
Gerichtskanzlei	"	43,400. —
Allgemeine Ausgaben	"	17,732. 92
		<u>Fr. 152,999. 92</u>
Voranschlag	"	154,000. —
Minderverwendung	Fr.	<u>1,000. 08</u>

A. Departement des Auswärtigen.

1. Kosten des Sekretariates	Fr.	20,628. 15
2. Gesandtschaften	" "	220,000. —
3. Beitrag an schweizerische Konsulate	" "	132,250. —
4. Beitrag an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	" "	23,000. —
5. Eidg. Repräsentanten und Kommissarien	" "	16,990. 25
6. Repräsentationskosten	" "	13,990. 70
		Fr. 426,859. 10
Voranschlag	" "	403,800. —
		Fr. 23,059. 10

Abtheilung Handel.

I. Besoldungen.

Budget	Fr.	38,700. —
Ausgaben	" "	37,350. —
		Fr. 1,350. —

Die Minderausgaben dieses Postens rühren von der Vakanz der Stelle des Redaktors des Schweizerischen Handelsamtsblattes her.

II. Büreaukosten.

Budget	Fr.	6,000. —
Ausgaben	" "	6,076. 71
		Fr. 76. 71

Keine Bemerkungen.

III. Handels- und Verkehrswesen.

Budget	Fr.	25,000. —
Ausgaben	" "	24,526. 30
		Fr. 473. 70

Keine Bemerkungen.

IV. Handelsamtsblatt.

Budget	Fr.	44,200. —
Ausgaben	" "	35,846. 86
		Fr. 8,353. 14

Diese beträchtlichen Minderausgaben sind zum Theil zweckmäßigen Aenderungen in der Organisation des Blattes zuzuschreiben.

V. Kontrolirung von Gold- und Silberwaaren.

Budget, inkl. Nachtragskredit	Fr.	16,000. —
Ausgaben	„	15,773. 77
		<hr/>
Minderausgaben!	Fr.	226. 23
		<hr/>

Ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 3500 wurde nöthig wegen der außergewöhnlichen Auslagen, welche durch den am eidg. Polytechnikum in Zürich vom 30. Juli bis 10. August 1889 abgehaltenen Instruktionskursus für beeidigte Probirer verursacht wurden.

— VI. Weltausstellung in Paris.

Budget	Fr.	325,000. —
Ausgaben	„	445,000. —
		<hr/>
Mehrausgaben	Fr.	120,000. —

Der Bericht des Generalkommissariates wird das Nähere hierüber enthalten.

VII. Verschiedenes.

Budget	Fr.	1,500. —
Ausgaben	„	1,462. 44
		<hr/>
Minderausgaben	Fr.	37. 56
		<hr/>

Keine Bemerkung.

Abtheilung Auswanderungswesen.

Budgetirt waren für:]

1. Besoldungen	Fr.	14,200. —
2. Bureau- und Reisekosten, [provi-		
sorische Aushülfe	Fr.	5,000
Nachtragskredit ad 2	„	3,000
		<hr/>
	„	8,000. —
		<hr/>
Total	Fr.	22,200. —
		<hr/>

Der Posten sub 1, „Besoldungen“, wurde ganz verwendet; von demjenigen sub 2 verblieb ein Restsaldo von Fr. 99. 79. Die

Art der Verwendung dieses letztern Kredites gibt zu keinen besondern Bemerkungen Veranlassung.

Abtheilung: Amt für geistiges Eigenthum.

1. Besoldungen	Fr.	28,800.	—
2. Bedienung und Aushülfe	„	9,045.	30
3. Herstellung von Patentschriften	„	58,504.	—
4. Uebrige Druckarbeiten	„	4,214.	50
5. Büreaukosten	„	4,325.	22
6. Porti und Verschiedenes	„	793.	77
7. Beiträge an das internationale Bureau für gewerbliches und künstlerisches Eigenthum	„	4,181.	—
	Fr.	109,863.	79
Voranschlag	„	67,000.	—
Mehrausgabe	Fr.	42,863.	79

B. Departement des Innern.

Abtheilung Inneres.

I. Kanzlei.

Budget	Fr.	16,500.	—
Ausgaben	„	16,375.	—
Minderverwendung	Fr.	125.	—

II. Archive.

Kreditbewilligung	Fr.	35,500.	—
Ausgaben	„	33,693.	55
Minderverwendung	Fr.	1,806.	45

welche auf die Ziffern 4 und 5 (Abschiedesammlung und helvetische Aktensammlung) entfällt und auf Minderleistung beruht.

III. Statistisches Bureau.

Kreditbewilligung	Fr.	153,700.	—
Ausgaben	„	137,294.	29
Minderverwendung	Fr.	16,405.	71

einerseits infolge Ersparnissen auf der Rubrik „Besoldungen“, wobei überdieß eine Statistikerstelle vor der Hand unbesetzt blieb, anderseits infolge Minderausgaben auf Ziffer 8 „Unfallstatistik“, da für die erstmalige Berechnung der Entschädigung an die Unfallzähler, Zivilstandsbeamten und Aerzte keine festen Anhaltspunkte vorlagen. Die im Fernern auf diesem letztern Posten vorgesehene Ausgabe für den Druck der ersten Jahrespublikation wird erst im folgenden Jahr zur Verrechnung gelangen. Endlich ist der Posten „Reisekosten“ fast unbenutzt geblieben.

IV. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Der Kredit im Betrage von Fr. 36,700. —
und dessen Verwendung gleichen sich aus.

V. Beiträge an Anstalten.

Kredite	Fr. 692,900. —
Ausgaben	„ 692,500. —
	<hr/>
Minderverwendung	Fr. 400. —

Das Polytechnikum verfügte über eine Kreditsumme von Fr. 527,000. — und verausgabte ebenso viel, indem vorschriftsgemäß die Kreditrestanz von Fr. 1552. 22 in den Schulfond abgeliefert wurde. Obiger, nicht zur Verwendung gelangte Saldo entfällt auf Ziffer 7 „permanente Schulausstellungen“.

VI. Verschiedenes.

Kredite und Nachtragskredite	Fr. 201,300. —
Ausgaben	„ 206,251. 45
	<hr/>
Mehrverwendung	Fr. 4,951. 45

fast ausschließlich das Gesundheitswesen betreffend. Diese Mehrausgaben finden ihre Begründung einerseits in den Entschädigungen an verschiedene Kantone als theilweisen Ersatz der durch Pockentilgung erwachsenen Kosten, bezüglich welcher auf den Geschäftsbericht Bezug genommen wird; andererseits mußte dieser Posten mehr als vorgesehen in Anspruch genommen werden, um die Mehrkosten der eidgenössischen Medizinalprüfungen zu decken.

Der nicht verwendete Kredit für Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst im Betrage von Fr. 82,532. 20 wurde vorschriftsgemäß dem „schweizerischen Kunstfonds“ einverleibt.

Abtheilung Bauwesen.

a. Oberbauinspektorat.

	Budget.	Ausgaben.	Restanz.	Mehr- ausgaben.
I. Besoldungen	34,900	34,900. —	— . —	— . —
II. Büreaukosten . . .	4,100	4,099. 32	— . 68	— . —
III. Reisekosten und Ex- perten	10,000	11,995. 70	— . —	1,995. 70
IV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:				
a. Beiträge gestützt auf Bundesbeschlüsse	1,686,179	1,463,703. 08	222,475. 92	— . —
b. Beiträge für Schutz- bauten an Wildwas- sern im Hochgebirge, gestützt auf Bundes- rathsbeschlüsse. . . .	250,000	350,000. —	— . —	100,000. —
V. Entschädigung an Kan- tone für internationale Alpenstraßen	530,000	530,000. —	— . —	— . —
VI. Entschädigung an das Linthunternehmen . . .	15,143	15,142. 86	— . 14	— . —
VII. Hydrometrie	7,900	7,895. 60	4. 40	— . —

Ad III. Bei Aufstellung des Budgets pro 1889 konnte der Ansatz von Fr. 10,000 für Reisekosten und Expertisen nur approximativ berechnet werden. Infolge der durch die Reorganisation bedingten Personalvermehrung und der vielen Reisen und Aufnahmen durch verschiedene Beamte ergab sich eine Kreditüberschreitung von Fr. 1995. 70.

Ad IV a. Da einzelne Korrektionswerke theils nicht in entsprechendem Verhältnisse ausgeführt, theils gar nicht in Angriff genommen wurden, konnten mehrere Beträge nicht oder nur theilweise zur Auszahlung gelangen und es muß daher die Kreditrestanz von zusammen Fr. 222,475. 92 auf spätere Jahre übertragen werden. Der Kürze halber verweisen wir auf die im Geschäftsberichte enthaltenen diesbezüglichen Zusammenstellungen.

Ad IV b. Infolge bedeutender Zunahme von Subventionsgesuchen für Flußkorrekturen und Wildbachverbauungen, deren Behandlung in die Kompetenz des Bundesrathes fällt, sowie infolge Erhöhung des Beitragsverhältnisses, bedingt durch neuere Beschlüsse der h. Bundesversammlung, reichte der bewilligte Kredit von Fr. 250,000 um so weniger aus, als aus demselben noch Fr. 103,191. 17 für Arbeiten aus dem Jahre 1888 bestritten werden mußten. Wir verweisen übrigens auf die eingehende diesbezügliche Begründung und detaillirte Zusammenstellung im Geschäftsberichte.

b. Direktion der eigenössischen Bauten.

	Budget.	Ausgaben.	Restanz.	Mehrausgaben.
I. Besoldungen . . .	26,800	26,800. —	—.	—.
II. Büreankosten . .	1,600	2,999. 65	—.	1,399. 65
III. Reisekosten und Expertisen	9,000	8,757. 25	242. 75	—.
IV. Hochbauten :				
a. Unterhalt der eid- genössischen Ge- bäude	85,600	87,399.42	—.	1,799. 42
b. Erweiterungs- u. Umbauarbeiten .	153,500	226,656. 08	29,500. — *)	102,656. 08 **)
c. Neubauten . . .	818,667	978,122. 97	42,000. — *)	201,455. 97 **)
d. Bauliche Arbei- ten in gemietheten Gebäuden	1,200	1,174. 75	25. 25	—.
V. Straßen- u. Wasser- bauten	36,110	69,285. 82	6,024. 18 *)	39,200. — **)
VI. Gebäudeasssekuranz	15,000	12,876. 78	2,123. 22	—.
VII. Mobiliananschaffung und Unterhalt :				
a. Für die Zentral- verwaltung . . .	27,300	39,298. 68	—.	11,998. 68
b. Innere Einrich- tung der Zentral- anstalt für das forstliche Ver- suchswesen . . .	17,000	17,000. —	—.	—.
c. Innere Einrich- tung des Chemie- gebäudes in Zürich	—	—.	—.	—.
d. Innere Einrich- tung des physika- lischen Instituts in Zürich	—	112,749. 94	—.	112,749. 94
e. Innere Einrich- tung der meteoro- logischen Zentral- anstalt in Zürich	—	9,999. 90	—.	9,999. 90
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung .	53,300	53,649. 71	—.	349. 71
IX. Miethzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes	53,560	54,463. 25	—.	903. 25

*) Die fett gedruckten Beträge sind Restanzen von Budgetkrediten, die theils schon in das Budget 1890 aufgenommen sind, theils noch auf dasselbe übertragen werden müssen.

**) Die kursiv gedruckten Beträge betreffen Ausgaben, welche von der Bundesversammlung noch nicht bewilligt worden sind.

Ad II. *Bürekosten.* Die Reorganisation der Bauabtheilung an und für sich und die im Laufe des Jahres 1889 eingetretene große Geschäftszunahme verursachte einerseits verschiedene außergewöhnliche Anschaffungen und hatte andererseits einen bedeutenden Mehrbedarf an Materialien zur Folge, wodurch der bewilligte Budgetkredit um Fr. 1399. 65 überschritten wurde.

Ad IVa. *Unterhalt der eidgenössischen Gebäude.* Die Mehrausgabe von Fr. 1799. 42 wurde verwendet für das im Frühjahr 1889 angekaufte Telephonegebäude in Zürich, für dessen Unterhalt im Budget kein Kredit vorgesehen war.

Ad IVb. *Erweiterungs- und Umbauarbeiten.* Der Budgetkredit und die in der Junisession bewilligten Nachtragskredite betragen zusammen Fr. 153,500. —

Aus verschiedenen Gründen mußten folgende Umbauarbeiten, welche im Budget 1889 vorgesehen waren, verschoben werden:

- | | |
|--|------------|
| a. Umbau des Zollgebäudes in Ponte Tresa | Fr. 18,500 |
| b. Umbau des Zollgebäudes in Brisago | „ 3,500 |
| c. Umbau des Zollgebäudes in Meyrin | „ 7,500 |

Letzterer Posten wurde in das Budget 1890 übertragen.

Es kommen somit von obiger Summe in Abzug	„ 29,500. —
und es betrug der verfügbare Kredit, welcher ganz zur Auszahlung gelangte, nur	Fr. 124,000. —

Neben diesem Betrage mußten noch verausgabt werden	„ 102,656. 08
so daß sich die Ausgaben für die Rubrik IV b auf belaufen.	<u>Fr. 226,656. 08</u>

Die Kreditüberschreitung von Fr. 102,656. 08 sind wir im Falle wie folgt zu begründen:

1. Wir haben uns veranlaßt gesehen, anläßlich der Renovation des Bundesrathssaales die vom Korridor direkt in denselben führende Thüre eingehen zu lassen. Der Eingang in den Saal hat nun vom bisherigen Lesezimmer aus zu geschehen, was die Verlegung des letztern zur Folge hatte, indem dasselbe als Vorzimmer zum Bundesrathssaal benutzt werden wird.

Die Kosten für das nunmehr im alten Treppenhaus, welches zu den früher im dritten Stock des Bundesrathshauses untergebracht gewesenen Kunstsälen führte, eingerichtete Lesezimmer beziffern sich auf Fr. 2,897. —

2. In unserer Botschaft vom 29. März 1889 betreffend Expropriation des Gebäudes Nr. 5 an der Inselgasse in Bern haben wir Ihnen nähere Mittheilungen über den Umbau und die Verwendung desselben in Aussicht gestellt.

Bezüglich des letzteren Punktes haben wir beschlossen, auf das Frühjahr 1890 das statistische Bureau des Departements des Innern, welches in einem Zeitraum von wenigen Jahren dreimal umziehen mußte, definitiv in diesem Gebäude unterzubringen und gleichzeitig auch das Bureau des Sanitätsreferenten, der in regem Verkehr mit dem statistischen Bureau steht, in dasselbe zu verlegen.

Die Kosten für den Umbau der Süd- und Westfaçaden, sowie die baulichen Reparaturen und innern Umbauten sammt Gas- und Wassereinrichtung belaufen sich für das Jahr 1889 auf

„ 18,810. 25

3. Auf dringenden Wunsch des Militärdepartements haben wir die nöthigen Anordnungen zur möglichst raschen Vergrößerung der Hülsenfabrik in Thun getroffen. Die daherigen Baukosten kommen zu stehen auf

„ 22,997. —

4. Um dem infolge der beschleunigten Fabrikation von Artilleriemunition entstandenen Mangel an Raum zur Unterbringung von fertiger Munition, sowie von Munitionsbestandtheilen abzuhelpen, sahen wir uns genöthigt, die Hälfte des Pontonschuppens Nr. 1 in Thun für deren Lagerung einzurichten. Es bedingte dies die Entfernung der daselbst magazinirten Fuhrwerke und des sonstigen Kriegsmaterials, für welche anderwärts Raum geschaffen werden mußte. Neben den nachstehend näher bezeichneten Einrichtungen beschlossen wir die Ausführung eines geräumigen Anbaues an den Turnschopf bei der

Uebertrag Fr. 44,704. 25

	Uebertrag	Fr. 44,704. 25
Kaserne. Diese Arbeiten verursachten eine Ausgabe von	„	8,995. 75
5. Zu gleichem Zwecke mußte im Erdgeschosß des Zeughauses Nr. 2 eine Gallerie errichtet werden, die zu stehen kam auf	„	1,100. —
6. Für Magazinirung von Artilleriemunition mußte im Weitern in den Geschosßmagazinen Nr. 1 und 2 in Thun eine große Anzahl Gestelle errichtet werden. Die daherigen Ausgaben betragen	„	1,950. —
7. In der von der „Aktiengesellschaft Papierfabrik Biberist“ käuflich erworbenen alten Papierfabrik im Thal bei Bolligen, welche provisorisch zur Fabrikation des neuen Pulvers dient und später als Kriegsdepotgebäude verwendet werden soll, mußten Umbau- und Instandstellungsarbeiten und innere Einrichtungen für die genannte Fabrikation vorgenommen werden. Zu gleichem Zwecke wurden das alte Tröcknegebäude und das alte Satzhaus der Pulvermühle Worblauen umgebaut. Ueber die daherigen Kosten werden wir Ihnen bei anderm Anlaße nähere Mittheilungen zu machen Gelegenheit haben. Die im letzten Jahre ausgeführten Arbeiten belaufen sich auf	„	26,606. 08
8. Wir waren genöthigt, anlässlich des Umbaues des Hotels Montreux zu einem Post- und Telegraphengebäude eine Reihe von Arbeiten vornehmen zu lassen, die im ursprünglichen Devis nicht vorgesehen waren. Auch haben die Einrichtungen für die in diesem Gebäude etablirte Centraltelephonstation für die Linien von Vevey bis Aigle, für welche im Kostenvoranschlage nichts vorgesehen war, eine ansehnliche Summe gekostet, und überdieß war es angezeigt, im Dependenzgebäude schon jetzt verschiedene Vorrichtungen zu treffen, um einzelne Räume in demselben der Telephonstation als Magazin anweisen zu können.		

Uebertrag Fr. 83,356. 08

Uebertrag Fr. 83,356. 08

Die ausgeführten Bauarbeiten, inklusive Neu-
erstellung der als Schalterhalle dienenden großen
Veranda in Eisen und Glas kommen auf

Fr. 54,800

zu stehen, während der hiefür bewil-

ligte Kredit nur „ 35,500

beträgt, so daß sich eine Mehrausgabe ergibt von „ 19,300. —

Gleich der vorstehenden Summe von Fr. 102,656. 08

Ad IV c. Neubauten. Der Budgetkredit und die in der
Junisession gewährten Nachtragskredite belaufen sich auf
Fr. 818,667. —

Hievon kommen jedoch in Abzug die in das
Budget pro 1890 übertragenen Posten:

a. Für das Scheibenmagazin in
Frauenfeld Fr. 4,000

b. Für das Zollgebäude in Viano „ 8,500

c. Für das Zollgebäude in Pierre-
Grand „ 26,000

d. Für das Zollgebäude in Bossey-
Troinex „ 3,500

„ 42,000. —

somit verfügbarer Kredit Fr. 776,667. —

Da sämtliche übrigen budgetirten Bauten zur Ausführung
gelangten, so wurde auch der Betrag von . . . Fr. 776,667. —
vollständig verausgabt.

Hiezu kommt aber noch eine Mehrausgabe

im Betrage von „ 201,455. 97

Total-Ausgabe für Neubauten Fr. 978,122. 97

Die Mehrausgabe vertheilt sich wie folgt:

1. Beim neuen Bundesrathhaus sind die Arbeiten weiter, als
im Bauprogramm für das Jahr 1889 angenommen war, vorge-
schritten, so daß die für das zweite Baujahr bewilligte Summe von
Fr. 335,000 für die Bestreitung der dießjährigen Baukosten nicht
ausreichte, sondern eine Mehrausgabe auf Rechnung des durch
Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1887 bewilligten Kredites er-
forderte von Fr. 87,790. 63

Uebertrag Fr. 87,790. 63

Uebertrag Fr. 87,790. 63

2. Nachdem Sie unterm 10. April 1889 den Ankauf eines Bauplatzes an der Speichergasse in Bern zum Zwecke der Erstellung eines eidgenössischen Verwaltungsgebäudes beschlossen hatten, veranstalteten wir zur Erlangung von Entwürfen für dieses Gebäude eine Plankonkurrenz unter den schweizerischen und den in der Schweiz angesessenen fremden Architekten. Für die Prämierung der besten Entwürfe wurde auf Antrag des zur Beurtheilung derselben bestellten Preisgerichts eine Summe von Fr. 5500 ausgesetzt. Eine weitere Ausgabe von Fr. 1051. 70 erwuchs aus den für die Plankonkurrenz gemachten Vorarbeiten, wie für Lithographie- und Druckkosten, Publikationen, Honorare der Mitglieder des Preisgerichtes u. s. w., so daß sich die Gesamtausgaben belaufen auf

" 6,551. 70

3. Wir haben beschlossen, die Montage und Perfektionirung sämtlicher neuen Gewehre durch die eidg. Waffenfabrik vornehmen zu lassen. Für die Magazinirung der einzuliefernden Gewehrbestandtheile, für die Kontrolle derselben und für Montage der Gewehre bedarf sie neuer ausgehnter Räumlichkeiten. Um keine Zeit zu verlieren, haben wir vorläufig die Erstellung eines 70 m. langen und 27 m. breiten Shedbaues angeordnet. Die Baukosten sind berechnet zu Fr. 102,000. Im Jahre 1889 wurden hiefür verausgabt

" 68,939. 72

4. Nachdem die technischen Vorarbeiten für die eine Branche der Fabrikation des neuen Pulvers, nämlich der Schießwolle, zu Ende geführt waren, glaubten wir ohne Verzug die nothwendigen Bauten, für welche der untere Theil der Pulvermühle in Worblauen bestimmt wurde, in Angriff nehmen lassen zu sollen.

Vorläufig sind in Ausführung begriffen ein Hauptgebäude, ein Nitrir- und Waschhaus, ein Kochhaus und drei Tröcknegebäude, für welche Bauobjekte, inklusive Dampfheizung, sich der

Uebertrag Fr. 184,704. 05

Uebertrag Fr. 184,704. 05

Kostenvoranschlag auf Fr. 105,000 beläuft. Die im letzten Jahre hiefür geleisteten Zahlungen belaufen sich auf „ 16,003. 47

5. Für das Zollgebäude Lucelle figurirte im Budget pro 1888 ein Kredit von Fr. 22,500. —

Hievon wurden auf das diesjährige Budget übergetragen „ 6,000. —
unter der Voraussetzung, daß bis 1888 Fr. 16,500. —
zur Verwendung kommen werden.

Da sich die Ausführung der Arbeiten verzögerte, konnten im Jahre 1888 nur „ 11,081. 45

ausbezahlt werden, und es sind daher auf das Jahr 1889 noch zu übertragen „ 5,418. 55

6. Das ursprüngliche Projekt für das Zollgebäude in Stein a./Rh., auf welches der sich auf Fr. 28,500 belaufende Kostenanschlag basirte, mußte für die Ausführung im Sinne einer etwelchen Erweiterung des Gebäudes abgeändert werden. Zu dieser Vergrößerung, die den Bau entsprechend vertheuerte, gesellte sich noch der Umstand, daß der Ankauf des Bauterrains etwas theurer, als vorgesehen, zu stehen kam, auch mußte der ganze Dachstock in Wohnungen ausgebaut und ein laufender Brunnen erstellt werden, welcher letztere Arbeiten im Devise ebenfalls nicht enthalten waren. Die Baukosten stellten sich daher gegenüber der bewilligten Summe von Fr. 28,500 wesentlich höher, nämlich auf Fr. 44,360, so daß eine Mehrausgabe nöthig war von „ 15,860. —

7. Es hat sich die Nothwendigkeit einer bessern Bewachung der Grenze bei Widnau im st. gallischen Rheinthale gezeigt, daher wird die Erstellung einer Wachthütte für die Grenzwächter, wie solche in diesem Jahre bei Au und Salez errichtet wurden, anordnen müssen, deren Kosten sich belaufen auf „ 891. 90

Gleich der vorstehend angegebenen Summe von Fr. 201,455. 97

Ad V. Straßen- und Wasserbauten. Der Budgetkredit für diese Rubrik beträgt Fr. 36,110. —

Die beim Zeughause in Aarau gemeinschaftlich mit dem Kanton Aargau vorzunehmenden verschiedenen Arbeiten konnten im abgelaufenen Jahre nicht zur Ausführung gelangen und es kommt daher der Betrag von n 6,000. — welcher auf das Jahr 1890 übertragen werden muß, hier in Abzug, so daß nur Fr. 30,110. — zur Verfügung stunden, wovon n 30,085. 82 verwendet wurden.

Ueberdieß mußten noch verausgabt werden Fr. 39,200 auf Rechnung des durch Bundesbeschluß vom 22. Juni 1889 bewilligten Kredites von Fr. 114,200 für die Korrektion der Thur längs des Exerzierfeldes in Frauenfeld.

Ad VI. Gebäudeassekuranz. Die Minderausgabe von Fr. 2123. 22 ist hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen, daß in den letzten Jahren mehrere größere Versicherungen auf eine längere Dauer, mit Vorausbezahlung der Prämien für die ganze Vertragszeit, abgeschlossen wurden, welches Verfahren den Vortheil bietet, daß jeweilen ein oder mehrere Freijahre gewährt und gleichzeitig Kosten für Erneuerung der Policen vermieden werden. Eine genaue Berechnung des in das Budget aufzunehmenden Betrages kann, abgesehen von den jährlichen Mutationen, sei es durch Neubau oder Ankauf etc., auch aus dem Grunde nicht gemacht werden, weil die Steuersätze der kantonalen Versicherungen häufig sehr variiren.

Uebrigens waren im verflossenen Jahre die Mutationen nur unbedeutend, da einige Gebäude, wie z. B. das neue Bundesrathhaus, das Fabrikgebäude bei der Waffenfabrik in Bern etc., nicht so weit vorgeschritten waren, daß sie in die Versicherung hätten aufgenommen werden können, während andere Gebäude, wie die Geschoß-, Patronen- und Explosivstoff-Magazine, von der Versicherung abgeschlossen sind.

Ad VII a. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung. Auch diese Rubrik weist gegenüber dem bewilligten Budgetkredite von Fr. 27,300 eine Mehrausgabe von Fr. 11,998. 68 auf, die wir wie folgt zu begründen im Falle sind.

Der Bedarf an Mobiliar für die eidg. Zentralverwaltung war im abgelaufenen Jahre ein ungewöhnlich starker, so daß der im

Budget vorgesehene Kredit sich als ungenügend erwies. Unter Anderm verursachten die Anschaffungen von feuer- und diebsicheren Kassaschränken für das Amt für geistiges Eigenthum und das Auswanderungsbüreau, eine sehr große Anzahl von Schränken und Gestellen für die erstgenannte Verwaltung, sowie für das Bekleidungswesen des Oberkriegskommissariates und das statistische Büreau, ferner die Einrichtung für die Bundesanwaltschaft u. s. w. bedeutende Ausgaben, was die vorgenannte Kreditüberschreitung zur Folge hatte.

Ad VII d. Innere Einrichtung des physikalischen Institutes in Zürich. Durch Bundesbeschluß vom 2. April 1889 wurden hiefür Fr. 507,289 bewilligt, wovon im verflossenen Jahre Fr. 112,749. 94 verausgabt werden mußten.

Ad VII e. Für die Innere Einrichtung der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, welche in das neue Physikgebäude verlegt wurde, haben Sie durch obzitierten Bundesbeschluß Fr. 19,500 bewilligt, von welchem Betrage im Jahre 1889 Fr. 9999. 90 zur Auszahlung gelangten.

Ad VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung. In Ermangelung verfügbarer Räumlichkeiten mußten für die Büreaux der Bundesanwaltschaft, sowie für Ingenieure des Geniebüreau Lokale im Gebäude der Kantonalbank, ferner für das Bekleidungswesen des Oberkriegskommissariates Magazine zur Aufbewahrung von Exerzierwesten und Landsturmkapüten im Gebäude der Blindenanstalt in Miethe genommen werden, wodurch eine Kreditüberschreitung von Fr. 349. 71 veranlaßt wurde.

Ad IX. Miethzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes. Aus den sub VIII hievor erwähnten Gründen wurde auch der für die Rubrik IX bewilligte Kredit um Fr. 903. 25 überschritten.

c. Kanzlei.

	Budget.	Ausgaben.	Mehrausgaben
I. Besoldungen	Fr. 8,300	Fr. 8,300. —	Fr. —. —
II. Büreaumaterial	„ 1,200	„ 1,599. 85	„ 399. 85

Ad II. Büreaumaterial. Infolge der Reorganisation der Bauabtheilung und der steten Arbeitsvermehrung waren die Bedürfnisse der Kanzlei erheblich größer als in früheren Jahren, was eine Kreditüberschreitung im Betrage von Fr. 399. 85 zur Folge hatte.

Dem Vorstehenden haben wir noch beizufügen, daß die Mehrausgaben gegenüber den in die Botschaft vom 7. Dezember 1889 betreffend die Nachtragskredite aufgenommenen Posten sich folgendermaßen vertheilen:

	Ansätze in der Botschaft vom 7. Dezember 1889 betr. Nachtragskredite. Fr.	Wirkliche Mehrausgaben. Fr.
a. Oberbauinspektorat.		
III. Reisekosten und Expertisen . .	2,000. —	1,995. 70
IV. Beiträge an Kantone für öffent- liche Werke:		
3. Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge	100,000. —	100,000. —
b. Direktion der eidg. Bauten.		
II. Büreaukosten	1,400. —	1,399. 65
IV. Hochbauten:		
a. Unterhalt der eidg. Gebäude	1,800. —	1,799. 42
b. Umbau- und Erweiterungs- arbeiten	113,450. —	102,656. 08
c. Neubauten	367,028. 55	201,455. 97
V. Straßen- und Wasserbauten . .	39,200. —	39,200. —
§VII. Mobiliananschaffung u. Unterhalt:		
a. für die Zentralverwaltung .	12,000. —	11,998. 68
d. Innere Einrichtung des physikalischen Institutes in Zürich	257,289. —	112,749. 94
e. Innere Einrichtung der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich	10,000. —	9,999. 90
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung	350. —	349. 71
IX. Miethzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes . .	1,172. —	903. 25
c. Kanzlei.		
II. Büreaumaterial	400. —	399. 85
Total	906,089. 55	584,908. 15
Das für die Abtheilung Bauwesen zu stellende Indemnitätsgesuch reduziert sich somit um den Betrag von		321,181. 40
Gleich den Ansätzen in oberwählter Botschaft		<u>906,089. 55</u>

Diese Differenz ist dem Umstande zuzuschreiben, daß einerseits die projektirten Umbau- und Erweiterungsarbeiten und Neubauten aus verschiedenen Gründen nicht in dem Umfange, wie vorausgesetzt wurde, ausgeführt werden konnten, andererseits bedeutende Bestellungen für die innere Einrichtung des physikalischen Institutes in Zürich nicht zur Ablieferung gelangten.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Ausgaben. Fr.
1. Departementskanzlei	36,100. —	34,300. —
2. Justizwesen, Zivilstand und Handelsregister	35,600. —	35,918. 03
3. Fremdenpolizei	12,000. —	21,230. 87
4. Heimatlosenwesen	3,500. —	3,019. 50
5. Gesetzentwürfe, Kommissionen, Druck und Uebersetzungen	25,000. —	18,014. 70
6. Beiträge für juristische Arbeiten	6,000. —	6,000. —
7. Unvorhergesehenes	1,000. —	923. 98
	<u>119,200. —</u>	<u>119,407. 08</u>

Minderausgaben ergeben sich auf folgenden Rubriken:

1. Bei der Departementskanzlei	Fr. 1800. —
2. Bei Gesetzentwürfen, Kommissionen, Druck und Uebersetzungen	„ 6985. 30
weil diese beiden letzteren Arbeiten nicht diejenige Höhe erreichten, welche vorausgesetzt wurde.	
3. Bei dem Heimathlosenwesen und Unvorhergesehenem	„ 556. 82
	<u>Fr. 9341. 82</u>

Dagegen betragen die Mehrausgaben:

1. Bei dem Justizwesen	Fr. 318. 03
2. Bei der Fremdenpolizei	„ 9230. 87
	<u>Fr. 9548. 90</u>

Zu Bemerkungen bietet die kleine Ueberschreitung von Fr. 207. 08 auf dem Gesamtkredit des Departementes nicht Anlaß.

D. Militärdepartement.

Budgetrubrik.	Budget und	Ausgaben.	Kredit-	Mehr-
	Nachtragskredite.		restanzen.	ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat	28,900. —	26,655. 25	2,244. 75	— —
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	469,640. —	460,563. 10	9,076. 90	— —
B. Instruktionspersonal	838,440. —	811,291. 14	27,148. 86	— —
C. Unterricht	7,534,563. —	7,812,355. 76	— —	277,792. 76
D. a. Bekleidung	3,576,427. —	3,618,386. 52	— —	41,959. 52
b. Bewaffnung und Ausrüstung	1,151,118. —	1,150,521. 45	596. 55	— —
E. Equipementsbeitrag an Offiziere	431,770. —	446,633. —	— —	14,863. —
F. Kavalleriepferde	1,137,720. —	1,195,940. 99	— —	58,220. 99
G. Schießprämien	230,000. —	246,275. 39	— —	16,275. 39
H. Kriegsmaterial	2,056,700. —	2,195,879. 36	— —	139,179. 36
J. Militäranstalten und Festungswerke	1,427,000. —	1,436,485. 59	— —	9,485. 59
K. Topographisches Büreau	226,500. —	226,467. 68	32. 32	— —
L. Besoldungsnachge- nisse	18,000. —	15,125. —	2,875. —	— —
M. Kommissionen und Experte	10,000. —	7,498. 10	2,501. 90	— —
N. Druckkosten	70,000. —	69,663. 22	336. 78	— —
O. Landsturmkontrolle	9,266. 30	9,266. 30	— —	— —
P. Unvorhergesehenes	2,500. —	1,330. —	1,170. —	— —
	<u>19,189,644. 30</u>	<u>19,703,682. 60</u>	<u>43,738. 31</u>	<u>557,776. 61</u>
		<u>19,189,644. 30</u>		<u>43,738. 31</u>
		<u>514,038. 30</u>	<u>Kreditübersch.</u>	<u>514,038. 30</u>

Infolge des Umstandes, daß die in unserer Botschaft vom 7. Dezember 1889 gestellten Nachtragskreditbegehren für das Jahr 1889, II. Serie, nicht von beiden h. Räten behandelt wurden und die betreffenden Summen deshalb in obiger Zusammenstellung (Budget und Nachtragskredite) nicht enthalten sind, verzeigt die Rechnung der Militärverwaltung eine Kreditüberschreitung von Fr. 514,038. 30.

Auf den Unterabtheilungen der Rubrik „Unterricht“ haben wir folgende Mehrausgaben zu verzeichnen:

Aushebung	Fr.	1,477. 60
Rekrutenschulen:		
Infanterie	"	34,337. 38
Artillerie	"	20,896. 10
Genie	"	22,458. 19
Sanität	"	411. 17
Wiederholungskurse:		
Infanterie	"	180,649. 61
Kavallerie	"	7,669. 56
Genie	"	3,813. 46
Sanität	"	3,792. 84
Verwaltungstruppen	"	5,333. 87
Extrakosten	"	52,214. 73
Cadreskurse:		
Kavallerie	"	3,905. 30
Artillerie	"	24,114. 42
Sanität	"	6,109. 96
Verwaltungstruppen	"	2,886. 19
Soldzulage	"	757. —

Die Mehrausgabe für „Aushebung“ hat ihren Grund darin, daß eine Anzahl Kompetenzen-Rechnungen der Rekurs-Kommissionen, das Jahr 1888 betreffend, wegen verspäteter Eingabe derselben, bezw. Abhaltung der bezüglichlichen Sitzungen, aus dem Kredit des Jahres 1889 erledigt werden mußte.

Bei den Rekrutenschulen der Infanterie ist die Ueberschreitung deßhalb eingetreten, weil im Budget pro 1889 der Einheitspreis, mit Rücksicht auf die größere Rekrutenzahl, um 5 Ct. ermäßigt wurde, derselbe stellt sich nun aber in Wirklichkeit statt wie budgetirt auf Fr. 2. 75 auf Fr. 2. 81. Bei den Rekrutenschulen der Artillerie betrifft die Mehrausgabe die Unterabtheilungen „Feldartillerie“ und „Armeetrain“; in die Schulen der erstern Abtheilung sind 167 Mann mehr eingerückt als im Budget vorgesehen waren und bei denjenigen der zweiten Abtheilung ist der Einheitspreis um 79 Ct. zu niedrig berechnet worden; zudem stellt sich das Pferdemiethgeld bei beiden Abtheilungen höher, in Folge der größern Pferdezahl und des größern Miethgeldes.

In die Genie-Rekrutenschulen sind 44 Mann mehr eingerückt und in den Rekrutenschulen der Sanität war die Rekrutenzahl ebenfalls stärker als im Budget angenommen worden war.

Bei den Infanterie-Wiederholungskursen rührt die erhebliche Ueberschreitung, wie wir in der oberwähnten Nachtragskreditbotschaft auseinandergesetzt haben, daher, daß die Bestände der

Infanteriebataillone der im Jahr 1889 wiederholungspflichtigen Divisionen bedeutend stärker waren und daß im Fernern die Reduktion des Einheitspreises nicht in demjenigen Maße eingetreten ist, wie im Budget angenommen worden war.

Als fernerer Grund der Ueberschreitung ist zu erwähnen: die Mehrkosten für den Dienst des Infanterie-Regiments Nr. 23, welches als Okkupationstruppe in's Tessin kommandirt wurde, gegenüber den Ausgaben des gewöhnlichen Wiederholungskurses auf einem Waffenplatze des Kantons Zürich. Diese Mehrkosten betragen Fr. 49,295 90 Cts.

In Betreff dieses Postens wird die Bundesversammlung zu entscheiden haben, ob der Bund denselben tragen solle, oder ob er vom Kanton Tessin der eidg. Staatskasse zurückzuerstatten sei.

Bei den Wiederholungskursen der andern Abtheilungen stellt sich der Einheitspreis mehr oder weniger höher als der im Budget berechnete; ferner waren die Bestände der Ambulancen und der Verwaltungskompagnien um 41, bzw. 43 Mann stärker, als die angenommenen.

Gleich wie im Jahre 1888 haben wir auch im Rechnungsjahre eine große Ueberschreitung auf den „Extrakosten für Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper“ zu verzeichnen; dieselbe beträgt Fr. 52,214. 73 und ist gegenüber derjenigen vom Jahre 1888 von Fr. 44,744. 93 um Fr. 7469. 80 größer, wobei aber zu bemerken ist, daß der bezügliche Kredit, welcher mit Rücksicht auf die Territorialverhältnisse der beiden im Jahre 1888 zu den Divisions- und Brigadeübungen eingerückten Divisionen um Fr. 20,000 erhöht worden war, im Budget pro 1889 wieder um den nämlichen Betrag herabgesetzt worden ist. Trotz der größern Kreditüberschreitung ergibt sich also im Vergleich mit den Extrakosten des Jahres 1888 eine Minderausgabe von Fr. 12,530. 20.

Die Extrakosten des Rechnungsjahres 1889 setzen sich folgendermaßen zusammen:

1. Stäbe	Fr.	84,498. 94
2. Bereitschaftslokale	„	9,611. 95
3. Fuhrleistungen	„	30,362. 40
4. Landschaden	„	63,522. 34
5. Extraverpflegung	„	24,219. 10

Total Fr. 212,214. 73

Im Jahre 1888 betrug dieselben Fr. 224,744. 93. Auf den einzelnen Rubriken ergeben sich folgende Minderausgaben:

Fuhrleistungen	Fr.	34,079. 76
Landschaden	„	2,814. 83

dagegen sind Mehrausgaben entstanden bei den Rubriken:

Stäbe	Fr. 17,100. 96
Bereitschaftslokale	„ 5,779. 45
Extraverpflegung	„ 1,483. 98

Die erhebliche Minderausgabe bei den Fuhrleistungen hat ihren Grund in den verminderten Bahntransportkosten für die Korps beim Einrücken in die Linie aus den Vorkurskantonementen, diese Kosten betragen bei der IV. und VIII. Division im Jahre 1888 Fr. 30,875. 45, bei der III. und V. Division im Jahre 1889 dagegen bloß Fr. 1084. 30.

Die ausgerichteten Entschädigungen für Kulturschaden erreichen annähernd den Betrag der Entschädigungen des Jahres 1888. Während diese Kosten in den frühern Jahren die Summe von Fr. 20,000 in der Regel nicht überstiegen, betragen dieselben in den letzten zwei Jahren jeweilen über Fr. 60,000.

Wir haben die Ursache dieser Mehrausgabe im vorjährigen Bericht zur Staatsrechnung einläßlich begründet; für das Jahr 1889 sind die Gründe in der Hauptsache die nämlichen: die große Ausdehnung des Manövergebietes, sowie die vorzügliche Kulturfähigkeit desselben, dann fallen noch in Betracht der ausgezeichnete Stand der Kulturen, namentlich des Grases zur Zeit der Manöver, die größere Zahl der Truppen und die öftere Anordnung von Bivouaks für größere Truppenabtheilungen.

Die Mehrausgabe bei den „Stäben“ betrifft den Stab der Oberleitung und den Stab der V. Division (Brigade-Uebungen) und erklärt sich durch die längere Dienstdauer dieser Stäbe als in frühern Jahren. Der Umstand, daß eine größere Zahl von Truppen während der Vorkurse der Divisions- und Brigadeübungen in Bereitschaftslokalen untergebracht werden mußte, verursachte vermehrte Kosten für die Einrichtung dieser Lokale.

Unter den Ueberschreitungen bei den Cadreskursen ist diejenige bei der Artillerie besonders zu erwähnen, sie betrifft die Offizierbildungsschule und die Unteroffizierschule und hat ihren Grund in den erheblich höhern Einheitspreisen; bei der erstern Schule stellt sich derselbe um 96 Ct., und bei der letztern infolge der größern Ausgaben bei der Schule für Unteroffiziere der Festungsartillerie in Airolo um Fr. 2. 53 höher; sodann sind in die I. Abtheilung der Offizierbildungsschule 11, und in die II. Abtheilung 7 Schüler mehr eingerückt als im Budget vorgesehen waren. Bei der Kavallerie, der Sanität und der Verwaltung betrifft die Mehrausgabe die Offizierbildungsschulen und es ist die Ursache ebenfalls größtentheils den höhern Einheitspreisen zuzuschreiben; ferner wurden in der Offizierbildungsschule der Kavallerie 4 und in der-

jenigen der Sanität 18 Schüler mehr ausgebildet, als im Budget angenommen waren.

Auf nachbezeichneten Unterrubriken des Kredites „Unterricht“ haben wir dagegen Minderausgaben zu erwähnen:

Rekrutenschulen:	
Kavallerie	Fr. 28,432. 65
Verwaltungsgruppen	„ 1,771. 36
Wiederholungskurse:	
Artillerie ?	„ 19,346. 94
Cadreskurse:	
Generalstab	„ 13,153. 94
Infanterie	„ 4,752. 56
Genie	„ 13,403. 09
Centralschulen	„ 3,134. 62
Missionen in's Ausland	„ 4,569. 61
Vorturnkurse	„ 4,344. 80

Die Minderausgabe bei den Rekrutenschulen der Kavallerie und bei den Cadreskursen ist hauptsächlich den etwas schwächeren Beständen zuzuschreiben; bei der Verwaltungsrekrutenschule ist die Dauer der Schule mit 48 Tagen im Budget zu hoch berechnet, dieselbe beträgt in Wirklichkeit nur 44 Tage.

Bei einigen Unterabtheilungen der Artilleriewiederholungskurse ist der Einheitspreis unter dem Budgetansatz geblieben und zu den Wiederholungskursen der Landwehrbatterien sind 65 Mann weniger eingerückt, als im Budget vorgesehen waren.

Die Zahl der zu den Manövern fremdländischer Armeen gesandten Offiziere war auch im Berichtjahre wieder geringer als in frühern Jahren.

In Bezug auf die Ursachen der Ueberschreitungen auf den Rubriken „Bekleidung“, „Kavalleriepferde“, „Kriegsmaterial“ und „Befestigungswerke“ verweisen wir auf die Nachtragskreditbotschaft vom 7. Dezember 1889.

Beim Posten „Bekleidung“ ist die Mehrausgabe hauptsächlich der größern Rekrutenzahl bei einigen Waffengattungen zuzuschreiben; bei der Rubrik „Kavalleriepferde“ verursachten die Kosten für Unterhalt und Abrichtung der für das Centralremontendepot angekauften Pferde die vermehrten Ausgaben; beim Kredit „Kriegsmaterial“ die Versuche mit Handfeuerwaffen und die Verrechnung der vorhandenen Munition für die Landwehrbatterien. Die Ueberschreitung auf dem Kredit „Befestigungswerke“ betrifft den gewöhnlichen Unterhalt der alten Festungswerke, wofür im Budget pro 1889 kein Betrag eingestellt wurde.

Equipementsbeitrag an Offiziere. Bei Feststellung des Kredites für die erstmalige Entschädigung wurde für das Jahr 1889 eine verminderte Rekrutierung der Offiziere angenommen, es ist nun aber doch die annähernd nämliche Anzahl Offiziere brevetirt worden, wie in früheren Jahren. Sodann war auch der Kredit für die Erneuerungsbeiträge unzureichend, da sich eine größere Zahl berechtigter Offiziere zum Bezuge dieses Beitrages meldete, als vorauszusehen war.

Schießprämien. Aus dem im Budget pro 1889 bewilligten Kredit von Fr. 230,000 für Unterstützung freiwilliger Schieß- und Pontonniervereine mußten zu Anfang des Jahres 1889 Fr. 6889 verausgabt werden, welche aus dem gleichartigen Kredit pro 1888, auf den sie hätten angewiesen werden sollen, nicht mehr beglichen werden konnten, da der Kredit erschöpft war. Im Weiteren hat im Jahre 1889 gegenüber dem Vorjahre die Zahl der freiwilligen Schießvereine, welche auf den Bundesbeitrag Anspruch erhoben, um 70 und die Zahl der berechtigten Mitglieder um 3287 sich vermehrt.

Die Kreditrestanz von Fr. 43,738. 31 läßt sich folgenderweise begründen:

Sekretariat und Verwaltungspersonal Fr. 11,321. 65

Die Minderausgabe wurde durch zeitweise Vakanzen im Personalbestande, sowie durch den Umstand herbeigeführt, daß von den rationsberechtigten Offizieren nicht diejenige Anzahl Pferde gehalten wurde, wozu sie berechtigt waren.

Instruktionspersonal Fr. 27,148. 86

und zwar: Infanterie	Fr. 14,685. 99
Kavallerie	„ 4,423. 42
Artillerie	„ 5,482. 67
Genie	„ 163. 38
Sanität	„ 2,256. 40
Verwaltung	„ 137. —

Einige Stellen blieben vorübergehend unbesetzt und einzelne pferdeberechtigte Instruktoren haben sich gar nicht oder nur zeitweise beritten gemacht.

Die Kreditrestanzen auf den übrigen Rubriken sind nicht erheblich und lassen sich damit begründen, daß die betreffenden Kredite nicht genau zum Voraus festgesetzt werden können und deshalb kleinere Kreditrestanzen oder Ueberschreitungen unvermeidlich sind.

III. Pferderegieanstalt.

A. Einnahmen.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Miethgelder	170,100. —	196,168. 50	26,068. 50	—
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte und umgestandene oder ausrangirte Pferde	18,000. —	29,535. —	11,535. —	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	18,000. —	25,100. —	7,100. —	—
4. Inventarvermehrung	17,000. —	24,190. 90	7,190. 90	—
5. Verschiedenes	16,000. —	15,981. 85	—	18. 15
	<u>239,100. —</u>	<u>290,976. 25</u>	<u>51,894. 40</u>	<u>18. 15</u>

B. Ausgaben.

1. Verwaltungskosten	53,080. —	67,357. 85	14,277. 85	—
2. Fourrageankäufe	78,400. —	104,906. 48	26,506. 48	—
3. Hufbeschläge	3,500. —	4,456. 55	956. 55	—
4. Veterinärkosten	6,500. —	6,242. 50	—	257. 50
5. Inventaranschaffungen	75,000. —	75,113. 40	113. 40	—
6. Zins des Betriebskapitals	10,000. —	9,767. 75	—	232. 25
7. Zins des Liegenschaftskapitals	5,500. —	6,578. 50	1,078. 50	—
8. Verschiedenes	8,500. —	18,377. 42	9,877. 42	—
	<u>240,480. —</u>	<u>292,800. 45</u>	<u>52,810. 20</u>	<u>489. 75</u>
			+ 52,320. 45	

Das Rechnungsergebniß der Anstalt hat infolge dieser bei Aufstellung des ordentlichen Budgets nicht vorgesehenen Ausdehnung eine Störung des Gleichgewichtes nach sich gezogen, welche einen Ausfall des Betriebes pro 1889 von Fr. 1824. 20 verursacht.

Die Einnahmen der Miethgelder betragen Fr. 196,168. 50 (1888: Fr. 178,354. 80), somit mehr Fr. 26,068. 50 als budgetirt. Die andern Rubriken haben ähnliche Vermehrungen aufzuweisen.

Bei Rubrik „Verschiedenes“ ist zu erwähnen, daß der Budgetansatz nicht ganz erreicht wurde, weil der Düngererlös der letzten 2 Monate 1889 erst im Jahre 1890 fällig wird.

Ausgaben. Die verschiedenen Ausgaberrubriken haben gegenüber dem Vorjahr, infolge der geschaffenen neuen Verhältnisse mit einer namhaften Erhöhung belastet werden müssen.

Bei der Rubrik „Verschiedenes“, für welche ein Nachtragskredit von Fr. 10,000 gestellt werden mußte, ist zu bemerken, daß derselbe umfaßt die für die Remontenzahl benötigten, erstmaligen Anschaffungen von Stallgeräthschaften und Pferdeausrüstungsgegenständen.

Für das ordentliche Budget wurden im Nachtragskredit „Verwaltungskosten“ nur Fr. 900 für Unfallversicherung der Bereiter und Krankenkasseeinlage für Wärter in Anspruch genommen.

Die Rubrik VII Zins des Liegenschaftskapitals hat eine Ueberschreitung von Fr. 1000 des Ansatzes von Fr. 5500 veranlaßt, welcher indessen ohne Belang ist, da diese Ausgabe sich wieder als Einnahme der Bundesverwaltung ausgleicht.

IV. Konstruktions-Werkstätte.

A. Einnahmen.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:				
a. Stäbe	12,000	2,185. 25	—	9,814. 75
b. Kavallerie	17,080	6,270. —	—	10,810. —
c. Artillerie	314,220	243,441. 40	—	70,778. 60
d. Genie	60,600	58,013. 20	—	2,586. 80
e. Sanität	55,000	55,344. 40	344. 40	—
f. Verwaltung	45,000	—	—	45,000. —
g. Infanterie	—	6,814. 80	6,814. 80	—
2. Reparaturen und Lieferungen:				
a. an Schulen und Depots etc. . .	9,300	8,415. 70	—	884. 30
„ kantonale Zeughäuser . . .	700	632. 55	—	67. 45
b. an Private	4,000	4,371. 30	371. 30	—
3. Inventarvermehrung:				
Anschaffung von Maschinen-Inventar	4,000	4,010. 55	10. 55	—
Neuschätzung	—	487. 25	487. 25	—
Total	521,900	389,986. 40	8,028. 30	139,941. 90

B. Ausgaben.

1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	5,000	4,763. —	—	237. —
b. Buchhalter	3,400	3,400. —	—	—
c. Büreaubedürfnisse	700	699. 90	—	— 10
d. Reisekosten	300	118. 60	—	181. 40
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen	185,600	129,035. 30	—	56,564. 70
b. Rohmaterial	271,000	171,107. 65	—	99,892. 35
c. Betriebskraft, Verzinsung	2,000	2,000. —	—	—
d. Unkosten, Heizung und Licht	31,900	23,826. 90	—	8,073. 10
3. Inventaranschaffungen	4,000	4,010. 55	10. 55	—
4. Zins des Betriebskapitals	7,000	6,768. —	—	232. —
5. Zins des Liegenschaftskapitals	8,200	8,401. 40	201. 40	—
6. Inventarverminderung:				
a. Maschineninventar durch Abschreibung	2,800	—	—	2,800. —
b. Materialvorräthe	—	7,672. 40	7,672. 40	—
		<hr/>		
Total	521,900	361,803. 70	7,884. 35	167,980. 65

Die Einnahmen-Vermehrung rührt einentheils von im Laufe des Jahres eingegangenen unvorhergesehenen Aufträgen, andertheils von vermehrten Werkzeuganschaffungen resp. der periodischen Neuschätzung des Maschineninventars her, während die Einnahmen-Verminderung die Folge ist sowohl von bereits im Vorjahre zu Lasten des Budgets pro 1889 geleisteten Arbeiten, als von in Aus-

sicht genommenen, aber zurückgezogenen resp. bis Ende des Jahres nicht vollständig ausgeführten Bestellungen. Die ad I f. „Verwaltung“ budgetirte Summe von Fr. 45,000 betrifft eine Anschaffung von 18 Fuhrwerken, deren Erstellung schon pro 1888 erfolgt ist. Die Auszahlung an die Konstruktionswerkstätte wurde infolge dessen sofort nach Eröffnung des Kredites im Januar 1889 veranlaßt und noch auf alte Rechnung gebucht, vide Rechnungsbericht für das Jahr 1888.

Die Ausgaben-Vermehrung betrifft Inventaranschaffungen, ferner den Antheil an der Verzinsung des Turbinenhauses und endlich die verminderten Materialvorräthe; die Ausgaben-Verminderung dagegen findet ihre Begründung im Direktionswechsel, in der geringern Höhe der Leistungen, im reduzierten Vorrathsbestande und in der Höherschätzung des Maschineninventars.

Die Rechnung schließt mit einem Gewinne von Fr. 28,182. 70 ab.

V. Munitionsfabrik.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
A. Einnahmen.				
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . . .	1,085,640	1,140,786. 58	55,146. 58	—
b. Artillerie-Munition	579,000	802,165. 80	223,165. 80	—
2. Von Kantonen:				
b. Artillerie-Munition	—	964. 05	964. 05	—
3. Von Privaten:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . . .	—	107,054. 95	107,054. 95	—
b. Artillerie-Munition	—	30,330. 82	30,330. 82	—
4. Inventar-Vermehrung:				
a. Anschaffung von Maschinen-Inventar .	8,000	7,967. 50	—	32. 50
b. Material-Vorräthe	—	137,215. 15	137,215. 15	—
Total	1,672,640	2,226,484. 85	553,877. 35	32. 50

B. Ausgaben.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	5,000	5,300. —	300. —	—
b. Adjunkt	3,200	3,440. —	240. —	—
c. Buchhalter	3,400	3,520. —	120. —	—
d. Büreaubedürfnisse	800	854. 60	54. 60	—
e. Reisekosten	500	. 452. 45	—	47. 55
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen	354,000	547,983. 65	193,983. 65	—
b. Rohmaterial	1,179,200	1,456,581. 02	277,381. 02	—
c. Betriebskraft, Verzinsung	4,000	4,400. —	400. —	—
d. Unkosten, Heizung, Licht	53,740	119,332. 73	65,592. 73	—
3. Inventaranschaffungen	8,000	7,967. 50	—	32. 50
4. Zins des Betriebskapitals	35,000	27,343. 40	—	7,656. 60
5. Zins des Liegenschaftskapitals	17,500	17,448. 35	—	51. 65
6. Inventar-Verminderung:				
Maschinen-Inventar, durch Abschätzung.	8,300	8,560. 05	260. 05	—
Total	1,672,640	2,203,183. 75	538,332. 05	7,788. 30

VL. Waffenfabrik.

A. Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. 7830 Repetir-Gewehre	680,000	626,400. —	—	53,600. —
b. 1000 „ Stutzer	72,000	90,000. —	18,000. —	—
c. 200 „ Karabiner	13,400	13,400. —	—	—
d. Einzelne Waffen und Bestandtheile . .	38,500	59,900. 79	21,400. 79	—
e. „ Werkzeuge und Lehren . .	1,600	597. 60	—	1,002. 40
f. Reparaturen und Verschiedenes . . .	43,000	30,220. 45	—	12,779. 55
2. Von kantonalen Verwaltungen:				
a. Einzelne Waffen und Bestandtheile . .	25,000	26,612. 29	1,612. 29	—
b. „ Werkzeuge und Lehren . .	1,500	1,270. 45	—	229. 55
c. Reparaturen und Verschiedenes . . .	3,500	4,154. 20	654. 20	—
3. Von Privaten:				
a. Einzelne Waffen und Bestandtheile . .	30,000	31,433. 39	1,433. 39	—
b. „ Werkzeuge und Lehren . .	500	1,138. 46	638. 46	—
c. Reparaturen und Verschiedenes . . .	19,500	16,753. 25	—	2,746. 75
4. Inventar-Vermehrung:				
Maschinen-Inventar, Anschaffungen . . .	4,000	3,430. 80	—	569. 20
Total	932,500	905,311. 68	43,739. 13	70,927. 45

B. Ausgaben.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	5,000	5,000. —	—	—
b. Buchhalter	3,400	3,400. —	—	—
c. Büreaubedürfnisse	800	796. 05	—	3. 95
d. Reisekosten	350	293. 95	—	56. 05
2. Fabrikationskosten:				
a. Kontrolle	32,450	29,566. 50	—	2,883. 50
b. Arbeiterlöhnungen	216,558	230,261. 06	13,703. 06	—
c. Rohmaterial	616,580	558,943. 11	—	57,636. 89
d. Unkosten, Heizung, Licht	33,550	36,557. 03	3,007. 03	—
3. Inventar-Anschaffungen	4,000	3,430. 80	—	569. 20
4. Zins des Betriebskapitals	7,440	17,216. 63	9,776. 63	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals	6,192	6,230. —	38. —	—
6. Inventar-Verminderung:				
a. Maschinen-Inventar-Abschreibung	4,500	5,849. 28	1,349. 28	—
b. Material-Vorräthe	—	15,245. 45	15,245. 45	—
Total	930,820	912,789. 86	43,119. 45	61,149. 59

Die Mehr-Einnahmen sind entstanden durch Mehrlieferung von 200 Repetirstutzern Modell 1881 und Erstellung von 100 Versuch-Repetirgewehren Modell 1889.

Die Minder-Einnahmen dagegen haben ihren Grund im Ausfall von Lieferungen, und zwar wurden bereits im Vorjahre, auf Rechnung des diesjährigen Quantums, 470 Gewehre erstellt, welche nunmehr in Wegfall gekommen sind, nebst weiteren 200 solchen, für die die oben erwähnten 200 Stutzer abgenommen wurden.

Im Fernern wurde die vorgesehene Umänderung einer weitem Serie Peabody-Gewehre nicht ausgeführt.

Den Mehr-Ausgaben liegt besonders die Erstellung von 100 Repetirgewehren neuen Modelles und der hiezu erforderlichen Einrichtungen zu Grunde, sowie die stattgehabte Verminderung der Material-Vorräthe.

Die Minder-Ausgaben sind eine Folge der reduzierten Gewehr-Erzeugung und daherigem Ausfall von Akkordlöhningen.

Alsdann blieben einige Fabrikanten mit ihren Bestandtheil-Lieferungen im Rückstande, wofür die bezüglichlichen Zahlungen wegfielen.

Bei dem Total der diesjährigen Ausgaben von Fr. 912,769. 86 und demjenigen der Einnahmen „ „ 905,311. 68 ergibt sich pro 1889 ein Verlust von Fr. 7,478. 18 herbeigeführt durch solche Vorarbeiten für die Einführung eines neuen Infanterie-Gewehres, welche nicht in vollem Umfange verrechnet werden konnten und in Folge dessen den Betrieb der Waffenfabrik belasten.

Vorstehende Rechnungsergebnisse sind diejenigen, wie sie die Betriebsverhältnisse der Regie-Anstalten ausweisen. Die scheinbaren Widersprüche mit den Ergebnissen der Kassa-Rechnung, wie solche in der Staats-Rechnung enthalten sind, rühren daher, daß in letzterer die Posten Inventar-Vermehrung resp. Verminderung, seien solche hervorgebracht durch Anschaffung von Maschinen-Inventar, Material-Vorräthen oder Neuschätzung dieser beiden, zusammengezogen werden und nur das Endresultat in Einnahmen oder Ausgaben in Rechnung gebracht wird, bei der eidgenössischen Waffenfabrik außerdem noch die Differenz der Guthaben auf Beginn und Ende 1889 für die Betriebs-Kassa-Rechnung in Betracht zu ziehen ist.

Konstruktions-Werkstätte. Wird in Uebereinstimmung mit der Kassa-Rechnung in der Einnahmen-Rechnung der Posten Inventar-Vermehrung gestrichen und der betreffende Betrag von Fr. 4497. 80 in der Ausgaben-Rechnung vom Posten Inventar-

Verminderung in Abzug gebracht, so ergibt sich ein Total der Einnahmen von Fr. 385,488. 60 und der Ausgaben von Fr. 357,305. 90.

Wird dagegen bei der Munitions-Fabrik der Posten Inventar-Verminderung in der Ausgaben-Rechnung gestrichen und der daherige Betrag von Fr. 8560. 05 in der Einnahmen-Rechnung vom Posten Inventar-Vermehrung abgezogen, so resultirt daraus ein Total der Einnahmen von Fr. 2,217,924. 80 und der Ausgaben von Fr. 2,194,623. 70.

Streicht man bei der Waffen-Fabrik in der Einnahmen-Rechnung den Posten Inventar-Vermehrung von Fr. 3430. 80, bringt dagegen die Differenz der Guthaben auf Beginn und Ende 1889 mit Fr. 1434. 20 in Rechnung, so ergibt sich ein Total der Einnahmen von Fr. 903,315. 08 und ein Total der Ausgaben von Fr. 910,793. 26, nachdem man die Differenz zwischen den erstgenannten beiden Beträgen mit Fr. 1996. 60 in der Ausgaben-Rechnung vom Posten Inventar-Verminderung in Abzug gebracht hat.

☞ ☞ Dadurch wird die Uebereinstimmung mit der Staats-Rechnung hergestellt; die Gewinn- und Verlust-Saldi bleiben in allen Fällen die nämlichen.

VII. Pulververwaltung.

Einnahmen.

Die Einnahmen übersteigen den Voranschlag um Fr. 132,722. 05. Die Mehreinnahme rührt hauptsächlich her vom Mehrerlös aus dem Pulververkauf, namentlich des Sprengpulvers, dessen Absatz das budgetirte Quantum bedeutend übertrifft. Die übrigen Einnahmen, bestehend aus den Liegenschaftszinsen und dem Verkauf verschiedener Gegenstände, stimmen mit den veranschlagten Beträgen nahezu überein.

Ausgaben.

Rubrik 1, „Verwaltungskosten“, ☞ gibt ☞ zu ☞ keinen Bemerkungen Anlaß.

Rubrik 2, „Fabrikationskosten“, ergibt eine Mehrausgabe von Fr. 7932. 25, welche durch eine Mehrproduktion von 67,104 kg. Schießpulver ausgeglichen wird.

Rubrik 3, „Reparaturen“, und *Rubrik 4*, „Technische Untersuchungen und Pulverproben“, erreichen den Voranschlag nicht, während

Rubrik 5, „Provisionen“, und *Rubrik 6*, „Frachten“, denselben im Verhältniß zum Mehrverkauf überschreiten.

Die *Rubriken 7* und *8*, „Zinse“, entsprechen nahezu den Budgetansätzen.

Rubrik 9, „Inventar“, blieb unter der Kreditbewilligung.

Rubrik 10, „Verschiedenes“, übersteigt dieselbe um Fr. 7969. 17.

Diese Ueberschreitung repräsentirt indeß nicht eine wirkliche Ausgabe, sondern sie ergab sich aus der Neuschätzung und Werthverminderung des Inventars, namentlich der Maschinen und Apparate der Pulvermühle zu Worbläufen. Die wirklichen Ausgaben dieser Rubrik, bestehend in Steuern, Assekuranzen und Unvorhergesehenem, erreichen zusammen die Kreditbewilligung nicht.

Der Nettogewinn auf dem Pulverregale im Jahre 1889 beträgt Fr. 180,413. 66.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Finanzbureau.

Besoldungen	Fr. 29,644. —
Verwaltungskosten für Kapitalien und Liegenschaften	„ 2,446. 80
Kommissionen und Experte	„ —. —
	<hr/>
	Fr. 32,090. 80
Voranschlag	„ 35,800. —
	<hr/>
Minderverwendung	Fr. 3,709. 20

Dieselbe findet sich theils bei der Rubrik „Verwaltungskosten für Kapitalien und Liegenschaften“, theils bei derjenigen „Kommissionen und Experte“; der Kredit für letztere blieb unberührt.

2. Kontrollbureau.

Besoldungen	Fr. 29,345. —
Kassainspektionen	„ 1,116. 55
	<hr/>
	Fr. 30,461. 55
Voranschlag	„ 32,300. —
	<hr/>
Minderverwendung	Fr. 1,838. 45

herrührend von dem Austritt eines Gehülfen, dessen Stelle unbesetzt blieb.

3. Banknotenkontrolle.

Besoldungen	Fr. 19,700. —
Büreaubedürfnisse, Fachliteratur, Druck- und Publikationskosten	„ 4,810. 81
Inspektionsreisen	„ 1,188. 90
Beitrag an den Druck des Handelsamtsblattes	„ 7,000. —
Vorarbeiten zur Revision des Banknotengesetzes	„ 3,374. 60
Uebrige Ausgaben	„ 436. 40
	<hr/>
	Fr. 36,510. 71
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 43,000. —
Minderverwendung	Fr. 6,489. 29

Dieselbe entfällt hauptsächlich auf die Rubriken „Büreaubedürfnisse“ etc., Inspektionsreisen und Vorarbeiten zur Revision des Banknotengesetzes.

4. Staatskasse.

Voranschlag und Ausgaben im Betrage von Fr. 23,700 gleichen sich aus.

5. Beitrag an den Invalidenfond.

Durch die bündertirte und in den Fond geflossene Summe von Fr. 100,000 belaufen sich die Zuwendungen an denselben auf Fr. 4,000,000 und sein Vermögen ist zu Ende des Berichtjahres auf Fr. 5,405,580. 93 angewachsen.

6. Liegenschaften.

a. *Waffenplatz in Thun.*

Die Verwaltungs- und Aufsichtskosten betragen	Fr. 3,925. —
Die Bearbeitungskosten	„ 21,043. 50
Uebrige Ausgaben	„ 4,429. 09
	<hr/>
	Fr. 29,400. 59

Der Budgetansatz von Fr. 23,800 mit Einschluß des für die Dezembersession eingereichten Nachtragskreditbegehrens von Fr. 5000 wurde um Fr. 600. 59 überschritten. Die Ursache der ausnahmsweise beträchtlichen Mehrausgaben liegt zunächst in den erheblich gesteigerten Löhnungen für die Futter- und Getreideernte infolge der anhaltend ungünstigen Witterung; ein bedeutendes Grundstück wurde drainirt und ein Arbeitspferd mußte wegen Altersschwäche ersetzt werden.

Der Reinertrag des Waffenplatzes, welcher im Vorjahre erstmals eine Verzinsung des Werthanschlages von 2,688 % erreicht hatte, erzielt für das Rechnungsjahr nur eine solche von 2,248 %.

b. Herisau-St. Gallen.

Die Ausgaben weichen von denjenigen des Vorjahres nur un-
erheblich ab; es entfallen:

1. auf Verwaltungskosten	Fr. 1000. —
2. „ Bearbeitungskosten	„ 1450. 70
3. „ Reparaturen, Unterhalt der Anlagen und Verschiedenes	„ 794. 29
	<hr/> Fr. 3244. 99

Das Reinergebnis beträgt 2,932 %, das vorjährige betrug 3,093 %.

c. und d. Frauenfeld und Bière.

Die Kosten des erstern Waffenplatzes beliefen sich auf Fr. 905 und diejenigen des letztern auf Fr. 74. 10. Das Reinerträgnis von Frauenfeld beträgt 1,346 % und dasjenige von Bière 1,990 %. Die Ausgaben waren um Fr. 220. 90 geringer als die dafür bewilligten Kredite.

e. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen auf dem Monövrirfeld in Thun.

Die regelmäßig stattfindenden Militärschulen und Wiederholungskurse erheischen alljährlich zur Instandhaltung des Waffenplatzes einen ziemlich gleichmäßigen Aufwand und es sind daher auch von dem budgetirten Ansätze von Fr. 3000 nur Fr. 4. 25 unverwendet geblieben.

Ankäufe:

F. Telephonegebäude in Zürich	Fr. 370,000. —
G. Leuzinger-Verdat-Haus an der Inselgasse in Bern	„ 222,337. 25
H. Zollhaus in Ellikon	„ 4,040. —
J. Alte Papierfabrik bei Worblaufen	„ 55,507. 70
K. Quellwasser für die Schießbaumwollfabrik bei Worblaufen	„ 24,463. —
L. Brückenhäuschen bei der Säckingerbrücke	„ 3,729. 40
M. Erweiterung der Waffenfabrik in Bern	„ 900. 60
	<hr/> Fr. 680,977. 95

7. Münzverwaltung.

Die Gesamtheit der Verwaltungskosten belief sich auf Fr. 11,287. 55 und es blieben vom Budgetansatz Fr. 872. 45 unverwendet; desgleichen von demjenigen für Arbeitslöhne Fr. 9003. 65, hauptsächlich daher rührend, daß die Prägung von Silberscheidemünzen zurückgestellt wurde. Infolge dessen erzeigt der Kreditposten Metallbeschaffung eine Minderausgabe von Fr. 399,066. 24 und derjenige für Verbrauchsgegenstände eine solche von Fr. 4766. 74.

Zur Ausführung der Goldprägung in einer Summe von Fr. 2,000,000 war über den Normalpreis des Metalles ein Ansatz von Fr. 29,962. 72 vorgesehen worden, auf welchem sich nun aber eine Minderverwendung von Fr. 10,323. 92 ergab. Die Ausgaben für Inventaranschaffungen, zu deren Bestreitung ein Kredit von Fr. 5000 im Budget stand, erheischten nur Fr. 1872. 66, die Kreditrestanz beläuft sich daher auf Fr. 3127. 34.

Eine namhafte Kreditüberschreitung im Betrage von Fr. 18,914. 15 veranlaßte ausnahmsweise die Verzinsung des Betriebskapitales, deren Ursache darin bestand, daß zur Zeit des Rechnungsschlusses pro 1888 ein beträchtliches Quantum vorgearbeitetes Silber in der Münzstätte sich befand, welches wegen verspäteter Ablieferung der neuen Münzstempel nicht in Fünffrankenstücke hatte verwandelt werden können.

Die Abschreibung auf dem Maschinen- und Mobiliarinventar beträgt Fr. 3524. 08 oder Fr. 4475. 92 weniger als budgetirt waren.

Das Total der Ausgaben beläuft sich auf Fr. 2,105,861. 81.

Zollverwaltung.

Die Gesamttrohausgaben der Zollverwaltung pro 1889 beziffern sich auf Fr. 2,252,134. 39

1888 erreichten die Ausgaben die Summe von „ 2,130,775. 93

Hieraus ergibt sich pro 1889 eine Mehrausgabe von Fr. 121,358. 46

welche aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist.

Im Budget pro 1889 hatten wir als Gesamttrohausgaben der Zollverwaltung einen Betrag angenommen von Fr. 2,366,200. —

Hievon ab die wirklichen Ausgaben mit „ 2,252,134. 39

Ausgabenersparniß pro 1889 Fr. 114,065. 61

Im Jahr 1888 hatte sich eine Ausgabenersparniß von Fr. 122,824. 07 ergeben.

Ausgaben der Zollverwaltung.

Rechnungsrubriken.	Rechnung 1889.	Budget 1889.		Rechnung 1888.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Ausgaben.	Differenz pro 1889.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte.					
A. Oberzolldirektion	98,100. —	101,600	— 3,500. —	95,575. —	+ 2,525. —
B. Zollgebietsdirektionen	157,071. 52	163,500	— 6,428. 48	149,962. 70	+ 7,108. 82
C. Zollstätten	973,656. 13	1,026,000	— 52,343. 87	923,938. 96	+ 49,717. 17
D. Besoldungsnachgenuß	23,043. 15	25,000	— 1,956. 85	15,328. 50	+ 7,714. 65
II. Reisekosten und Expertisen	12,634. 70	18,000	— 5,365. 30	14,862. 75	— 2,228. 05
III. Büreaukosten.					
1. Miethen	87,679. 51	98,000	— 10,320. 49	84,814. 86	+ 2,864. 65
2. Heizung, Beleuchtung etc.	28,003. 63	30,000	— 1,996. 37	26,912. 91	+ 1,090. 72
3. Büreaubedürfnisse, Druck- sachen	67,135. 33	85,000	— 17,864. 67	75,887. 26	— 8,751. 93
4. Nebenausgaben	8,640. 54	10,000	— 1,359. 46	9,783. 57	— 1,143. 03
IV. Mobilien und Geräthschaften	18,021. 86	25,000	— 6,978. 14	17,995. 95	+ 25. 91
V. Grenzschutz	654,505. 87	661,100	— 6,594. 13	600,025. 92	+ 54,479. 95
VI. Verschiedenes.					
1. Zollrückvergütungen	51,672. 25	65,000	— 13,327. 75	62,483. 27	— 10,811. 02
2. Entschädigung für außer- ordentliche Aushülfe, Un- vorhergesehenes etc.	71,969. 90	78,000	— 6,030. 10	53,204. 28	+ 18,765. 62
Total	2,252,134. 39	2,386,200	— 134,065. 61	2,130,775. 93	+ 121,358. 46

Aus der vorstehenden Tabelle geht hervor, daß auf sämtlichen Budgetrubriken zum Theil bedeutende Ersparnisse gegenüber dem Voranschlag erzielt worden sind. Die Minderausgabe von rund Fr. 18,000 bei der Rubrik III, 3, Büreaubedürfnisse, Druck-sachen etc., rührt zum großen Theile von der im Berichtjahre nahezu durchgeführten Reorganisation der Formulare der Zollverwaltung her.

In Betreff der Ausgaben zu Lasten der Alkoholverwaltung im Gesamtbetrage von Fr. 45,418. 54

(siehe Beilage V zur Jahresrechnung pro 1889) haben wir Nachstehendes zu bemerken.

Wie wir bereits weiter oben angeführt haben, wurde pro 1889 die Entschädigung an das Zollpersonal für Mitwirkung bei der Durchführung des Alkoholmonopols direkt von der Zollverwaltung aus entrichtet und die Alkoholverwaltung entsprechend belastet.

Die der Zollverwaltung für die Durchführung des Alkoholmonopols erwachsenen Auslagen (für Vermehrung des Grenzwachpersonales, für Druckkosten, Materialanschaffungen etc.) vertheilen sich, wie folgt, auf die einzelnen Budgetrubriken:

I. Gehalte	Fr.	—
II. Reisekosten und Expertisen	„	285. 60
III. Büreaukosten	„	534. 93
IV. Mobilien und Geräthschaften	„	450. 27
V. Grenzschutz	„	27,783. 13
VI. Verschiedenes (Entschädigungen an das Zollpersonal etc.)	„	16,364. 61
	Total	<u>Fr. 45,418. 54</u>

welche Summe von der Alkoholverwaltung zu Gunsten der Einnahmen der Zollverwaltung rückvergütet worden ist (siehe vorstehende Abtheilung I, Einnahmen).

Bei diesem Anlasse wollen wir nicht ermangeln, darauf hinzuweisen, daß es im Interesse eines raschern Abschlusses der Jahresrechnung geboten erscheint, zukünftig als Beitrag der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes eine ad hoc festzustellende feste Aversalentschädigungssumme in Aussicht zu nehmen.

Es wird dies die Rechnungsstellung sehr erleichtern und beschleunigen, indem nach dem bisher befolgten Modus zeitraubende Zusammenstellungen der einzelnen Ausgabeposten vorgenommen werden mußten, um zum Rechnungsergebnisse zu Lasten der Alkohol-

verwaltung zu gelangen. Die in den Jahren 1888 und 1889 aufgestellten genauen Rechnungen liefern zuverlässige Anhaltspunkte zur Feststellung der von der Alkoholverwaltung zu verlangenden jährlichen Aversalentschädigung.

Die Kosten für die Durchführung der schweiz. Handelsstatistik betragen im Berichtjahre den Gesamtbetrag von Fr. 88,120. 75 gegenüber einer Gesamtausgabe von „ 91,741. 65 im Vorjahre (vergleiche Beilage IV zur Jahresrechnung der Zollverwaltung).

Die Einnahmen an statistischen Gebühren, sowie der Erlös aus dem Verkauf an statistischen Tabellen und Deklarationen erreichten im Jahre 1889 die Summe von	Fr. 144,893. 63
Es ergibt sich somit pro 1889 ein Einnahmenüberschuß von	„ 56,772. 88
Der Erlös aus dem Verkauf von Imprimaten belief sich pro 1889 auf rund	Fr. 8,000. —

Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen: Jahresrechnung	Fr. 27,636,051. 49
Budget	„ 24,520,000. —
Einnahmenüberschuß	Fr. 3,116,051. 49
Ausgaben: Jahresrechnung	Fr. 2,252,134. 39
Budget	„ 2,386,200. —
Ausgabenersparniß pro 1889	„ 134,065. 61
Mehrertrag im Jahre 1889 gegenüber dem Budget	Fr. 3,250,117. 10
Zieht man die Gesamtausgaben von den Total-Roheinnahmen ab, so verbleibt pro 1889 eine Nettoeinnahme von	Fr. 25,383,917. 10
Im Vorjahre betrug dieselbe	„ 23,955,368. 08
Die Nettoeinnahme hat daher im Berichtjahre um	Fr. 1,428,549. 02
gegenüber dem Jahre 1888 zugenommen.	

Inventarbestand der Zollverwaltung.

Laut Verordnung vom 26. November 1881 über die Führung der Inventarien der eidg. Verwaltungen (A. S. n. F., B. V, S. 846), Art. 7, ist alle 10 Jahre für Mobilien, Büreaoutensilien, Geräthschaften, Ausrüstungsgegenstände der Grenzwächter etc. eine Neuschätzung durch Experten oder sachverständige Beamte vorzunehmen. Es ist dies im Berichtjahre geschehen.

Das Resultat der angeordneten Neuschätzung hat auf 30. November 1889 folgenden neuen Inventarbestand ergeben:

a.	bei der	Oberzolldirektion	Fr.	7,289. 30
b.	im	I. Zollgebiet, Basel	„	22,491. 30
c.	„	II. „ Schaffhausen	„	20,121. 95
d.	„	III. „ Chur	„	16,386. 75
e.	„	IV. „ Lugano	„	21,400. 90
f.	„	V. „ Lausanne	„	9,697. 75
g.	„	VI. „ Genf	„	31,931. 45

Inventarbestand laut Neuschätzung Fr. 129,319. 40

Auf Ende November 1888 betrug der Inventarbestand der Zollverwaltung unter Berücksichtigung des Abganges und nach Abzug von 5 % während der zehnjährigen Periode 1879—1889 die Summe von Fr. 117,009. 56.

Durch die Neuschätzung ergibt sich daher für das Inventar der Zollverwaltung eine Werthzunahme um Fr. 12,309. 84.

Die Prüfung der Ergebnisse dieser Neuschätzung durch die Zollverwaltung nahm eine geraume Zeit in Anspruch. Um diesfalls das Erscheinen im Druck der Staatsrechnung pro 1889 nicht zu sehr zu verzögern, ist Seitens unseres Finanzdepartements pro 1889 für den Inventarbestand der Zollverwaltung auf den 30. November 1889 die gleiche Summe angenommen worden wie im Vorjahre, nämlich Fr. 117,009. 56.

Wir werden nach Genehmigung der Staatsrechnung durch die beiden Räthe die Rechnung entsprechend richtig stellen lassen.

F. Industrie- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Industrie.

I. Besoldungen.

Budget	Fr.	22,000
Ausgaben	„	22,000

II. Büreaukosten.

Budget	Fr. 4000. —
Ausgaben	„ 3789. 10
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 210. 90

III. Gewerbewesen.

Budget	Fr. 30,000. —
Ausgaben	„ 29,892. 10
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 107. 90

IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget	Fr. 372,000. —
Ausgaben	„ 367,074. 20
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 4,925. 80

Die Verwendung dieses Kredites ist aus dem Geschäftsbericht detaillirt ersichtlich.

V. Maß und Gewicht.

Budget	Fr. 17,000
Ausgaben	„ 17,000

VI. Fabrikwesen.*1. Besoldungen.*

Budget	Fr. 18,000
Ausgaben	„ 18,000

2. Reisekosten.

Budget	Fr. 11,000. —
Ausgaben	„ 8,916. 40
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 2,083. 60

Der Adjunkt des Fabrikinspektors vom 3. Kreise hat sein Amt erst im März angetreten. Die Reisekosten im I. Quartal fielen daher geringer aus.

3. *Gehülphen, Expertisen etc.*

Budget	Fr. 11,000. —
Ausgaben	<u>„ 9,999. 90</u>
Minderausgaben	Fr. 1000. 10

Eine kleine Summe wurde auch dieses Jahr wieder dem Fabrikinspektorate zugewiesen zur Anschaffung von Modellen, von Apparaten und Einrichtungen zum Schutze von Fabrikarbeitern gegen Gefahren für Leben und Gesundheit.

Die Kreditrestanz ergibt sich, weil der Adjunkt des 3. Kreises erst im März sein Amt angetreten hat und im Berichtjahr noch nicht definitiv angestellt wurde.

VII. *Verschiedenes.*

Budget	Fr. 1000. —
Ausgaben	<u>„ 796. 67</u>
Minderausgaben	Fr. 203. 33

Abtheilung Versicherungswesen.**Besoldungen.**

Ausgaben	Fr. 42,000. —
Voranschlag	<u>„ 42,000. —</u>
	<u>Fr. —. —</u>
Büreaukosten	Fr. 7400. 02
Voranschlag	<u>„ 4500. —</u>
Mehrverwendung	<u>Fr. 2900. 02</u>

Bemerkungen sind keine anzubringen.

Abtheilung Landwirthschaft.

I. Der Kredit für Besoldungen von Fr. 27,400. —
wurde vollständig verwendet.

II. Büreaukosten Fr. 6,000. —

Dieser Kredit wurde des Gänzlichen aufgebraucht, insbesondere durch die Kosten des Druckes des Viehseuchenbuletins (Fr. 2872. 20), welches in deutscher, französischer und italienischer Sprache und

in einer Gesamtauflage von 4420 Exemplaren je alle 14 Tage herausgegeben wird.

III. Stipendien Fr. 4,000. —

Vollständig verwendet; keine Bemerkung.

IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen . Fr. 34,475. —

Den drei Ackerbauschulen der Kantone Zürich, Bern und Neuenburg konnten Bundesbeiträge von zusammen „ 30,646. 45 ausgerichtet werden.

Minderverwendung Fr. 3,828. 55

V. Gartenbauschule in Genf Fr. 9,825. —

Zur Auszahlung gelangten „ 8,127. 30 gleich der Hälfte der Kosten für Lehrkräfte und Lehrmittel.

Nicht verwendet Fr. 1,697. 70

VI. Landwirtschaftliche Winterschulen ^{5/7} Fr. 13,800. —

An die landwirtschaftlichen Winterschulen in Sursee, Brugg und Lausanne mußten ausgerichtet werden „ 13,808. 14

Es ergibt sich mithin eine Kreditüberschreitung von Fr. 8. 14

VII. Landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet Fr. 20,000. —

Die an 17 Kantonsregierungen gewährten Bundesbeiträge, gleich der Hälfte der kantonalen Auslagen für landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse und für angeordnete Käserinspektionen, beziffern sich auf „ 17,351. 55

Nicht verwendeter Kredit Fr. 2,648. 45

VIII. Landwirthschaftliches Versuchswesen . . Fr. 29,225. —

Zur Auszahlung gelangten :

Bern, Moorkulturversuche auf dem „Großen Moose“	Fr.	1,225. —	
Waadt, Weinbauversuchsstation Lausanne	„	14,943. 90	
Schweizer. Saamenkontrolstation	„	5,000. —	
Errichtung einer Zentralstelle für Milchwirthschaft (für Vorarbeiten)	„	906. —	
Anderweitige Versuche	„	2,269. 92	„ 24,344. 88

Der Kreditüberschuß von Fr. 4,880. 12

wurde nicht verwendet, weil die in der Budgetbotschaft vorgesehene Vervollständigung der Versuche, welche der Vorsteher der agrikulturnchemischen Untersuchungsstation mit der Aufbewahrung von Grünfütter mittelst Schwefelkohlenstoff bereits gemacht hat, nicht vorgenommen wurde.

IX. Molkereischulen Fr. 20,000. —

Nach Ausrichtung der den Molkereischulen Rütli (Bern), Freiburg, Sornthal (St. Gallen) und Moudon (Waadt) gewährten Bundesbeiträge von zusammen	„	19,482. 02	
verbleibt ein Kreditsaldo von	Fr.	517. 98	

X. Rindviehzucht Fr. 160,000. —

Verausgabt wurden:

Zur Erhöhung der von den Kantonen im Jahr 1888 an öffentlichen Schauen zuerkannten Prämien für Zuchtstiere und Stierkälber	Fr.	125,268. 50	
zur Prämierung von Zuchtfamilien „	„	29,058. —	
für Verschiedenes (Drucksachen etc.)	„	621. —	„ 154,947. 50
Kreditrestanz	Fr.	5,052. 50	

davon herrührend, daß die Prämien für Zuchtstiere nicht ausbezahlt werden konnten, weil die an die Prämierung geknüpften Bedingungen von den betreffenden Eigenthümern nicht eingehalten wurden.

XI. Pferdezucht Fr. 87,000. —

Hiezu kommen noch „ 2,082. —
Erlös aus dem letztes Jahr zu Lasten des Bundes ge-
bliebenen Anglo-normänner Hengst „Huningue“.

Der zur Verfügung stehende Kredit beträgt somit **Fr. 89,082. —**

Derselbe wurde vollständig verwendet und zwar:

- | | | |
|---|---------------|--------------|
| 1) Bundessubvention für den Ankauf von Anglo-normänner Hengsten | Fr. 5,600. 20 | |
| 2) Stutfohlenprämierungen: | | |
| a. Auszahlung von im Jahr 1887 und 1888 zuerkannten Prämien | Fr. 35,030. — | |
| b. Prämienrestanzen von 1886 | „ 1,400. — | |
| c. Expertenkosten | „ 2,166. 25 | |
| | | „ 38,596. 25 |
| 3) Pferdeausstellungen und Rennen: | | |
| a. Payerne | Fr. 1200. — | |
| b. Yverdon | „ 800. — | |
| | | „ 2,000. — |
| 4) Prämierung von Fohlenweiden | „ 8,163. 75 | |
| 5) Hufschmiedekurse | „ 2,030. 85 | |
| 6) Unterhalt des Fohlendepots in Thun | „ 14,368. 25 | |
| 7) Ankauf von Vollbluthengsten (à conto) | „ 15,730. 35 | |
| 8) Verschiedenes (Kosten der Inspektion von Fohlenweiden und der Hengstenschatzung, Druck von Beleg- und Wurfregistern und von Hengstenverzeichnissen etc.) | „ 2,592. 35 | |
| | | „ 89,082. — |

	Uebertrag	Fr. 39,666. 06	Fr. 50,000. —
5)	Dem schweizerischen Gartenbauverein	„ 6,200. —	
6)	Der Gesellschaftschweizerischer Landwirthe	„ 500. —	
7)	Für die in Oberburg abgehaltene Mostausstellung der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern (gleich der kantonalen Subvention)	„ 600. —	
8)	An die Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine für Theilnahme an der Sitzung betr. Subventionirung der genannten Vereine	„ 646. —	
		<hr/>	„ 47,612. 06
	Unverwendet bleiben	Fr. 2,387. 94	

Ueber die Zweckbestimmung der einzelnen Subventionen gibt unser Geschäftsbericht nähern Aufschluß.

XV. Viehseuchenpolizei Fr. 125,000. —

Hievon gelangten zur Verwendung:

1)	Entschädigung an die Grenztierärzte	Fr. 103,908. —
2)	Entschädigung an das Zollpersonal	„ 9,020. 79
3)	Ausbülfe bei der thierärztlichen Untersuchung an der Grenze und Untersuchungen über die Einschleppung von Seuchen etc.	„ 2,237. 20
4)	Inventaranschaffungen, Miethzinse für Büreaux an der Grenze, Druck von Passirscheinen und Formularen etc.	„ 2,724. 25
5)	Kosten der schweizerischen Abordnung an den internationalen Veterinärkongreß in Paris	„ 397. 90
	Uebertrag	Fr. 118,288. 14

Uebertrag Fr. 118,288. 14

6) Verschiedenes (Entschädigung des Viehseuchenkommissärs, An- schaffung einer Rechenmaschine u. s. w.) „	2,957. 36	Fr. 121,245. 50
weniger als Kreditbewilligung		Fr. 3,754. 50

Wir wiederholen hier, daß die sämtlichen Ausgaben, welche zur Bestreitung der Kosten der durch das Bundesgesetz vom 1. Juli 1886 beschlossenen Viehsanitätspolizei an der Grenze nothwendig werden, von dem Ertrag der Gebühren, welche für die Untersuchung der einzuführenden Thiere zu entrichten sind, abgeschrieben werden und daß somit das Budget in dieser Beziehung weder belastet noch entlastet wird (vergl. die bezügliche Rubrik unter „Einnahmen“).

XVI. Schweizerische landwirthschaftliche Ausstellungen Fr. 5000. —

Diese Summe wurde in Gemäßheit unserer Budgetbotschaft dem Organisationskomite der in Bern vom 2. bis 5. Mai 1889 abgehaltenen I. Zentralschweizerischen Pferde- und Fohlenausstellung ausgehändigt.

XVII. Verschiedenes Fr. 5000. —

Keine Kreditrestanz.

Die hauptsächlichsten Ausgaben betreffen: Ehrengabe an das Winzerfest in Vivis (Fr. 1000), Ehrengabe an die internationale Hundeausstellung in Bern (Fr. 500) und Kosten der Herausgabe des „Landwirthschaftlichen Jahrbuches der Schweiz“, III. Band (Fr. 1440. 40); im Weiteren mußten, da der Kredit „Büreaukosten“ durch die Druckkosten des Viehseuchenbülletins (zirka Fr. 3000) unverhältnißmäßig stark in Anspruch genommen wurde, Ausgaben für Büreaubedürfnisse, Druck- und Lithographiekosten etc. auf die Rubrik übergetragen werden.

Viehseuchenfond.

Vermögensbestand auf Anfang des Jahres 1889	Fr. 63,143. 89
Uebertrag	Fr. 63,143. 89

Uebertrag Fr. 63,143. 89

Vermehrung:

a. Ueberschuß des Erträgnisses der im Bericht- jahre an der Grenze erhobenen thierärztlichen Untersuchungsgebühren (vergl. die betreffende Rubrik unter „Einnahmen“) . Fr. 58,383. 55	
b. Ueber fehlbare Grenzthierärzte verhängte Disziplinarbußen. . „ 110. —	
c. Ertrag von Zinsen pro 1889 . „ 1,155. —	
	<hr/>
	„ 59,648. 55
	<hr/>
Zusammen	Fr. 122,792. 44

Verminderung:

Beitrag, gleich der Hälfte der kantonalen Aus- lagen, für im Kanton St. Gallen veranstaltete Instruktionskurse für die Organe der Vieh- seuchenpolizei „ 890. —	
	<hr/>
Vermögensbestand auf Ende 1889	Fr. 121,902. 44

Abtheilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.**I. Forstwesen.**

Forstkurse. Es fand letztes Jahr kein ordentlicher zwei-monatlicher Kurs statt, sondern nur ein Fortbildungskurs für Unterförster und zwei Bannwartenkurse von kurzer Dauer. Daher der Ueberschuß von Fr. 1496. 60.

Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung. Ueberschuß Fr. 4780. Es können die Kosten dieser Arbeiten unmöglich zum Voraus genau bestimmt werden, da dieselben von sehr verschiedenen Verumständungen abhängig sind, die sich jeder Vorausberechnung entziehen. Verschiedene Kantone, an welche Einladungen zur Vornahme von Waldvermessungen erlassen worden waren, kamen denselben aus verschiedenen Gründen nicht nach.

II. Jagd und Fischerei.

Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz. Minderverwendung Fr. 858. 10. Dieselbe rührt hauptsächlich daher, daß die angeordnete Inspektion der Jagdbannbezirke im Kanton Tessin nicht stattfinden konnte.

Beitrag zur Ausführung des Art. 18 des Jagdgesetzes. Ueberschuß Fr. 1169. 50. Es haben sich einige Kantone nicht in dem Maße am Ankauf des Lebet'schen Vogelbilderwerkes bethelligt, wie man glaubte erwarten zu dürfen.

Kreditüberschreitungen fanden keine erwähnenswerthen statt, mit Ausnahme derjenigen bei der Rubrik „Fischerei“, wofür ein Nachtragskredit eröffnet wurde.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

1. Eisenbahnwesen.

Die Ausgaben haben sich auch dieses Jahr innerhalb der durch das Budget und die Nachtragskredite gezogenen Grenzen gehalten. In einzelnen Rubriken wurde der Kredit nicht vollständig erschöpft. Bei den Besoldungen hatte dies zumeist seinen Grund in zeitweiligen Vakanzen.

2. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 10,248,599. 74	Fr. 9,806,787. 75
Voranschlag	„ 10,213,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Budget	„ 35,599. 74	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 441,811. 99	

Die beiliegenden Tabellen Nr. 1 und 2 enthalten die nähern Angaben über die verschiedenen Unterrubriken und Postkreise.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 34,777. 85	Fr. 32,927. 95
Voranschlag	„ 35,000. —	

III. Büreaukosten.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 449,401. 13	Fr. 411,815. 59
Voranschlag	„ 395,000. —	

Allgemeine Uebersicht

der

Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1889 im Vergleich mit 1888 und dem Budget.

	Ausgaben 1889.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1888.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	194,014. 80	195,300	2,886. 95	1,285. 20
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	60,456. —	60,456	221. 10	—
2. Kontrolleure	48,544. —	49,494	408. 05	950. —
3. Adjunkte	48,324. 95	49,488	144. 75	1,163. 05
4. Kassiere	54,714. —	54,912	198. —	198. —
Total B.	212,038. 95	214,350	286. 40	2,311. 05
C. Postbüreaux:				
I. Klasse	1,945,539. 50	1,938,000	82,478. 20	Mehr- ausgabe 7,539. 50
II. „	1,156,495. 80	1,192,000	38,493. 20	35,504. 20
III. „	1,284,974. 10	1,311,000	28,219. 15	26,025. 90
Bahnpostenschädigungen	175,692. 35	175,000	1,199. 05	Mehr- ausgabe 692. 35
Total C.	4,562,701. 75	4,616,000	150,389. 60	53,298. 25
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	1,307,973. 54	1,313,000	58,208. 54	5,026. 46
2. Uebrige Bedienstete	3,166,237. 10	3,095,000	218,042. 40	eh ausg. 71,237. 10
Total D.	4,474,210. 64	4,408,000	276,250. 94	r - ausg. 66,210. 64
E. Kondukteure	718,792. 60	700,000	16,754. 10	
F. Besoldungsnachgenüsse	86,841. —	79,350	Minder- ausgabe 4,756. —	Mehr- ausgabe { 18,792. 60 7,491. —
Total	10,248,599. 74	10,213,000	441,811. 99	Mehr- aus- gabe. 35,599. 74

Postkreisweise Uebersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1889.

Klassen und Abtheilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellenz.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Beamte.													
Oberpostdirektion	194,014. 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	194,014. 80
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontrolleure, Adjunkte und Kassiere)	—	19,488. —	19,488. —	19,188. —	18,838. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,272. —	18,804. 95	19,008. —	212,038. 95
Postbüreaux:													
I. Klasse	—	208,471. —	197,390. 30	247,171. 10	125,623. 50	327,622. 40	83,901. 40	150,575. 50	332,283. 85	143,676. 50	91,053. 15	37,770. 80	1,945,539. 50
II. „	—	15,600. —	171,694. 50	77,845. 50	237,349. 75	76,802. 85	81,754. 25	28,201. 25	222,037. 10	146,991. 60	24,381. —	73,838. —	1,156,495. 80
III. „	—	22,764. 05	179,387. 75	115,740. 80	139,561. 85	82,667. 65	116,724. 55	110,994. 90	245,992. 55	122,182. 55	102,715. 25	46,242. 20	1,284,974. 10
Entschädigungen an fahrende Postbüreaux	—	18,557. 70	19,137. 25	16,850. 70	12,880. 60	42,112. 30	835. 70	7,281. 35	35,469. 40	11,875. 05	3,136. 40	7,555. 90	175,692. 35
B. Bedienstete.													
Ablagehalter	—	29,760. 65	194,596. 25	175,013. 40	113,982. 50	90,088. 10	116,591. 10	107,672. 74	192,786. 25	99,896. 05	113,096. 95	74,489. 55	1,307,973. 54
Uebrige Bedienstete	—	318,236. —	438,542. 60	341,240. 80	330,214. 30	309,415. 55	116,803. 95	165,334. 20	588,813. 80	371,251. 15	95,211. 35	91,173. 40	3,166,237. 10
Kondukteure	—	25,905. 05	89,971. 15	57,033. 20	106,199. —	56,728. 50	28,529. —	57,007. 45	88,496. 90	51,387. 10	117,584. 45	39,950. 80	718,792. 60
C. Besoldungsnachgenüsse	2,100. —	4,422. —	9,430. —	8,988. —	5,094. —	11,003. —	3,478. —	1,090. —	13,086. —	8,622. —	11,198. —	8,330. —	86,841. —
Total auf Ende 1889	196,114. 80	663,204. 45	1,319,637. 80	1,059,071. 50	1,089,743. 50	1,015,928. 35	568,105. 95	647,645. 39	1,738,453. 85	975,154. —	577,181. 50	398,358. 65	10,248,599. 74
„ „ „ 1888	193,023. 85	641,589. 30	1,280,302. 05	991,350. 15	1,059,187. 65	954,805. 90	559,440. 60	626,303. 20	1,641,974. 95	933,224. 20	540,978. 90	384,607. —	9,806,787. 75
Mehr im Jahre 1889	3,090. 95	21,615. 15	39,335. 75	67,721. 35	30,555. 85	61,122. 45	8,665. 35	21,342. 19	96,478. 90	41,929. 80	36,202. 60	13,751. 65	441,811. 99

Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag	Fr.	54,401. 13
Mehrausgabe gegenüber 1888	„	37,585. 54

Die Ausgaben an Büreaukosten vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1889.	1888.	Mehr	Weniger
	Fr.	Fr.	als 1888.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	173,750. 83	164,109. 66	9,641. 17	—
2. Büreamaterialien	42,518. 15	53,989. 08	—	11,470. 93
3. Buchbinderarbeiten	12,813. 65	12,389. 56	424. 09	—
4. Beleuchtung	136,994. 53	111,120. 75	25,873. 78	—
5. Beheizung	58,660. 69	51,584. 72	7,075. 97	—
6. Verschiedene Bureau- bedürfnisse	24,663. 28	18,621. 82	6,041. 46	—
Total	449,401. 13	411,815. 59	49,056. 47	11,470. 93
			<u>11,470. 93</u>	
			Mehr	37,585. 54

Neben den Mehrausgaben, welche die starke Zunahme des Verkehrs im Allgemeinen mit sich bringt, sind es namentlich die neuen und vergrößerten Dienstlokale, welche in den Unterrubriken „Beleuchtung“ und „Beheizung“ bedeutend vermehrte Kosten verursachten.

IV. Dienstkleidung.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 151,985. 84	Fr. 145,945. 67
Voranschlag	„ 160,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 8,014. 16	
Mehrausgabe gegenüber 1888	„ 6,040. 17	

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

	1889.	1888.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Blousen und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 109,110. 59	Fr. 103,638. 17
2. Anfertigungskosten	„ 40,499. 95	„ 37,273. 90
3. Diverse Unkosten (Fracht etc.)	„ 665. 30	„ 733. 60
4. Entschädigungen an weibliche Angestellte	„ 1,710. —	„ 4,300. —
Total	Fr. 151,985. 84	Fr. 145,945. 67

Ein Posten von Fr. 15,224. 18 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik m, Ziffer 1.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist, neben der Vermehrung der dienstkleidungsberechtigten Stellen, in dem Umstande begründet, daß seit dem Jahr 1889 den Landbriefträgern und Boten der Uniformrock jährlich, statt nur alle zwei Jahre, geliefert wird.

V. Gebäulichkeiten (Lokalmiethzinse etc.).

	1889.	1888.
Bruttoausgaben für Miethzinse .	Fr. 620,558. 90	Fr. 612,127. 54
Dazu:		
Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“) .	„ 36,207. 60	„ 18,234. 48
Total Bruttoausgaben	Fr. 656,766. 50	Fr. 630,362. 02
Voranschlag	„ 670,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 13,233. 50	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 26,404. 48	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter k hievor erwähnte Einnahme an Untermiethen im Betrage von Fr. 90,507. 92 (1888: Fr. 87,057. 43), hauptsächlich die Telegraphenverwaltung betreffend, gegenüber.

Die beiliegende Tabelle 3 enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten“, 1889 gegenüber 1888.

Die Mehrausgabe gegenüber 1888 ist zum großen Theile dadurch entstanden, daß sich die Verwaltung im Interesse des Dienstes in die Nothwendigkeit versetzt sah, mehrere gemiethete Dienstlokale ganz oder zum Theil auf ihre Kosten erweitern, resp. umbauen zu lassen.

VI. Mobilien und Büreaugeräthschaften.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 127,866. 26	Fr. 142,079. 17
Voranschlag	„ 128,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 133. 74	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 14,212. 91	

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1889 und 1888.

Postkreis.	Miethzinse (Brutto-Ausgaben).		Einnahmen an Untermiethen.		Netto-Ausgaben an Miethzinsen.		Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermiethen.	
	1889.	1888.	1889.	1888.	1889.	1888.	1889.	1888.	1889.	1888.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Genf	40,658. —	39,610. 20	13,350. —	13,806. 47	27,308. —	25,803. 73	705. 64	2,603. 99	28,013. 64	28,407. 72
Lausanne	63,445. 72	55,702. 57	7,189. 85	6,019. 05	56,255. 87	49,683. 52	6,169. 46	1,927. 53	62,425. 33	51,611. 05
Bern	37,101. 10	37,245. 05	4,619. —	3,926. 05	32,482. 10	33,319. —	9,932. 69	918. 84	42,414. 79	34,237. 84
Neuenburg	103,027. 86	101,261. 55	7,795. 43	7,442. 70	95,232. 43	93,818. 85	673. 20	598. 12	95,905. 63	94,416. 97
Basel	92,579. 27	91,644. 11	12,130. —	11,830. —	80,449. 27	79,814. 11	767. 52	2,217. 42	81,216. 79	82,031. 53
Aarau	26,774. 75	26,185. —	2,265. 81	2,600. 22	24,508. 94	23,584. 78	1,066. 19	554. 30	25,575. 13	24,139. 08
Luzern	40,240. 30	48,889. 70	6,926. —	5,665. 64	33,314. 30	43,224. 06	1,836. 70	587. 21	35,151. —	43,811. 27
Zürich	105,121. 75	102,483. 55	15,002. 90	14,723. 95	90,118. 85	87,759. 60	1,404. 69	3,435. 44	91,523. 54	91,195. 04
St. Gallen	65,135. 40	63,267. 15	14,915. 85	14,870. —	50,219. 55	48,397. 15	811. 55	2,083. 21	51,031. 10	50,480. 36
Chur	27,954. 25	27,318. 16	3,553. 08	3,413. 35	24,401. 17	23,904. 81	648. 41	1,827. 26	25,049. 58	25,732. 07
Bellenz	17,880. —	17,880. —	2,760. —	2,760. —	15,120. —	15,120. —	141. 90	340. 86	15,261. 90	15,460. 86
Total	619,918. 40	611,487. 04	90,507. 92	87,057. 43	529,410. 48	524,429. 61	24,157. 95	17,094. 18	553,568. 43	541,523. 79

In das Rechnungsjahr 1888 fiel ein großer Theil der Ausgaben für die Möblirung des neuen Postgebäudes in Luzern und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in diesem Gebäude. Es ist dies der Grund, warum die Ausgaben im Jahr 1889 unter denjenigen des Vorjahres geblieben sind.

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 504,893. 21	Fr. 508,982. 49
Voranschlag	„ 482,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 22,893. 21	
Minderausgabe gegenüber 1888	„ 4,089. 28	

Diese Ausgaben vertheilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

A. Wagen und Schlitten.

	1889.	1888.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten	Fr. 51,889. 80	Fr. 54,441. 30
b. Neue Anschaffung von Hand- karren, Vorrathsmaterial und Remisengeräthschaften	„ 66,322. 16	„ 71,926. 21
c. Reparaturen	„ 171,274. 82	„ 169,591. 45
Total	Fr. 289,486. 78	Fr. 295,958. 96
Ab: Geliefertes Material für neue Wagen	„ 8,467. 18	„ 9,881. 89
Bleiben für A. Wagen und Schlitten	Fr. 281,019. 60	Fr. 286,077. 07

Im Berichtjahre sind folgende neue Postfuhrwerke angeschafft worden:

- 11 einspännige Wagen, worunter sechs zweiplätzig Bergwagen
2 Bernerwägelchen und 3 Cabriolets mit großem Koffer;
- 9 zweispännige vierplätzig Berlinen;
- 1 vierplätziger Landauwagen;
- 1 sechsplätziger Pavillon-Landau (Musterwagen);
- 1 sechsplätziger Coupé-Banquettewagen (Musterwagen);
- 2 achtplätzig Coupé-Landauwagen;
- 1 einspänniger Fourgon B;
- 1 zweispänniger Fourgon A;

- 1 offener vierplätziger Bergschlitten;
- 1 sechsplätziger Omnibusschlitten;
- 1 vierplätziger Caleseschlitten;
- 3 vierplätzigc Berlinesschlitten;
- 14 einspännige Cabrioletschlitten;
- 1 einspänniger Fourgonschlitten.

B. Bahnpostwagen.

	1889.	1888.
a. Neue Anschaffung . . .	Fr. 93,560. —	Fr. 95,088. —
b. Unterhalt und Reparaturen .	„ 62,155. 46	„ 64,762. 70
c. Reinigen und Schmieren, Be- heizung und Beleuchtung .	„ 68,158. 15	„ 63,054. 72
	Fr. 223,873. 61	Fr. 222,905. 42

Wir bemerken:

Ad a. Infolge des eingetretenen Preisaufschlags konnten, statt der im Budget vorgesehenen 10 neuen, nur 3 dreiachsige und 6 zweiachsige neue Bahnpostwagen angeschafft werden.

Ad b. Die Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre im Betrage von Fr. 2607. 24 rührt davon her, daß die neuen Bremsvorrichtungen an den Bahnpostwagen zum größten Theil schon im Jahr 1888 angebracht wurden.

Ad c. Die Mehrausgabe gegenüber 1888 wurde veranlaßt durch die mit Rücksicht auf die bedeutende Zunahme des Verkehrs gebotene Ausdehnung der Bahnpostwagenzirkulation. Im Jahr 1889 wurden von den Bahnpostwagen 16,692,199 Achsenkilometer zurückgelegt, gegenüber von 15,836,420 im Jahre 1888.

Im Berichtjahre wurden zwei alte zweiachsige Bahnpostwagen ausrangirt.

VIII. Transportkosten.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 4,338,080. 39	Fr. 4,320,200. 89
Voranschlag	„ 4,332,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlage . .	Fr. 6,080. 39	

Die Ausgaben, über welche in der Beilage Nr. 4 die nähern Angaben enthalten sind, vertheilen sich auf die Unterrubriken wie folgt:

Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahr 1889 im Vergleich zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Uebergewichtstaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.												Gesamt-Total.	
			Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	Betheiligungsbetreffnisse der Postpferdhalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen.	Beiwagenlieferungen.	Extraposten.	Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	Außergewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	Beleuchtung und Schmierens der Postwagen.	Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an's Ausland etc.).	Total Rubriken c--g.		
			a.	b.	c ¹	c ²	c ³	c ⁴		d.	e.	f.	g.			
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar	1888	49,825	75,555. 40	222,769. 60	8,550. 40	11,215. 35	2,384. 60	— —	3,077. 52	16,677. 47	2. 25	505. 58	477. 55	6. 25	17,669. 10	248,989. 10
"	1889	46,548	71,754. 25	218,622. 65	8,577. 30	12,767. 60	2,417. —	— —	4,002. 08	19,186. 68	4. 20	115. 05	549. 01	— —	19,854. 94	247,054. 89
Februar	1888	47,014	68,255. 85	222,560. 80	7,753. 15	13,218. 54	1,809. 10	— —	1,892. 23	16,919. 87	14,224. 78	82. 11	420. 71	615. 80	32,263. 27	262,577. 22
"	1889	49,843	71,194. 15	218,862. 40	8,662. 20	14,967. 88	2,346. 85	— —	1,756. —	19,070. 73	2,371. 32	39. 17	437. 21	612. 86	22,531. 29	250,055. 89
März	1888	54,337	81,736. 97	222,531. 15	8,677. 55	14,262. 50	2,270. 85	10. —	2,539. 55	19,082. 90	102,866. 85	100. 65	503. 68	1,090. 16	123,644. 24	354,852. 94
"	1889	55,589	88,677. 75	219,647. 75	10,104. 95	18,725. 30	3,309. 40	— —	1,688. 20	23,722. 90	87,334. 35	107. 94	1,128. 64	1,090. 16	113,383. 99	343,136. 69
April	1888	57,189	98,503. 64	222,750. 95	9,464. 45	19,407. 55	2,999. 55	— —	2,307. 42	24,714. 52	6,827. 25	212. 19	704. 37	15. 80	32,474. 13	264,689. 53
"	1889	56,614	98,250. 98	219,889. 55	10,127. 30	21,853. 40	4,315. 70	— —	2,636. 84	28,805. 94	20,004. 80	202. 65	315. 55	32. 30	49,361. 24	279,378. 09
Mai	1888	59,212	113,370. 61	224,460. 15	10,912. 15	21,310. 15	2,156. 80	34. 80	1,766. 25	25,268. —	6,827. 85	180. 14	194. 75	858. 52	33,329. 26	268,701. 56
"	1889	61,318	114,174. 24	220,400. 90	12,141. 80	20,685. 30	2,107. 35	11. 60	4,758. 51	27,562. 76	5. 40	165. 98	609. 14	856. 09	29,199. 37	261,742. 07
Juni	1888	63,549	171,006. 80	310,573. 05	13,571. 85	35,859. 40	3,718. 50	108. 50	2,436. 27	42,122. 67	119,217. 30	263. 92	868. 40	859. 90	163,332. 19	487,477. 09
"	1889	67,298	173,993. 14	305,501. 70	14,506. 45	41,739. 40	4,520. 10	— —	3,172. 65	49,432. 15	107,544. 78	241. 38	880. 60	864. 15	158,963. 06	478,971. 21
Juli	1888	83,470	293,910. 70	374,451. 05	21,332. 65	69,959. 85	20,355. 40	183. 40	1,999. 13	92,497. 78	6,864. 05	562. 63	420. 60	— —	100,345. 06	496,128. 76
"	1889	88,749	318,956. 20	368,914. 85	21,097. 10	96,894. 05	26,230. 90	— —	2,288. 90	125,413. 85	78. 58	343. 35	700. 90	5. 70	126,542. 38	516,554. 33
August	1888	94,968	354,851. 65	374,496. —	23,954. 75	102,132. 55	26,083. 50	84. —	1,571. 85	129,871. 90	6,972. 93	443. 11	316. 92	615. 75	138,220. 61	536,671. 36
"	1889	97,543	378,559. 94	367,655. 80	23,195. 30	121,474. 95	31,362. 35	— —	2,459. 10	155,296. 40	5. 70	393. 35	335. 80	600. —	156,631. 25	547,482. 35
September	1888	72,787	202,897. 92	327,601. 55	15,611. 30	48,918. —	8,320. 35	173. 20	3,242. 35	60,653. 90	99,266. 84	526. 36	461. 75	849. 10	161,757. 95	504,970. 80
"	1889	76,504	193,290. 33	322,589. 55	15,851. 85	50,371. 80	4,709. 95	— —	1,794. 15	56,875. 90	107,400. 30	348. 89	606. 27	867. 20	166,098. 56	504,539. 96
Oktober	1888	61,440	124,172. 90	227,991. 65	11,786. 20	25,236. 50	1,466. 05	24. —	3,124. 40	29,850. 95	6,858. 85	384. 41	816. 68	296. 82	38,207. 71	277,985. 56
"	1889	66,963	117,840. 55	228,664. 60	13,401. 45	29,256. 60	1,457. 70	— —	3,902. 30	34,616. 60	49. 49	201. 84	714. 19	— —	35,582. 12	277,648. 17
November	1888	53,545	89,939. 60	218,064. 40	9,443. 40	20,535. 45	1,064. 50	— —	4,364. 90	25,964. 85	6,863. 78	67. 32	910. 62	875. 84	34,682. 41	262,190. 21
"	1889	54,612	82,411. 30	213,791. 75	10,570. 85	17,783. —	1,089. 15	— —	1,850. 50	20,722. 65	18. 30	96. 71	669. 54	612. 10	22,119. 30	246,481. 90
Dezember	1888	45,161	72,565. 10	218,885. 30	8,159. 10	19,889. —	2,514. 65	— —	10,222. 76	32,626. 41	93,379. 01	49. 87	1,030. 17	836. 90	127,922. 36	354,966. 76
"	1889	48,741	70,037. 25	214,191. 30	9,345. 05	16,997. 75	1,641. 40	— —	14,747. 40	33,386. 55	125,982. 08	76. 01	695. 01	1,358. 84	161,498. 49	385,034. 84
Total	1888	742,497	1,746,767. 14	3,167,135. 65	149,216. 95	401,944. 84	75,143. 85	617. 90	38,544. 63	516,251. 22	470,171. 74	3,378. 29	7,126. 20	6,920. 84	1,003,848. 29	4,320,200. 89
"	1889	770,322	1,779,140. 08	3,118,732. 80	157,581. 60	463,517. 03	85,507. 85	11. 60	45,056. 63	594,093. 11	450,799. 30	2,332. 32	7,641. 86	6,899. 40	1,061,765. 99	4,338,080. 39

	1889.	1888.
a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge . .	Fr. 3,118,732. 80	Fr. 3,167,135. 65
b. Beteiligungsbetreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen . .	" 157,581. 60	" 149,216. 95
c. Ausgaben für Beiwagenerlieferungen, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten . . .	" 594,093. 11	" 516,251. 22
d. Vergütung an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	" 450,799. 30	" 470,171. 74
e. Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	" 2,332. 32	" 3,378. 29
f. Beleuchtung u. Schmieren der Bahnpostwagen . .	" 7,641. 86	" 7,126. 20
g. Schifffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an das Ausland	" 6,899. 40	" 6,920. 84
Total	Fr. 4,338,080. 39	Fr. 4,320,200. 89

Wir bemerken :

Ad a. Die Verminderung der fixen Kurszahlungen gegenüber dem Vorjahre, im Betrage von Fr. 48,402. 85, hat ihren Grund hauptsächlich in der Einstellung von Postkursen infolge Eröffnung von Eisenbahnen. Es wurden solche Postkurse eingestellt:

- den 26. Juli, zwischen Ponts und Chaux-de-Fonds;
- " 1. Oktober, zwischen St. Gallen und Gais;
- " 9. Oktober, zwischen Landquart und Klosters;
- " 1. November, zwischen Langenthal und Huttwyl und
- " 24. November, zwischen Echallens und Bercher.

Hinwider wurden die Ausgaben dieser Unterrubrik auch im Berichtjahr durch Einführung einer Zahl neuer Postkurse vermehrt.

Ad b. Die Vermehrung im Betrag von Fr. 8364. 65 rührt hauptsächlich von der Einführung einer Anzahl neuer subventionirter Kurse her.

Ad c. Die Mehrausgabe im Betrag von Fr. 77,841. 89 hat ihren Grund in den vermehrten Kosten für den Transport von Extragepäckwagen, welche zum größten Theil dem Fahrposttransport dienen (Fr. 42,253. 89), und sodann auch in den größern Kosten der Beiwagenlieferungen für Personen auf den Alpenrouten.

Im Allgemeinen beziehen wir uns bezüglich der Ausgabenrubrik VIII „Transportkosten“ auf das zur Einnahmenrubrik a, „Ertrag der Reisenden“, Gesagte.

IX. Werthzeichenfabrikation.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 135,401. —	Fr. 114,918. 31
Voranschlag	„ 137,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 1,599. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 20,482. 69	

Diese Ausgabe setzt sich zusammen wie folgt:

	1889.	1888.
1. Frankomarken	Fr. 49,828. 69	Fr. 43,381. 12
2. Taxmarken	„ 945. 57	„ 744. 17
3. Postkarten	„ 47,735. 82	„ 44,845. 57
4. Frankobänder	„ 5,374. 88	„ 5,359. 76
5. Geldanweisungscartons	„ 14,425. 95	„ 11,521. 49
6. Einzugsmandatformulare	„ 2,839. 79	„ —
7. Empfangsbescheinigungen	„ 8,055. 20	„ 4,552. —
8. Begleitadressen und Dekla- rationen	„ 6,078. 50	„ 4,450. —
9. Unvorhergesehenes	„ 116. 60	„ 64. 20

Total Fr. 135,401. — Fr. 114,918. 31

Die Ausgabenvermehrung in dieser Rubrik geht Hand in Hand mit der erfreulichen Zunahme im Verbrauch der Werthzeichen aller Art.

X. Vergütungen für körperliche Verletzungen von Personen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 1,030. 35	Fr. 2,482. 80
Voranschlag	„ 5,000. —	

XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 6,823. 95	Fr. 10,991. 22
Voranschlag	„ 10,000. —	

XII. Wechselkursdifferenzen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 2,509. 82	Fr. 1,346. 95
Voranschlag	„ 5,000. —	

Ueber diese Ausgabe haben wir uns im Berichte zu dem Voranschlag für 1890 (Bundesbl. 1889, IV, 570) einlässlich ausgesprochen. Das Resultat der Rechnung von 1889 veranlaßt uns zu keinen besondern Bemerkungen.

XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienst.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Ueber die Leistungen und den Stand dieser Unfallkasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Spezialrechnung nähere Mittheilungen.

XIV. Kosten des Briefposttransits.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 247,844. 01	Fr. 286,793. 67
Voranschlag	„ 250,000. —	

Auch hier, wie für den Ertrag des Briefposttransits (s. Einnahmen, Rubrik d), war die Statistik vom November 1887 maßgebend, welche für 1887 und 1888 je die nämliche Summe von Fr. 247,844. 01 ergeben hat. Obige Ausgabe im Jahr 1889 entspricht nun dem wirklichen Ergebnisse pro 1888. Diejenige vom Jahr 1888 umfaßt die gleiche Summe (Ergebniß von 1887), nebst den Nachzahlungen für das 2., 3. und 4. Quartal 1886, indem für diesen letztern Zeitraum die Zahlungen nur provisorisch auf Grundlage der Statistik vom Mai 1885 geleistet und im Jahr 1887 verausgab worden waren.

XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 3,507,411. 32	Fr. 3,300,167. 01
Voranschlag	„ 3,647,000. —	

Gegenüber dem Budget zeigt sich eine Minderausgabe von rund Fr. 140,000 und gegenüber 1888 eine Mehrausgabe von rund Fr. 207,000.

Auf die Unterrubriken vertheilen sich die Ausgaben wie folgt:

	1889.	1888.
	Fr.	Fr.
1. Reisenden- und Gepäcktaxen	2,317. —	212. 60
2. Nachnahmesaldi der Auswechslungsbüreaux	125,565. 06	130,714. 31
3. Briefposttaxen	1,769. 60	1,649. 80
4. Geldanweisungstaxen	57,537. 82	52,295. 72
5. Fahrpostverkehr (inklusive Nachnahmen).	2,099,669. —	1,938,369. 48
6. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren	44,920. 03	45,159. 27
7. Vergütung der bezogenen Zollgebühren .	1,038,911. 30	996,436. 96
8. Vergütung der bezogenen statistischen Gebühren	136,721. 51	135,328. 87
Total	<u>3,507,411. 32</u>	<u>3,300,167. 01</u>

Die Mehrausgabe gegenüber 1888 fällt hauptsächlich auf die Ziffern:

5 mit Fr. 161,299. 52 und

7 „ „ 42,474. 34,

während die Ausgaben der übrigen Unterrubriken verhältnißmäßig nicht erheblich von denjenigen im Jahre 1888 abweichen.

Was die Mehrausgabe ad 7 anbelangt, so repräsentirt dieselbe genau die von der Postverwaltung eingehobenen und in der Rubrik *b*, Werthzeichen, gleichmäßig vereinnahmten Zollgebühren auf Fahrpoststücken vom Auslande.

Bezüglich der Mehrausgabe ad Ziffer 5 ist bekannt, daß eine Wechselwirkung besteht zwischen den Unterrubriken 2 (Nachnahme-Saldi der Auswechslungsbüreaux) und 5 (Fahrpost inklusive Nachnahmen) der Einnahmenrubrik *e* (Saldoertrag etc.) und den entsprechenden Unterrubriken der Ausgaben-Rubrik XV (Saldozahlungen etc.).

Werden nun diese Ausgaben ad 2 und 5 zusammengezogen, so ergeben sich

für 1889	Fr. 2,225,234. 06
gegenüber	„ 2,069,083. 79

vom Jahr 1888, somit für 1889 eine Mehrausgabe von

Fr. 156,150. 27

während in der Einnahmenrubrik *e* die Einnahmen der Ziffern 2 und 5 zusammen ergeben

für 1889	Fr. 2,370,018. 11
„ 1888	„ 2,215,658. 94

so daß obige Mehrausgabe durch eine Mehreinnahme von Fr. 154,359. 17

annähernd ausgeglichen ist.

XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1889.	1888.
Entschädigung der Postkasse an die Bundeskasse	Fr. 91,771. 54	Fr. 91,782. 26
Voranschlag	„ 91,300. —	

Der Inventarwerth, welcher dem Bunde zu 4 % jährlich verzinst werden muß, betrug auf

1. Januar 1889 Fr. 2,294,288. 44.

XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. —	Fr. 268. 07
Voranschlag	„ 3000	

Der Abschluß des Inventars auf 31. Dezember 1889 erzeigt eine Vermehrung des Betriebsmaterials von Fr. 212,101. 05, anstatt der im Budget pro 1889 vorgesehenen Verminderung von Fr. 3000.

Das Inventar über sämtliches Postmaterial betrug:

auf 31. Dezember 1889 (neue Schätzung) . .	Fr. 2,506,389. 49
„ 31. „ 1888	„ 2,294,288. 44

somit Vermehrung Fr. 212,101. 05

welche, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, hauptsächlich dem Mehrwerth des Fuhrwesenmaterials, des Mobiliars und der Büreaugeräthschaften in Folge der auf Ende des Jahres 1889 stattgefundenen Neuschätzung des Postmaterials zuzuschreiben ist.

Der Bestand des Inventars auf 31. Dezember 1889 in seinen einzelnen Rubriken war folgender:

	1889. Fr.	1888. Fr.	Ver- minderung. Fr.	Ver- mehrung. Fr.
I. Wagen u. Schlitten	740,430. —	766,685. —	26,255. —	—
II. Fuhrwesenmaterial	359,001. 62	293,967. 16	—	65,034. 46
III. Bahnpostwagen . .	485,815. —	448,740. —	—	37,075. —
IV. Mobiliar u. Bureau- geräthschaften . . .	907,596. 30	769,866. 25	—	137,730. 05
V. Dienstkleidung . .	13,546. 57	15,030. 03	1,483. 46	—
Total	2,506,389. 49	2,294,288. 44	27,738. 46	239,839. 51
Nach Abzug der Verminderung von				27,738. 46
bleibt eine Vermehrung, wie oben, von				212,101. 05,
statt der im Budget vorgesehene Verminderung von Fr. 3000.				

Da die Postkasse der Bundeskasse den Betrag der Verminderung des Betriebsmaterials jeweilen zu vergüten hat (in den Jahren 1880 bis und mit 1888 betrug diese Vergütung im Ganzen Fr. 64,745. 01), so hätte folgerichtig, im Falle, daß sich eine Vermehrung des Betriebsmaterials ergibt, die Bundeskasse der Postkasse den entsprechenden Betrag zu verabfolgen.

Die oben angegebene Vermehrung um Fr. 212,101. 05 gegenüber der Ermittlung auf 31. Dezember 1888 ist aber nicht einer effektiven Vermehrung der Inventarbestände, sondern lediglich der auf Ende 1889 (wie vorschrittsgemäß am Ende jedes Dezenniums) stattgefundenen Neuschätzung des Materials der III. Kategorie (Verordnung vom 21. Dezember 1881, Amtl. S. n. F. V, 846, Art. 7), nämlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der durch Art. 6 dieser Verordnung festgesetzte Abschreibungssatz von 5 % den wirklichen Abgang und Verbrauch übersteigt. Unter diesen Umständen haben wir, wie dies bereits im Jahr 1880 in Bezug auf den Abschluß von 1879 unter analogen Verhältnissen geschehen ist (Geschäftsbericht pro 1879, Bundesbl. 1880, B. II, S. 268), von der Vergütung des Mehrwerthes des Inventars von Seite der Bundeskasse an die Postkasse Umgang genommen. Wenn dagegen der Bestand des Betriebsmaterials auf Ende 1890 größer sein wird als derjenige, wie er auf Ende 1889 ermittelt worden ist, so wird die Bundeskasse der Postkasse den Betrag dieses Mehrwerthes, weil er ein effektiver sein wird, zu vergüten haben. Im Budget der Postverwaltung für 1890, Rubrik n der Einnahmen, ist bereits ein dazugehöriger Budgetposten von Fr. 95,000 aufgenommen.

XVIII. Porti, Rechnungs-differenzen und Provisionen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 9757. 49	Fr. 9181. 13
Voranschlag	n 9000. —	

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

	1889.	1888.
a. Postporti und Taxen für Telegramme nach dem Auslande .	Fr. 2241. 20	Fr. 2127. 06
b. Rechnungsdifferenzen	" 3. 84	" 29. 20
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwerthzeichen .	" 7512. 45	" 7024. 87
Total	<u>Fr. 9757. 49</u>	<u>Fr. 9181. 13</u>

Die Ausgaben dieser Rubrik, welche sich ihrer Natur nach nicht genau vorausbestimmen lassen, haben den Voranschlag um Fr. 757. 49 überschritten. Der Grund hievon liegt zum größten Theil in der Vermehrung der Ausgaben für Provisionen an Privatwerthzeichenverkäufer. Die Zahl dieser Verkaufsstellen ist in stetem Zunehmen begriffen, was mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit für das Publikum nur zu begrüßen ist.

XIX. Prozesse, Expertisen.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 1807. 85	Fr. 1228. 40
Voranschlag	" 3000. —	
Es fielen:		
a. auf die Prozeßkosten	Fr. 139. 75	Fr. 615. 10
b. auf die Expertisen	" 1668. 10	" 613. 30
Total	<u>Fr. 1807. 85</u>	<u>Fr. 1228. 40</u>

Die Verwaltung hat sich im Interesse solider Lieferungen veranlaßt gesehen, die Expertisirung von Postmaterial durch Fachkundige auszudehnen.

XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes.

	1889.	1888.
Ausgaben	Fr. 5,926. 67	Fr. 11,311. 50
Voranschlag	" 10,700. —	
Es fielen:		
a. auf die Mobiliarversicherung	Fr. 1,947. 10	Fr. 2,142. 03
b. auf das Unvorhergesehene .	" 3,979. 57	" 9,169. 47
Total	<u>Fr. 5,926. 67</u>	<u>Fr. 11,311. 50</u>

3. Telegraphenverwaltung.

I. Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Summe des Vorjahres um Fr. 96,582. 45 überschritten, sind aber um Fr. 17,464. 89 unter dem bewilligten Kredite geblieben. Die Vermehrung erklärt sich durch Besoldungszulagen an eine Anzahl Beamte gemäß bundesrätlicher Verordnung, durch größern Zuzug von Aushülfspersonal infolge gesteigerten Verkehrs, vermehrte Depescheprovisionen der Bureaux und endlich durch die fortwährende Ausdehnung des Telephonwesens.

II. Die Rubrik Reisekosten überstieg diejenige des Vorjahres um Fr. 2068. 10, blieb aber um Fr. 2536. 95 unter dem Voranschlage.

III. Die Büreaukosten betragen Fr. 14,763. 65 mehr als im Vorjahre und blieben nur um Fr. 123. 62 unter dem Budgetansatze. Die Zunahme fällt hauptsächlich auf das Telephonwesen.

IV. Die Lokalmiethzinse übersteigen diejenigen des Vorjahres um Fr. 8660. 83 und den Voranschlag um Fr. 1713. 61. Die Vermehrung und Budgetüberschreitung erklärt sich durch die Verzinsung der Ankaufssumme für das Telephongebäude in Zürich an die Staatskasse, eine Ausgabe, die bei Aufstellung des Budgets nicht vorgesehen werden konnte. Im Uebrigen wird in Betreff dieser Budgetüberschreitung, wie auch derjenigen in Rubrik VI, auf das obige Indemnitätsgesuch verwiesen.

V. Die Ausgabe für Bau und Unterhalt der Linien blieb um Fr. 75,420. 09 unter derjenigen des Vorjahres und um Fr. 104,593. 84 unter dem Voranschlage.

VI. Die Rubrik Apparate erzeugt im Vergleich zum Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 84,358. 48 und hat den Voranschlag um Fr. 52,665. 70 überstiegen. Die Vermehrung rührt her theils von den nothwendig gewordenen Erweiterungen und Verlegungen einiger größerer Telephoncentralstationen, theils überhaupt von größeren Materialanschaffungen, die sich als unumgänglich erwiesen, wenn der nach Inkrafttreten des Telephongesetzes auf 1. Januar 1890 zu erwartenden Ausdehnung des Telephonwesens sollte Genüge geleistet werden.

VII. Die Ausgaben für Büraugeräthschaften betragen Fr. 3391. 26 weniger als im Vorjahre und blieben um Fr. 3970. 77 unter dem Voranschlage.

IX. Die verschiedenen Ausgaben (Bekleidung des Botenpersonals, Beitrag an das internationale Bureau, Versicherungs-

prämien und Unvorhergesehenes) überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 2147. 53, blieben aber um Fr. 1386. 49 unter dem Voranschlage.

X. Die als Ausgabe erscheinende Inventarverminderung von Fr. 135,401. 83 erklärt sich daraus, daß auf Ende 1889 eine Neuaufnahme des ganzen Inventars stattgefunden hat, welcher etwã niedrigere Preisansätze zu Grunde gelegt wurden, als dies bei des Neuaufnahme im Jahre 1879 der Fall war.

Mit Berücksichtigung der Inventarverminderung stellt sich die Gesamtausgabe des Berichtjahres um Fr. 269,341. 20 höher als im Vorjahre und um Fr. 61,693. 88 höher als der Voranschlag.

Laut dem Voranschlage hätte sich ein Aktivsaldo ergeben von Fr. 414,000. —

Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von
Fr. 221,925. 33

und eine Mehrausgabe von „ 61,693. 88

„ 160,231. 45

Aktivsaldo laut Rechnung Fr. 574,231. 45

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials belãuft sich auf Ende 1889 auf Fr. 1,539,330. 92, mit einer Verminderung von Fr. 135,401. 83 gegenüber dem Vorjahre, die als Ausgabe in Rechnung gestellt wurde.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien erzeugt auf Ende des Berichtjahres einen Bestand von Fr. 2,402,631. 57, mit einer Verminderung von Fr. 402,403. 43, herrührend von der Minderwerthung durch die erfolgte Neuschätzung des gesammten Telegraphen- und Telephonnetzes.

Telegraph.

	Rechnung 1888. Fr.	Budget 1889. Fr.	Rechnung 1889. Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	1,834,952. 66	1,949,000	1,931,535. 11
II. Expertisen und Reisekosten	25,394. 95	30,000	27,463. 05
III. Büreaukosten	112,112. 73	127,000	126,876. 38
IV. Gebäulichkeiten	129,052. 78	136,000	137,713. 61
V. Bau und Unterhalt der Linien	699,826. 25	729,000	624,406. 16
VI. Apparate	268,307. 22	300,000	352,665. 70
VII. Büreaugeräthschaften	8,920. 49	9,500	5,529. 23
VIII. Inventarverzinsung	62,819. 62	65,000	66,989. 30
IX. Verschiedenes	6,965. 98	10,500	9,113. 51
X. Inventarverminderung	—	—	135,401. 83
	<u>3,148,352. 68</u>	<u>3,356,000</u>	<u>3,417,693. 88</u>

Unvorhergesehenes.

Aus diesem Kredite wurden folgende Ausgaben bestritten:

1.	Ehregaben	Fr. 4,221. 50
2.	Außerordentliche Bundesbeiträge	" 1,900. —
3.	Kosten für ein Gutachten betreffend die Simplon- bahn	" 1,000. —
4.	Ausführung der bundesrätlichen Adresse an Gottfried Keller	" 1,430. —
5.	Kosten für Abordnungen an internationale Kon- gresse	" 2,250. 60
6.	Dekoration des Bundesrathhauses bei Anlaß des eidgenössischen Offiziers- und des kantonalen Turnfestes	" 2,074. 70
7.	Deckung des infolge Diebstahls entstandenen Defizits in der Kasse der Bundeskanzlei	" 9,490. 09
8.	Verschiedenes	" 1,006. 80
		Fr. 23,373. 69

Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben.

I. Einnahmen.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1887.	1888.	1889.	1889.
A. Liegenschaften		Fr. 232,134. 06	300,343. 92	309,994. 41	305,700. —
		mehr als budgetirt			Fr. 4,294. 41
		mehr als im Vorjahr			Fr. 9,650. 49
B. Kapitalien. I. Angelegte Kapitalien		Fr. 660,041. 04	885,766. 88	767,134. 88	600,750. —
		mehr als budgetirt			Fr. 166,384. 88
		weniger als im Vorjahr			Fr. 118,632. —
„ „ II. Betriebskapitalien		Fr. 242,018. 28	251,653. 68	275,480. 47	251,950. —
		mehr als budgetirt			Fr. 23,530. 47
		mehr als im Vorjahr			Fr. 23,826. 79
„ „ III. Anleihe - Amortisationsfond		Fr. —	—	431,487. 88	450,000. —
		weniger als budgetirt			Fr. 18,512. 12
„ „ IV. Kursgewinn auf dem Anleihen		Fr. —	—	250,000. —	—

	Ertrag.			Voranschlag.
	1887.	1888.	1889.	1889.
C. Allgemeine Verwaltung und Departemente.				
Allgemeine Verwaltung .	Fr. 21,183. 51	22,678. 96	24,123. 85	21,500. —
	mehr als budgetirt			Fr. 2,623. 85
	mehr als im Vorjahr			Fr. 1,444. 89
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 70,198. 15	90,806. 75	150,802. 79	127,600. —
	mehr als budgetirt			Fr. 23,202. 79
	mehr als im Vorjahr			Fr. 59,996. 04
B. Departement des Innern	Fr. 94,726. 78	—	—	—
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 4,840. 25	11,433. 65	7,839. 85	6,500. —
	mehr als budgetirt			Fr. 1,339. 85
	weniger als im Vorjahr			Fr. 3,593. 80
D. Militärdepartement	Fr. 7,123,971. 31	6,309,987. 33	6,317,365. 01	5,796,390. —
	mehr als budgetirt			Fr. 520,975. 01
	mehr als im Vorjahr			Fr. 7,377. 68
E. Finanz- und Zolldepartement	Fr. 26,337,498. 97	26,432,440. 89	29,895,407. 85	27,290,000. —
	mehr als budgetirt			Fr. 2,605,407. 85
	mehr als im Vorjahr			Fr. 3,462,966. 96

	Ertrag.			Voranschlag.
	1887.	1888.	1889.	1889.
F. Industrie- und Landwirtschafts- departement	Fr. 125,262. 85	149,086. 06	147,932. 80	155,000. —
	weniger als budgetirt			Fr. 7,067. 20
	weniger als im Vorjahr			Fr. 1,153. 26
G. Post- u. Eisenbahndepartement	Fr. 24,670,137. 53	25,424,254. 16	26,990,330. 46	26,378,700. —
	mehr als budgetirt			Fr. 611,630. 46
	mehr als im Vorjahr			Fr. 1,566,076. 30
H. Unvorhergesehenes	Fr. 4,959. 53	4,411. 26	3,799. 70	6,910. —
	weniger als budgetirt			Fr. 3,110. 30
	weniger als im Vorjahr			Fr. 611. 56

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr. 309,994. 41
„ „ Kapitalien, Kursdifferenz und Amortisationsfond	„ 1,724,103. 23
	Fr. 2,034,097. 64
Allgemeine Verwaltung und Departemente	„ 63,533,802. 61
Unvorhergesehenes	„ 3,799. 70
	Fr. 65,571,699. 95
Voranschlag	„ 61,391,000. —
Mehreinnahmen	Fr. 4,180,699. 95

II. Ausgaben.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1887.	1888.	1889.	1889.
A. Amortisation und Verzinsung des Anleihens	Fr. 1,867,942. 60	1,773,184. 23	2,221,766. 19	1,774,020. —
B. Allgemeine Verwaltungskosten	Fr. 788,799. 26	789,200. 12	898,322. 69	799,100. —
C. Departemente und Verwaltungen:				
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 499,882. 25	689,977. 47	1,124,859. 18	{ 942,900. — 3,000. —
B. Departement des Innern	Fr. 4,274,760. 32	4,466,612. 83	5,251,684. 90	{ 4,904,709. — 348,539. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 53,041. 30	99,156. 55	119,407. 08	{ 99,200. — 20,000. —
D. Militärdepartement	Fr. 21,636,151. 72	22,824,365. 69	24,003,169. 55	{ 22,191,526. — 249,358. 50
E. Finanz- und Zolldepartement	Fr. 3,914,465. 76	3,475,328. 64	5,298,357. 64	{ 5,246,400. — 600,500. —

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1887.	1888.	1889.	1889.
F. Industrie- und Land- wirthschaftsdepartement	Fr. 1,093,193. 65	1,224,477. 79	1,338,973. 89	1,374,425. —
G. Post- und Eisenbahn- departement	Fr. 22,673,808. 35	23,204,596. 05	24,155,690. 15	24,158,050. —
H. Unvorhergesehenes	Fr. 27,950. 90	8,188. 20	23,373. 69	15,670. —

Rekapitulation der Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung des Anleihens	Fr. 2,221,766. 19
Allgemeine Verwaltungskosten	„ 898,322. 69
Departemente	„ 61,292,142. 39
Unvorhergesehenes	„ 23,373. 69
	<u>Fr. 64,435,604. 96</u>

Staatsvermögen.

I. Liegenschaften.

a. Produktive.

	Stand Ende 1888.		Mutationen.		Total Ende 1889.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	F.	Rp.
Waffenplatz Thun . . .	1,843,800.	—	—	14,800.	—	1,829,000.
" Herisan-						
St. Gallen . . .	460,800.	—	—	9,200.	—	451,600.
" Frauenfeld . . .	446,900.	—	+	1,000.	—	446,800.
" Bière . . .	55,400.	—	—	9,100.	—	54,300.
Schauenboden	67,160.	—	—	1,100.	—	65,700.
Pulvermühlen	315,100.	—	+	1,460.	—	402,800.
Waffenfabrik	153,250.	—	+	87,700.	—	217,700.
Zoll- und Alkoholverwal-						
tungsgebäude in Bern . . .	98,700.	—	—	64,450.	—	96,700.
Liegenschaft in Köniz . . .	49,350.	—	—	2,000.	—	48,400.
Zollgebäude	1,188,880.	—	+	950.	—	1,243,600.
Postgebäude	3,767,950.	—	—	54,720.	—	3,745,400.
Telephonegebäude in Zürich	—	—	+	22,550.	—	362,600.
				370,000.	—	
				7,400.	—	
Total	8,447,290.	—	+	585,870.	—	8,964,600.
				68,560.	—	

b. Unproduktive.

Waffenplatz Thun . . .	1,492,625.	—	+	4,375.	—	1,497,000.
Zeughäuser	217,200.	—	+	35,800.	—	253,000.
Munitionsmagazine . . .	164,800.	—	+	39,200.	—	204,000.
Sanitätsmagazin Flüelen .	36,000.	—	—	—	—	36,000.
Sternwarte in Zürich . . .	174,000.	—	—	—	—	174,000.
Chemiegebäude in Zürich	617,500.	—	—	500.	—	617,000.
Physikgebäude in Zürich	373,400.	—	+	115,600.	—	489,000.
Landwirtschaftl. Schule des Polytechnikums . . .	28,000.	—	—	—	—	28,000.
Bundesrathhäuser . . .	1,050,000.	—	+	211,000.	—	1,261,000.
Zoll- und Alkoholverwal-						
tungsgebäude Bern . . .	40,400.	—	—	400.	—	40,000.
Leuzinger-Verdat-Haus . .	—	—	+	120,000.	—	120,000.
Total	4,193,925.	—	+	525,975.	—	4,719,000.
				900.	—	

12,641,215. —

13,683,600. —

2. Kapitalien.

a. Werthschriften.

Der Stand der Werthschriften war zu Ende des Vorjahres folgender:

1. Inländische Titel	Fr.	6,511,831.	35
2. Ausländische Titel	„	11,363,716.	54
	Fr.	17,875,547.	89

Ankäufe, incl. Konversionen von inländischen Werthschriften	Fr.	4,377,344	90
Ankäufe von ausländischen	„	4,649,800.	—
	„	9,027,144.	90
	Fr.	26,902,692.	79

Verkäufe, incl. Konversionen und Rückzahlungen von inländischen Valoren

Fr. 2,316,548. 85

Verkäufe und Konversionen von ausländischen Titeln

„ 2,428,771. 50

Kursverlust

„ 195,982. 42

„ 4,941,302. 77

Total der Werthschriften laut nachstehendem

Inventar Fr. 21,961,390. 02

Inventar der eidgenössischen Werthschriften per 31. Dezember 1889.

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominalwerth.	Kurswerth.
%		o	Fr.	Fr.
	<i>1. Inländische Titel.</i>			
3 ¹ / ₂	Baselstadt, Staatsobligationen	99	721,000.—	713,790.—
	Berner	99	1,422,000.—	1,407,780.—
„	Bern, Hypothekarkasse, Kassascheine	100	107,000.—	107,000.—
„	Eidgenössische Obligationen 1887	100	18,000.—	18,000.—
„	„ „ 1888	100	96,000.—	96,000.—
„	„ „ 1889	100	825,000.—	825,000.—
„	Freiburger Staatsobligationen	98,5	205,000.—	201,925.—
„	Jurabahnobligationen	98	882,000.—	864,360.—
„	Luzerner Staatsobligationen	99	320,000.—	316,800.—
„	Solothurner	97	117,000.—	113,490.—
3 ³ / ₄	Baselland, Kantonalbank, Obligationen	100	30,000.—	30,000.—
	Uebertrag		4,743,000.—	4,694,145.—

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominal- werth.	Kurswerth.
%			Fr.	Fr.
	Uebertrag		4,743,000. —	4,694,145. —
3 ³ / ₄	Jurabahngebäude, Hypoth.	100	400,000. —	400,000. —
"	Zofinger Gemeindeobligationen . . .	99	90,000. —	89,100. —
4	Appenzell A. Rh. Staatsobligationen	101	270,000. —	272,700. —
"	Berner Staatsobligationen	100	50,000. —	50,000. —
"	Krienser Gülden	100	26,000. —	26,000. —
"	Neuenburger Staatsobligationen . . .	100	552,000. —	552,000. —
"	Neuenburger Kantonalbank-Obligationen	100	244,000. —	244,000. —
"	St. Galler Staatsobligationen	100	3,000. —	3,000. —
"	Solothurner	100	645,000. —	645,000. —
"	Walliser	100	70,000. —	70,000. —
"	Zürcher	100	772,000. —	772,000. —
4 ¹ / ₄	St. Galler	101	287,000. —	289,870. —
"	Zürcher	101	50,000. —	50,500. —
4 ¹ / ₂	Aargauer	102	150,000. —	153,000. —
"	Berner	100	23,500. —	23,500. —
"	Luzerner	102	50,000. —	51,000. —
"	Neuenburger	102	56,000. —	57,120. —
5	Walliser	105	16,000. —	16,800. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank	—	30,474. 90	30,474. 90
			<u>8,527,974. 90</u>	<u>8,490,209. 90</u>

2. Ausländische Titel.

2 ³ / ₄	Englische Consols	97,5	3,530,800. —	3,442,530. —
3	Canadische Anleihe	93	100,880. —	93,818. 40
"	Französische Rente, perpétuelle	87,5	266,666. 67	233,333. 37
"	Hamburger Staatsanleihe	92	279,110. —	256,781. 20
"	Norwegische	88	242,928. —	213,776. 65
"	Sächsische Rente	94	247,000. —	232,180. —
"	Schwedische Rente	88,5	160,550. —	142,086. 75
3 ¹ / ₂	Belgische	102	550,000. —	561,000. —
"	Dänische	98	280,000. —	274,400. —
"	Deutsche Reichsanleihe	103	864,500. —	890,435. —
"	Finländische Staatsanleihe	96,5	116,707. 50	112,622. 75
"	Hamburger	100,5	185,250. —	186,176. 25
"	Niederländische	100,5	373,800. —	375,669. —
"	Norwegische	100	226,980. —	226,980. —
"	Preußische Consols	103	185,250. —	190,807. 50
"	Schwedische Staatsanleihe	100	281,580. —	281,580. —
"	Württembergische Staatsanleihe	102,5	617,500. —	632,937. 50
4	Badische	104	279,110. —	290,274. 40
"	Bayerische	105,5	494,000. —	521,170. —
"	Deutsche Reichsanleihe	106,5	1,128,850. —	1,196,900. 25
"	Finländische Staatsanleihe	100,5	62,521. 85	62,834. 45
"	Hessische	104	43,225. —	44,954. —
"	Preußische Consols	106	1,415,310. —	1,500,228. 60
	Uebertrag		<u>11,927,519. 02</u>	<u>11,963,476. 07</u>

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominal- werth.	Kurswerth.
%			Fr.	Fr.
	Uebertrag		11,927,519. 02	11,963,476. 07
4	Russische	92.5	378,000. —	349,650. —
"	United States Bonds	124	36,260. —	44,962. 40
4 ¹ / ₂	Französische Rente	105	494,444. 45	519,166. 65
5	Argentinische Goldanleihe	89	12,500. —	11,125. —
"	Italienische Rente	94	620,000. —	582,800. —
			13,468,723. 47	13,471,180. 12
			<u>Total Fr. 21,961,390. 02</u>	

b. Bankdepositen.

Bestand zu Ende 1888	Fr. 4,040,916. 20
Rückbezüge im Rechnungsjahr	" 1,835,500. —
	Fr. 2,205,416. 20
Neue Anlage	" 4,445,609. 60
Stand der Depositen	Fr. 6,651,025. 80

c. Wechsel.

Stand zu Ende 1888	Fr. 2,145,123. 75
Diskontirungen im Rechnungsjahr	" 29,935,825. 27
	Fr. 32,080,949. 02
Verkäufe und Rückzahlungen	" 19,355,560. 97
Stand zu Ende 1889	Fr. 12,725,488. 05

Rekapitulation.

Werthschriften	Fr. 21,961,390. 02
Bankdepositen	" 6,661,025. 80
Wechsel	" 12,725,488. 05
Total	Fr. 41,347,903. 87

3. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Stand zu Ende 1888	Fr. 6,885,871. 38
" " " 1889	" 6,305,224. 38
Verminderung	Fr. 580,647. —

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Betriebsmaterial und Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Ausstände.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	1. Pferderegie	268,384.	30	—	—	—	—	—	—	268,384.
2. Konstruktionswerkstätte	52,596.	85	113,429.	12	—	—	—	—	166,025.	97
3. Munitionsfabrik	98,579.	65	603,562.	90	—	—	—	—	702,142.	55
4. Waffenfabrik	138,279.	52	272,546.	59	491.	65	—	—	411,317.	76
5. Pulververwaltung	45,402.	39	514,619.	96	62,838.	93	65,732.	13	688,593.	41
6. Liegenschaftsverwaltung Thun	7,122.	—	—	—	—	—	—	—	7,122.	—
7. Münzverwaltung	62,587.	35	160,857.	60	—	—	4,574.	08	228,019.	03
8. Postverwaltung	2,294,288.	44	—	—	—	—	—	—	2,294,288.	44
9. Telegraphenverwaltung	1,539,330.	92	—	—	—	—	—	—	1,539,330.	92
	4,506,571.	42	1,665,016.	17	63,330.	58	70,306.	21	6,305,224.	38

4. Unverzinsliche Bestände.

	Bestand	
	1888. Fr.	1889. Fr.
1. Reserve und Depotkasse . .	5,386,000. —	10,620,000. —
2. Holzvorräthe d. Konstruktions- werkstätte	43,720. 10	43,720. 10
3. Munitionsfabrik	— —	99,900. —
4. Munitionsdepot	833,587. 71	772,298. 33
5. Waffenbestandtheile d. Waffen- fabrik	284,900. —	283,760. —
6. Liegenschaftsverwalt. in Thun	19,129. 65	15,189. 65
7. Fourragevorräthe	552,266. 22	587,295. 61
8. Vorschuß für Armeebereitschaft	18,190. —	— —
9. Konservenvorräthe	16,620. 95	18,512. 23
10. Vorschuß für Schuhwerk . .	179,524. 90	162,413. 40
11. „ „ Offiziersequipe- ments	64,292. 50	117,102. 65
	<hr/>	<hr/>
	7,398,232. 03	12,990,191. 97

Ad 1. In der Baarschaft des Gewölbes sind einzig Fr. 9,000,000 Gold begriffen, so daß dem Postulate vom 23. Juni 1888, welches einen Minimalbetrag von Fr. 10,000,000 fordert, Folge geleistet ist.

7. Fourrage-Vorräthe.

Das Guthaben für Fourragevorräthe betrug auf 1. Januar 1889	
die Summe von	Fr. 552,266. 22
von der Bundeskasse wurden bezogen	„ 602,000. 89
	<hr/>
zusammen	Fr. 1,154,267. 11
dagegen wurden für an Schulen und Kurse ab- gegebene Fourrage an die Staatskasse vergütet	„ 296,971. 50
	<hr/>
die Militärverwaltung schuldet demnach per 31. Dezember 1889	Fr. 857,295. 61
	<hr/>
welche ausgewiesen werden wie folgt:	
4,470,421 kg. Hafer à Fr. 18. 38, ¹⁰⁴ per 100 kg. =	Fr. 821,710. 08
112,968 „ Heu à „ 11.— „ 100 „ =	„ 12,426. 48
108,465,5 „ Stroh à „ 9.— „ 100 „ =	„ 9,761. 90
Torfstreu, 2000 kg. (zur Anfrundung)	„ 24. 23
	<hr/>
Uebertrag	Fr. 843,922. 69

	Uebertrag	Fr. 843,922. 69
hiezü das Depotinventar, 30% des Schätzungs-		
werthes	n	13,372. 92
		<hr/>
Total auf neue Rechnung . .	Fr.	857,295. 61

Da es der Verwaltung gelungen ist, im Laufe des letzten Herbstes sehr günstige Hafereinkäufe zu treffen, hielten wir es für angemessen, dieselben zu vermehren. Zur Zeit stellt sich der Preis in Qualität unserer Vorräthe franko Schweizergrenze auf **Fr. 20. 50** per 100 kg., während derselbe zum größten Theil bereits im Innern der Schweiz einmagazinirt uns nur zu **Fr. 18. 38** anliegt.

8. Weizen-Konto.

Vorschuß für Armeebereitschaft: auf 1. Januar		
1889 schuldete die Militärverwaltung	Fr.	18,190. —
hieran wurden abgeschrieben in Folge Verlustes		
bei einem insolventen Schuldner	n	11,250. —
		<hr/>
verbleiben	Fr.	6,940. —

Dieser Verlust rührt vom Verkauf eines Postens von 10 Waggons Weizen à Fr. 21. 25 per 100 kg. her, wovon nur Fr. 10,000 erhältlich waren, da der Käufer sich betrügerischer Handlungen schuldig gemacht hatte. Der Bürge fiel dann ebenfalls in

Uebertrag Fr. 6,940. —

Geltstag und die hierseitige Ansprache wurde zur Geduld gewiesen. Wir haben den Posten definitiv abgeschrieben, werden jedoch die Angelegenheit auch fernerhin im Auge behalten.

Die Restanz wird folgendermaßen getilgt:

Erlös von leeren Säcken	Fr.	7579. 75
abzüglich Prozeßkosten in obiger		
Angelegenheit	n	145. 80
		<hr/>
Ablieferung an Bundeskassa	n	7,433. 95
		<hr/>
Vorschlag des Weizen-Konto	Fr.	493. 95

welche dem Budgetposten „Einnahmen, C. 12“ Militärdepartement „Unvorhergesehenes“ zugewiesen wurden.

Bilanz des Weizen-Konto 1887—1889.

1887	Ankäufe von Weizen, 2,630,000 kg. à Fr. 22. 13, ⁵⁹ per 100 kg.	Fr. 582,175. —
"	Ankäufe von Säcken, 21,040 Stück à Rp. 75, ⁸⁰⁷⁵	" 15,949. 90
"	Fracht und Zoll	" 66,781. 93
"	Magazinkosten, Liquidations- spesen und Verschiedenes Fr. 17,904. 95	
1888	Magazinkosten, Liquidations- spesen und Verschiedenes " 8,057. 72	
1889	Magazinkosten, Liquidations- spesen und Verschiedenes " 145. 80	
		" 26,108. 47
		Fr. 691,015. 30
1887/88	Verkäufe von Weizen, 2,630,000 kg. à Fr. 20. 60 per 100 kg.	Fr. 541,891. 67
"	Verkäufe von Säcken, 21,040 Stück à Rp. 53, ⁰⁴	" 11,159. 75
"	Verlust auf Weizen . Fr. 121,777. 93	
"	" " Säcken . " 4,935. 95	
"	" " infolge Abschrei- bung bei Müller Sahli in Utzenstorf, laut B. R. B. vom 7. Januar 1890 " 11,250. —	
		" 137,963. 88
		Fr. 691,015. 30

Vorstehende Bilanz über den Gesamtverkehr des Weizen-Konto ergibt einen Verlust von **Fr. 137,963. 88**, herrührend hauptsächlich vom niedrigeren Marktpreise zur Zeit der Liquidation der Vorräthe im Jahre 1888 gegenüber den Ankaufpreisen im Herbst 1887. Der Preis des Weizens mit Fr. 22. 13,⁵⁹ per 100 kg. ist auf den Ankaufsplätzen Marseille, Genua und Mannheim verstanden. Unter Zuschlag der Fracht- und Zollespesen franko Magazine der Schweiz betrug der Durchschnittspreis per 100 kg. Fr. 25. 11,⁶¹.

Der bei der Liquidation erzielte Durchschnittspreis von Fr. 20. 60 entspricht den Marktpreisen der Verkaufsperiode, wobei noch bemerkt werden muß, daß im Allgemeinen günstige Preise erzielt wurden. Durch sorgfältige Behandlung der Waare in den Magazinen, und namentlich auch, weil die Vorräthe nicht aufgeschüttet wurden,

sondern in den Säcken blieben, wurden keine Gewichtsverluste konstatiert; es stellte sich im Gegentheil auf dem Gesamtposten eine Gewichtsvermehrung ein, welche der Liquidation zu gut kam.

9. Fleischkonserven- und Suppentafeln-Konto.

Für Fleischkonserven schuldet die Militärverwaltung auf 1. Januar 1889	Fr. 16,620. 95
Anschaffung von Konserven und Suppentafeln im Laufe des Jahres	Fr. 69,396. 17
Magazin- und Transportspesen	„ 1,944. 56
	<hr/>
zusammen	„ 71,340. 73
	<hr/>
Total	Fr. 87,961. 68

Hievon gehen ab:

Vergütungen der Unterrichtskurse für aus dem Depot bezogene Fleischkonserven- und Suppentafeln-Rationen	Fr. 63,125. 45
Uebertragung vom Weizen-Konto-Armeebereitschaft des im Jahre 1888 auf Fleischkonserven-Konto erzielten Gewinnes von	„ 6,324. —
	<hr/>
Total Rückzahlungen an die Bundeskasse	„ 69,449. 45
	<hr/>
Saldo zu Gunsten der Finanzverwaltung per 31. Dezember 1889	Fr. 18,512. 23

welcher durch das Inventar folgendermaßen ausgewiesen wird:

16,713 Rationen amerikanisches Corned Beef à Fr. 1 per Büchse zu 3 Rationen	Fr. 5,571. —
5,968 „ argentinische Konserven La Plata à 45 Rp. per Ration	„ 2,685. 60
20,000 „ österreichische Konserven von Wien à 75 Rp. per Ration	„ 15,000. —
14,785 „ schweiz. Konserven von Rorschach à 75 Rp. per Ration	„ 11,088. 75
	<hr/>
<u>57,466 Rationen Fleischkonserven</u>	<u>Fr. 34,345. 35</u>
	<hr/>
Uebertrag	Fr. 34,345. 35

	Uebertrag	Fr. 34,345. 35
11,692 Rationen Suppentafeln à 8 Rp.	Fr. 935. 36	
1,458 „ Soupe concentrée à 30 Rp.	„ 437. 40	
<u>13,150 Rationen Suppentafeln</u>		<u>„ 1,372. 76</u>
	zusammen	Fr. 35,718. 11
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt da- gegen nur		„ 18,512. 23
Gewinn aus dem Konserven-Vertrieb		<u>Fr. 17,205. 88</u>

Dieser Vortrag wird dazu bestimmt, mit der Zeit unvermeidlich werdende Verluste in Folge Abganges ungenießbarer Konserven zu decken, und wurde dadurch erzielt, daß die Konserven zu einem etwas höhern Satze als der Ankaufspreis an die Truppen abgegeben wurden, da es als ein Gebot der Vorsicht erscheint, sich gegen allfällige Abgänge sicher zu stellen, um nicht s. Z. allzu große Abschreibungen vornehmen zu müssen.

10. Vorschuß für Schuhwerk.

Saldo auf 1. Januar 1889		Fr. 179,524. 90
Verkauf im Jahre	{ 74 Paar Schuhe à Fr. 15. — }	
1889	{ 5 „ Bänder à „ —. 30 }	„ 1,111. 50
		<u>Fr. 178,413. 40</u>
Behufs Deckung des infolge Herabsetzung des Ver- kaufspreises der Schuhe von Fr. 18 auf Fr. 15 per Paar resultirenden Minderwerthes des In- ventarbestandes ist für 1889 ein Kredit von Fr. 16,000 ausgesetzt worden, vide Material- budget 1889; dieser Betrag wurde zu Gunsten Vorschußschuhe vereinnahmt		„ 16,000. —
	Saldo auf neue Rechnung	<u>Fr. 162,413. 40</u>

Als Aequivalent dieses Vorschlusses weisen wir auf 1. Januar 1890 folgenden Inventarbestand auf: 9900 Paar Schuhe à Fr. 15 Fr. 148,500. —

Die Differenz soll im Laufe der nächsten Jahre durch ähnliche Uebertragungen wie oben ausgeglichen werden.

11. Vorschuß-Konto für Offiziersausrüstung.

Die auf 1. Januar 1889 vorhandenen Vorräthe an Offiziers-Ausrüstungsgegenständen sammt den ausstehenden Guthaben sind bei Vorschußkonto für Offiziersausrüstung belastet mit einem Saldo von Fr. 64,292. 50

Im Laufe des Jahres 1889 wurden an Ausrüstungsgegenständen angeschafft und auf diesen Konto angewiesen im Betrage von	„	106,400. 65
zusammen . . .	Fr.	170,693. 15
Erlös aus Ablieferungen und Verkauf an Offiziere	„	53,590. 50
verbleiben . . .	Fr.	117,102. 65

welche der Konto „Offiziersausrüstungen“ auf 1. Januar 1890 der Finanzverwaltung schuldig bleibt.

Als Aequivalent dieses Vorschusses ist auf 1. Januar 1890 folgender Bestand an Ausrüstungsgegenständen vorhanden:

1. Offiziers-Reitzeuge mit Zugehör	Fr.	59,989. —
2. Säbel für berittene und unberittene Offiziere	„	14,494. —
3. Feldstecher mit Etais	„	8,310. —
4. Kuppel mit Schlagbändern für Adjut.-Unteroff.	„	201. —
5. Revolver, 7,5 mm. und 10,4 mm.	„	35,080. —
6. Offizierskoffer, mit und ohne Einsatz	„	3,210. —
7. Garnituren für Offizierskoffer	„	1,024. —
8. Ausstehende Guthaben	„	480. —
	Fr.	122,788. —
abzüglich: Gewinn infolge Mehrerlös während mehrerer Jahre	„	5,685. 35
	Fr.	117,102. 65

Der Mehrerlös wird auf neue Rechnung vorgetragen, zur Deckung von Reparatur- und Unterhaltungskosten, sowie allfälliger Verluste infolge Abgang und Ordonnanzänderungen etc.

5. Inventarbestände.

Stand zu Ende 1888	Fr.	14,800,133. 63
„ „ „ 1889	„	15,331,560. 65
Vermehrung . . .	Fr.	531,427. 02

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Bestand auf 31. Dezember 1888. Fr.	Zuwachs. Fr.	Abgang. Fr.	Bestand auf 31. Dezbr. 1889. Fr.
1. Militärverwaltung:				
a. Inventar, Werthung 30 % der Selbstkosten:				
1. Korpsmaterial der Truppen des Bundes und Material der höhern Truppenverbände	2,811,374. 70	204,178. 40	—	3,015,553. 10
2. Kontingentsmunition in eidgenös- sischen Depots u. kantonalen Zeug- häusern	1,911,689. 10	—	18,961. 70	1,892,727. 40
3. Instruktionsmaterial	760,039. 50	—	134,343. 90	625,695. 60
4. Nicht eingetheiltes und überzähliges Material	3,556,405. 05	504,587. 90	—	4,060,992. 95
5. Inventar der Druckschriftenver- waltung	26,672. 95	4,901. 75	7,214. 50	24,360. 20
b. Inventar einer jährlichen Ab- schreibung von 5 %:				
1. Kasernen- und Depotmaterial . . .	460,377. 99	15,639. 11	—	476,017. 10
2. Inventar des topogr. Bureau's . . .	569,670. 06	—	4,396. 21	565,273. 85
c. Inventar zum vollen Werthe:				
1. Vorräthe an neuem, noch nicht zugeheiltem Material	2,110,240. 70	—	128,392. 50	1,981,848. 20
2. Fertiges Material zum Verkauf . . .	171,127. 50	4,122. 95	—	175,250. 45
3. Rohmaterial	93,207. 70	—	28,794. —	64,413. 70
2. Vorräthe für Eventualitäten:				
Rohgeschloßdepot	1,197,502. —	29,984. 75	2,695. —	1,224,791. 75
Uebertrag	13,668,307. 25	763,414. 86	324,797. 81	14,106,924. 30

	Bestand auf 31. Dez. 1888.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1889.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	13,668,307.	25	753,505.	36	314,888.	31	14,106,924.	30
3. Kanzleien	286,120.	—	32,506.	45	15,926.	45	302,700.	—
4. Bundesgericht	2,737.	—	—	—	137.	—	2,600.	—
5. Münzen und Medaillen	17,620.	—	355.	—	—	—	17,975.	—
6. Polytechnikum	204,839.	32	—	—	10,239.	32	194,600.	—
7. Chemiegebäude	196,145.	—	—	—	7,845.	—	188,300.	—
8. Physikalisches Institut	—	—	108,200.	—	—	—	108,200.	—
9. Forstliche Versuchsstation	—	—	10,000.	—	—	—	10,000.	—
10. Meteorologische Zentralanstalt	—	—	9,500.	—	—	—	9,500.	—
11. Eichstätte	20,854.	—	9,276.	65	—	—	30,130.	65
12. Liegenschaftsverwaltung in Thun	5,798.	—	360.	—	—	—	6 158.	—
13. Liegenschaftsverwaltung in Herisau	200.	—	—	—	—	—	200.	—
14. Zollverwaltung	117,009.	56	—	—	—	—	117,009.	56
15. Telegraphenverwaltung	280,503.	50	—	—	40,240.	35	240,263.	15
Total	14,800,133.	63	923,703.	46	389,276.	43	15,334,560.	66

Korpsmaterial der Truppen des Bundes zeigt eine Vermehrung infolge Neuanschaffungen.

Kontingentsmunition. Der Inventarwerth wird vermindert durch Herabsetzung der Preise für Handfeuerwaffenmunition und durch theilweise Zurückziehung der Bleimantelmunition für Artillerie. Diese Verminderung wird hingegen theilweise aufgehoben durch die Vermehrung der Bestände an 12 cm. Kupferbandmunition.

Instruktionsmaterial. Infolge Uebertragung der von der Abtheilung „Bekleidungswesen“ an die Divisionskreiswaffenplätze abgegebenen Gegenstände in das Inventar der Bekleidungsorräthe und Ausscheidung der den kantonalen Vorräthen entnommenen Kapüte und Exerzirwesten aus den Inventarien der Divisionskreiswaffenplätze wird der Inventarwerth des Instruktionsmaterials für Infanterie bedeutend reduziert.

Nicht eingetheiltes und überzähliges Material. Wegen der Zuteilung der Bekleidungsorräthe, welche alljährlich bedeutend vermehrt werden, weist diese Rubrik eine wesentliche Vermehrung auf.

Die Bivouakdecken, welche nun den Einheiten zugetheilt sind, wurden aus dieser Inventarrubrik ausgeschieden.

Vorräthe an neuem Material. Die Vorräthe an neuen, noch nicht gebrauchten Handfeuerwaffen in kantonalen Zeughäusern sind auf Beginn des laufenden Jahres kleiner als letztes Jahr, infolge dessen zeigt diese Inventarrubrik eine Werthverminderung.

6. Kasse.

Stand zu Ende 1888	Fr. 5,028,348. 94
" " " 1889	" 2,974,228. 92
Verminderung	Fr. 2,054,120. 02

Rekapitulation des Staatsvermögens.

1. Liegenschaften	Fr. 13,683,600. —
2. Kapitalien und Wechsel	" 41,337,903. 87
3. Verzinsliche Betriebskapitalien	" 6,305,224. 38
4. Unverzinsliche Bestände	" 12,990,191. 97
5. Inventarbestände	" 15,334,560. 66
6. Kasse	" 2,974,228. 92
	<u>Fr. 92,625,709. 80</u>

Passiven.

1. Staatsanleihen.

Stand des 3 ¹ / ₂ % Anleihens von 1887 zu Ende 1888	Fr. 30,572,000. —
Rückzahlung der II. Quote (pro 1889) „	699,000. —
Stand des Anleihens zu Ende 1889	Fr. 29,873,000. —
Hiezu kommt:	
Neues Anleihen von 1889 „	25,000,000. —
Stand der Anleihen auf Ende 1889	Fr. 54,873,000. —

2. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand auf Ende 1888	Fr. 406,161. 25
Ausgeloooste Obligationen und verfallene Zinse	Fr. 2,206,935. —
Unterpfändliche Verhaftung auf dem Telephonegebäude Zürich * „	100,000. — „ 2,306,935. —
	Fr. 2,713,096. 25
Einlösung von Obligationen und Zinsecoupons	Fr. 2,299,967. 50
Abzahlung der Unterpfand- schuld „	87,000. — „ 2,386,967. 50
Stand zu Ende 1889	Fr. 326,128. 75

*) Bezüglich dieses Postens ist Folgendes zu bemerken: Auf dem neugekauften Telephonegebäude in Zürich haftet eine Pfandobligation im Betrage von Fr. 100,000, deren Tilgung nicht vor dem 1. Mai 1892 stattfinden kann. Mit dem Verkäufer fand betreffend Kapital- und Zinszahlung und den vom Bund zu beziehenden Miethzinsen eine Abrechnung statt; die daherige Einnahme wurde schliesslich als Jahresertrag des Gebäudes in einer nicht näher detaillirten Summe von Fr. 11,025 an die Bundeskasse abgeliefert. Hievon hätten aber zur Richtigstellung des aufhaftenden Kapitals Fr. 3437. 85 als Kapitalverhandlung und nur Fr. 7587. 15 als eigentliche Einnahme gebucht werden sollen. Der Irrthum zeigte sich erst bei dem Rechnungsabschluß und zur Vermeidung zahlreicher zeitraubender Remeduren wurde für die oberwähnten Fr. 3437. 85 in der Generalbilanz ein Passivposten errichtet, womit das Gleichgewicht hergestellt ist.

3. Münzreservfonds.

Ausgaben.

1. Besoldung der Münzzähler	Fr.	7,510. —
2. Verlust auf alten eingezogenen Münzen . . .	"	1,790. 10
3. Agio auf angekauftem Gold	"	12. 50
4. Frachten und Porti auf der internationalen Münzauswechslung	"	385. 37
5. Verschiedenes	"	1,034. 24
6. Verlust auf dem Münzstättebetrieb pro 1889 .	"	49,980. 60
Total der Ausgaben	Fr.	<u>58,712. 81</u>

Bezüglich des Defizites auf dem Betrieb der Münzstätte wird auf deren Rechnungsbericht verwiesen.

Der Münzreservfonds betrug zu Ende 1888 .	Fr.	3,883,219. 37
Stand desselben zu Ende 1889	"	3,824,506. 56
Gleich obige Ausgaben	Fr.	<u>58,712. 81</u>

4. Anlehens-Amortisationsfonds.

Die zu Ende des Vorjahres noch Fr. 431,487. 88 betragende Restanz wurde, im Hinblick auf die bevorstehenden außerordentlichen Ausgaben für Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, sowie für Festungsbauten am St. Gotthard etc., in das Budget gestellt und es fällt daher obstehender Posten aus den Passiven weg.

5. Alkoholanleihen.

Da dieses Anleihen für die Alkoholverwaltung erhoben wurde und aus ihren Erträgnissen zurückzuzahlen ist, so wird dasselbe im vorjährigen Betrage von Fr. 5,200,000 aus den Passiven entfernt.

Rekapitulation.

1. Staatsanleihen	Fr.	54,873,000. —
2. Uneingelöste Obligationen und Coupons . . .	"	326,128. 75
3. Münzreservfonds	"	3,824,506. 56
	Fr.	<u>59,023,635. 31</u>

Bilanz.

Total der Aktiven	Fr.	92,625,709. 80
Total der Passiven	"	59,023,635. 31
Ueberschuß der Aktiven	Fr.	<u>33,602,074. 49</u>

Spezial-Fonds.	Vermögensbestand auf		Differenzen.	
	Ende 1888.	Ende 1889.	Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	Nominal- werth.	Nominal- werth.		
Eigenthum der Eidgenossenschaft.				
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfonds	5,188,636. 02	5,405,580. 93	—	216,944. 91
2. Grenus-Invalidenfonds	4,819,302. 75	5,004,085. 90	—	184,783. 15
3. Schulfonds	618,912. 45	634,196. 47	—	15,284. 02
4. Châtelain-Fonds	102,231. 49	204,275. 19	—	102,043. 70
5. Schoch-Fonds	80,897. 74	83,872. 74	—	2,975. —
6. Culmann-Fonds	10,353. 75	10,766. 70	—	412. 95
7. Brunner-Fonds	64,013. —	64,553. 84	—	540. 84
8. Wild-Stiftung	—	10,097. —	—	10,097. —
9. Winkelriedstiftung	584,705. 88	611,965. 64	—	27,259. 76
10. Unterstützungsfonds für Artillerie-Unterinstrukto- ren (Edlibachstiftung)	1,464. 20	1,515. 70	—	51. 50
11. Allgemeiner Schutzbautenfonds	255,953. 91	231,919. 02	24,034. 89	—
12. Schweiz. Kunstfonds	34,951. —	118,673. 20	—	83,722. 20
13. Merian'scher Museumsfonds	—	107,850. —	—	107,850. —
	11,761,422. 19	12,489,352. 33	24,034. 89	751,965. 03
Depots.				
1. Schutzbautenfonds	170,959. 13	135,077. 82	35,881. 31	—
2. Hilfsfonds für schweizerische Wehrmänner	29,624. 20	30,159. 90	—	535. 70
3. Unterstützungsfonds für Beamte des internat. Postbureau	36,366. 65	37,560. 40	—	1,193. 75
4. Unterstützungsfonds f. Beamte d. internat. Telegraphenbureau	36,443. 60	37,691. 90	—	1,248. 30
5. Einlösung alter Banknoten	530,757. 87	398,959. 22	131,798. 65	—
6. Spanische Sold- und Pensionsrückstände	395,937. 50	409,570. —	—	13,632. 50
7. Viehseuchenfonds	63,143. 89	121,902. 44	—	58,758. 55
	1,263,232. 84	1,170,921. 68	167,679. 96	75,368. 80

Spezifikation der Kapitalanlagen der Spezialfonds zum Nominalwerth.

Eigenthum der Eidgenossenschaft.	Grundpfändlich versicherte Titel.	Staatsobligationen und Obligationen mit Staatsgarantie.	Bank- obligationen.	Total der Werthschriften.	Bankdepositen.	Baarsaldi.	Total Nominalwerth.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfonds	115,811. 60	5,285,948. 11	—	5,401,759. 71	—	3,821. 22	5,405,580. 93
2. Grenus-Invalidenfonds	654,031. 40	4,347,450. —	—	5,001,481. 40	—	2,604. 50	5,004,085. 90
3. Schulfonds	57,149. 20	566,200. —	10,000. —	633,349. 20	—	847. 27	634,196. 47
4. Châtelain-Fonds	10,217. 90	194,000. —	—	204,217. 90	—	57. 29	204,275. 19
5. Schoch-Fonds	—	83,500. —	—	83,500. —	—	372. 74	83,872. 74
6. Culmann-Fonds	5,000. —	—	—	5,000. —	5,766. 70	—	10,766. 70
7. Brunner-Fonds	—	64,000. —	—	64,000. —	—	553. 84	64,553. 84
8. Wild-Stiftung	—	10,000. —	—	10,000. —	97. —	—	10,097. —
9. Winkelried-Stiftung	—	608,500. —	250. —	608,750. —	2,759. 30	456. 34	611,965. 64
10. Unterstützungsfonds für Artillerie-Unter- instruktoren (Edlibachstiftung)	—	1,000. —	—	1,000. —	515. 70	—	1,515. 70
11. Allgemeiner Schutzbautenfonds	—	50,000. —	—	50,000. —	179,512. 35	2,406. 67	231,919. 02
12. Schweiz. Kunstfonds	—	117,000. —	—	117,000. —	—	1,673. 20	118,673. 20
13. Merian'scher Museumsfonds	—	80,000. —	27,850. —	107,850. —	—	—	107,850. —
	842,210. 10	11,407,598. 11	38,100. —	12,287,908. 21	188,651. 05	12,793. 07	12,489,352. 33
Depots.							
1. Schutzbautenfonds	—	—	—	—	132,000. —	3,077. 82	135,077. 82
2. Hilfsfonds für schweiz. Wehrmänner	—	29,000. —	—	29,000. —	1,159. 90	—	30,159. 90
3. Unterstützungsfonds für Beamte des inter- nationalen Postbureau	—	28,000. —	—	28,000. —	9,560. 40	—	37,560. 40
4. Unterstützungsfonds für Beamte des inter- nationalen Telegraphenbureau	—	30,000. —	—	30,000. —	7,691. 90	—	37,691. 90
5. Einlösung alter Banknoten	—	—	—	—	—	398,959. 22	398,959. 22
6. Spanische Sold- und Pensionsrückstände	—	409,000. —	—	409,000. —	—	570. —	409,570. —
7. Viehseuchenfonds	—	120,000. —	—	120,000. —	—	1,902. 44	121,902. 44
	—	616,000. —	—	616,000. —	150,412. 20	404,509. 48	1,170,921. 68

Resultat der Staatsrechnung.

Im Budget war ein Ausgabentüberschuß von Fr. 115,000 vorgesehen und durch den Hinzutritt von Nachtragskrediten im Betrage von Fr. 4,601,884. 68 stieg der Ueberschuß auf die Summe von Fr. 4,716,884. 68; da aber zur Deckung desselben, infolge nicht oder nur theilweise zur Verwendung gekommener Kreditposten, nur Fr. 3,044,604. 96 in Anspruch genommen werden mußten, so blieb das muthmaßliche Defizit auf diese Summe beschränkt. Nun erzeigt die vorliegende Staatsrechnung gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von Fr. 4,180,699. 95, so daß an Stelle eines Defizites ein Einnahmenüberschuß von Fr. 1,136,094. 99 getreten ist, während im andern Falle Einnahmen und Ausgaben sich annähernd ausgeglichen hätten:

Von den Mehreinnahmen entfallen Fr. 425,700 auf Zinse von Liegenschaften und Kapitalien, herrührend von der Kursdifferenz und dem marchzähligen Zins vom neuen Anleihen, Fr. 2600 auf die Allgemeine Verwaltung, Fr. 23,200 auf das Departement des Auswärtigen, Fr. 1300 auf das Justiz- und Polizeidepartement, Fr. 521,000 auf das Militärdepartement, Fr. 3,116,000 auf die Zollverwaltung und Fr. 611,500 auf das Post- und Eisenbahndepartement. Total Fr. 4,701,300.

Mindereinnahmen finden sich bei der Finanzverwaltung Fr. 510,600 infolge Zurückstellung der Silberprägung, bei dem Industrie- und Landwirthschaftsdepartement Fr. 7000 und bei dem Abschnitt Unvorhergesehenes Fr. 3100. Total Fr. 520,700.

Aus den Mehrausgaben, über welche Näheres im Eingang dieses Berichtes enthalten ist, sind hervorzuheben: Amortisation und Verzinsung des Anleihe Fr. 447,700, Allgemeine Verwaltung Fr. 96;200, Departement des Auswärtigen Fr. 178,900, Departement des Innern Fr. 1400, Justiz- und Polizeidepartement Fr. 200, Militärdepartement Fr. 962,300; bei dem Abschnitt Unvorhergesehenes Fr. 7700. Total Fr. 1,694,400.

Minderausgaben ergeben sich bei der Finanzverwaltung Fr. 434,500, wie schon soeben bemerkt infolge Nichtausführung der Silberprägung, Fr. 114,000 bei der Zollverwaltung, Fr. 35,500 bei dem Industrie- und Landwirthschaftsdepartement und Fr. 2400 bei dem Post- und Eisenbahndepartement. Total Fr. 586,400.

Nachdem wir in Kürze die Ergebnisse der Verwaltungsrechnung dargestellt haben, sei uns noch ein kurzer Blick in die General-

rechnung und die Spezialfonds gestattet; erstere erzeugt infolge von Liegenschaftsankäufen, Neubauten und Abzahlung auf dem Anleihen von 1887 eine Vermögenszunahme von Fr. 2,246,897. 03 und die Aktiven belaufen sich am Jahresschluß auf Fr. 92,625,709. 80. Die Passiven sind infolge des neukontrahirten Anleihe von Fr. 25,000,000 von Fr. 40,492,868. 50 auf Fr. 59,023,635. 31 gestiegen. Das reine Vermögen der Eidgenossenschaft beträgt zur Zeit Fr. 33,602,074. 49.

Von den Spezialfonds erwähnen wir an dieser Stelle nur diejenigen, welche Eigenthum des Bundes sind; dieselben betragen Fr. 12,489,352. 33 und haben sich, einschließlich einiger Vermächtnisse, worunter die Zuwendung von Fr. 100,000 an den Châtelainfonds aus dem letztjährigen Einnahmenüberschuß begriffen ist, um Fr. 727,930. 14 vermehrt. In diese Vermehrung fällt auch der vorläufig Fr. 107,850 betragende Merian'sche Museumsfonds, welcher nach Schluß der im Gang befindlichen Liquidation auf zirka Fr. 130,000 zu stehen kommen mag.

Angesichts des abermaligen Einnahmenüberschusses der Verwaltungsrechnung glaubten wir von dem auf hiesseitigen Antrag am 24. Juni 1889 gefaßten Beschlusse, laut welchem von dem vorjährigen Einnahmenüberschuß eine Summe von Fr. 1,227,775. 97 auf neue Rechnung vorgetragen werden sollte, Umgang nehmen zu dürfen. Im Hinblick auf das diesjährige Budget aber, welches hauptsächlich infolge außerordentlicher Militärausgaben ein Defizit von über 12½ Millionen Franken erzeugt, erscheint es uns geboten, den soeben erwähnten Antrag in Betreff des vorliegenden Ergebnisses der Verwaltungsrechnung zu erneuern und beantragen daher:

es sei der Einnahmenüberschuß pro 1889 im Betrage von Fr. 1,136,094. 99 in die Einnahmen der dießjährigen Staatsrechnung einzustellen.

Bei diesem Anlasse erneuern wir Ihnen, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 2. Mai 1890.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundespräsident:

L. Ruchonnet.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Ringier.



Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1889. (Vom 2. Mai 1890.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1890
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	20
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.05.1890
Date	
Data	
Seite	503-617
Page	
Pagina	
Ref. No	10 014 775

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.